



Geschäftsbericht 2015

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Gemeinnützige Anstalt
des öffentlichen Rechts Leipzig

Geschäftsbericht 2015

Auf dem Weg zum Multimediahaus

Der Veränderungsprozess MDR 2017 wurde im Jahr 2015 zielstrebig fortgesetzt. Im Mittelpunkt der engagierten Arbeit in direktionsübergreifenden Projektgruppen stand die Frage, wie im Multimediahaus MDR künftig in trimedial integrierten Redaktionseinheiten für Nachrichten und Hintergrund, Kultur, Sport, Junge Angebote, Wissen/Bildung sowie in den Landesfunkhäusern zusammengearbeitet werden soll. Um Strukturen, Rollen und Prozesse ging es dabei ebenso wie um technische, räumliche und organisatorische Bedingungen und die Veränderungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Parallel dazu wurde die zweite Etappe des Entwicklungsplanes 2014 bis 2017 zurückgelegt, in dessen Zentrum die neue Angebotsstrategie des MDR steht, die inhaltliche Schwerpunkte unabhängig von den technischen Verbreitungswegen zusammenfasst und eine noch stärkere Verankerung im Sendegebiet vorsieht.

Dieser Angebotsstrategie entsprechend, haben wir viele der Programmhöhepunkte des Jahres 2015 auf mehreren Verbreitungswegen angeboten und so für das Publikum die Möglichkeit zur zeit- und ortssouveränen Nutzung geschaffen.

Das wichtigste Programmereignis 2015 war der trimediale Programmschwerpunkt „25 Jahre Deutsche Einheit“, der bereichs- und genreübergreifend gestaltet wurde und großen Zuspruch bei Zuschauern, Hörern und Nutzern und in der Presse fand. Programmhöhepunkte sowie Marketing- und Presseaktivitäten wurden von einer MDR-übergreifenden Projektgruppe unter Feder-

führung der Fernsehdirektion gesteuert. So, wie der 25. Jahrestag der Deutschen Einheit 2015 unsere Programmarbeit in Hörfunk, Fernsehen und Telemedien entscheidend geprägt hat, nehmen die MDR-Aktivitäten zu diesem Thema auch breiten Raum in den journalistischen Beiträgen des vorliegenden Geschäftsberichtes ein. Dabei wird deutlich, wie gerade in den Telemedien neue Darstellungsformen zur Präsentation dieser für die Menschen in Mitteldeutschland so wichtigen historischen Zäsur und des folgenden gesellschaftlichen Wandels genutzt wurden.

Das Jahr 2015 war zudem reich an aktuellen Ereignissen und Entwicklungen, bei denen die Journalistinnen und Journalisten unseres Senders öffentlich-rechtliche Qualitäten wie Glaubwürdigkeit, Relevanz, Vielfalt und Gründlichkeit, wo nötig verbunden mit Schnelligkeit, ausspielen konnten. Hier sei nur an die Berichterstattung über die Terroranschläge von Paris und an die Flüchtlingskrise erinnert.

Besonders herausgefordert waren und sind die Kolleginnen und Kollegen unseres Hauses, die über Veranstaltungen von Pegida und deren Ablegern berichteten. Sie sind nicht nur mit „Lügenpresse“-Vorwürfen konfrontiert, sondern wurden in einigen Fällen auch körperlich attackiert. Auch mit der Verantwortung der Journalisten in unserer Zeit setzt sich deshalb ein redaktioneller Beitrag auseinander. Denn als öffentlich-rechtlicher Sender wollen wir dem offenen und freien Meinungs- und Willensbildungsprozess und damit auch dem sozialen Zusammenhalt und der Stabilität unseres Gemeinwesens dienen.

Themen wie die hier beispielhaft genannten trugen wesentlich zur guten programmlichen Gesamtbilanz des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS 2015 bei.



Das MDR FERNSEHEN wiederholte mit 9,0 Prozent Gesamt-Marktanteil den Rekordwert des Vorjahres und ist damit nach wie vor das einschaltstärkste und zugleich jüngste unter den Dritten Programmen der ARD im jeweiligen Sendegebiet. Die erfolgreichste Sendereihe im MDR FERNSEHEN im Jahr 2015 war die Hauptausgabe von „MDR aktuell“ um 19.30 Uhr mit 18,2 Prozent Marktanteil im MDR-Gebiet. Die Ländermagazine MDR SACHSENSPIEGEL, MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE und MDR THÜRINGEN JOURNAL wurden nach wie vor stark eingeschaltet und waren ein wichtiger Eckpfeiler des Erfolgs.

Auch der Hörfunk des MDR hat auf dem umkämpften Radiomarkt weiterhin eine hohe Akzeptanz. Laut Media-Analyse (MA) 2016 Radio I, die auf Erhebungen 2015 beruht, schalten täglich 3,518 Mio. Menschen mindestens eines der Hörfunkprogramme des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ein. Das sind 45,9 Prozent aller Personen im Sendegebiet.

Der Programmzuspruch geht mit einer stark erhöhten MDR-Online-Nutzung von mehr als 111 Millionen Visits einher, 25 Prozent mehr als 2014.

Der Erfolg der Programmarbeit drückt sich auch 2015 nicht nur in Zahlen, sondern ebenso in zahlreichen Preisen für MDR-Produktionen aus. So wurden der Fernsehfilm „Bornholmer Straße“ und die Dokumentation „Akte D“ mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet, „Nackt unter Wölfen“ erhielt u.a. den Bayerischen Fernsehpreis, zwei MDR-Koproduktionen wurden mit dem Deutsch-Polnischen Journalistenpreis geehrt, der Kurzfilm „Mohamed auf der Flucht“ erhielt den Kinderfernsehpreis des Robert-Geisendörfer-Preises, und zu den zahlreichen Ehrungen für das MDR FIGARO-Feature „Oury Yalloh – die widersprüchliche Wahrheit eines Todesfalls“ gehörte der Europäische Medienpreis Civis. Über alle Auszeichnungen, die der MDR 2015 erhielt, informiert dieser Geschäftsbericht.

Die nichtredaktionellen Teile des Geschäftsberichtes vermitteln unter anderem Informationen zur Personalsituation und geben einen umfassenden Einblick in die Vermögens- und Ertragsverhältnisse des MDR, einschließlich seiner Beziehungen zu Beteiligungsunternehmen.

Deutlich wird, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen und auf allen Gebieten durch engagierte Arbeit die Entwicklung des MDR zum Multimediahaus weiter vorangetrieben und so gute Voraussetzungen geschaffen haben, dass der MDR auch die zusätzlichen Herausforderungen des ARD-Vorsitzes ab Januar 2016 erfolgreich bewältigen wird.

Prof. Dr. Karola Wille
Intendantin des MDR

Inhalt

Auf dem Weg zum Multimediahaus	4	Auszeichnungen und Preise	50
Inhaltsverzeichnis	6	Statistiken	53
Aktionen und Akzente	7	Fernsehen	54
Sich verändern, um im Wandel zu bestehen	8	Hörfunk	57
25 Jahre Deutsche Einheit sind bestimmendes Thema	10	Telemedien	59
Sommer bei uns	13	Rundfunkbeitrag	60
Transparent, selbstbewusst und modern	16	Feste Mitarbeiter	62
Auftakt mit dem „Elias“	18	1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen	62
Engagiert und innovativ zur Marktführerschaft	20	2. Stellenbesetzung und weitere Angaben	64
Klangwelt Europa – Eine musikalische Sommerreise	22	Freie Mitarbeiter	64
Barrierefreiheit hat beim MDR Priorität	24	Bilanz und Beteiligungen	65
Flüchtlinge in Mitteldeutschland	26	A. Wirtschaftliche Lage	67
Die Lebenswirklichkeit der Menschen abbilden	29	A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Ertrags- und Aufwandsrechnung	67
Nachbarn im Osten im Blick	31	A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz	67
Energiemanagement im MDR	33	A.1.2 Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung	68
Aus der Chronik	35	A.2 Jahresabschluss und Lagebericht	70
Januar, Februar, März	36	A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2015	70
April, Mai, Juni	39	A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2015	72
Juli, August, September	42	A.2.3 Anhang 2015	74
Oktober, November, Dezember	46	A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2015	84
		A.2.5 Lagebericht 2015	86
		B. Beteiligungen	94
		Anschriften	97
		Impressum	100



Aktionen und Akzente



Change
Just Ahead

Sich verändern, um im Wandel zu bestehen

Der MDR will sich den Herausforderungen der digitalen Zukunft durch die Entwicklung zum Multimediahaus stellen. Im dazu aufgelegten Strategieprozess MDR 2017 wird 2015 die Konzeptionsphase abgeschlossen.

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Deutschland wie in Europa insgesamt steht im digitalen Zeitalter vor großen Herausforderungen. Die Mediennutzung verändert sich, wird zunehmend non-linear, mobil, personalisiert. Diese Entwicklung geht einher mit einem dynamischen Wettbewerb und der Fragmentierung des Marktes, auf dem zahlreiche neue und mächtige Wettbewerber erscheinen. Bei all dem stagniert die Finanzierungsbasis des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bzw. ist sogar rückläufig.

Im Mitteldeutschen Rundfunk wird im Jahr 2012 unter dem Motto „MDR 2017“ ein Veränderungs- und Strategieprozess eingeleitet, der alle Bereiche und die gesamte Mitarbeiterschaft erfasst. Der Sender soll fit für die Herausforderungen der Zukunft gemacht werden. Folgende Ziele werden angestrebt: Akzeptanz und Relevanz der publizistischen Angebote in TV, Radio und vor allem Online sollen erhöht und verstärkt junge Zielgruppen erreicht werden. Im Zuge des Veränderungsprozesses sollen „digitales Denken“ befördert, Innovationskraft gestärkt und Synergien in Entwicklung, Produktion und Verbreitung gehoben werden. Übergreifendes Ziel ist die Sicherung der Legitimation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Oben: Kurs auf Veränderung.

Unten links: Sitzung des Lenkungsausschusses am 6. Juli 2015.

Die in MDR-weiten Diskussionen ab 2012 entwickelte Vision MDR 2017 und die daraus abgeleiteten Unternehmensziele münden in den Entwicklungsplan 2014 bis 2017. Sein Kern ist die Angebotsstrategie, die mit einer vernetzten Angebotsfamilie ein Zukunftsbild des Senders als modernes Medienhaus zeichnet. Entstehen soll ein Großteil dieser Angebote künftig in trimedialen Ressorts.

Nachdem die Geschäftsleitung des MDR 2014 die Richtungsentscheidung zur Bildung solcher Ressorts getroffen hatte, werden 2015 die Realisierungskonzeptionen für die Bereiche Information, Kultur, Wissen/Bildung, Junge Angebote, Sport und für die Landesfunkhäuser erarbeitet. Die redaktionellen Strategieprojektgruppen sind direktionsübergreifend zusammengesetzt, über ihre Fortschritte wird transparent im Hause informiert, wofür auch neue Formen wie Projekt-Marktplätze genutzt werden.

Nach rund einem Dreivierteljahr intensiver Arbeit – fast alle Projektgruppenmitglieder leisten sie neben ihren eigentlichen Aufgaben – werden die Realisierungskonzeptionen vor der Geschäftsleitung als Lenkungsausschuss des Strategieprozesses präsentiert und diese gibt grünes Licht für die Umsetzung.

Was beinhalten diese Realisierungskonzeptionen? Das sind zunächst die Prinzipien,

nach denen die neuen Hauptredaktionen und Redaktionen arbeiten werden. Dazu zählen Trimedialität, Augenhöhe-Prinzip, Produktmanager-Prinzip und strategische Inhalteverbreitung. Weiterhin sind die zukünftig anzuwendenden Leistungsprozesse zur Produktion und Verbreitung von Inhalten für alle drei Mediengattungen und Rollenbeschreibungen der wichtigsten Funktionen festgelegt. Hinzu kommen die Aufbauorganisation der jeweiligen Redaktion/Hauptredaktion und Ziele für die Hebung von Synergien. Schließlich enthalten die Realisierungskonzeptionen die Prozesse und Strukturen zum Zeitpunkt des räumlichen Zusammzugs der Redaktion/Hauptredaktion, eine Startaufstellung für den 1. Januar 2016 sowie Evaluierungskriterien für die publizistischen und wirtschaftlichen Ziele.

Seit 1. Januar 2016 arbeiten die neuen Hauptredaktionen und Redaktionen in der Startaufstellung trimedial, alle anderen redaktionellen Bereiche des MDR mindestens bimodal. Während die jeweiligen Direktorinnen und Direktoren sowie die Hauptredaktions- und Redaktionsleitungen nun die Verantwortung für die Realisierung der Konzeptionen im laufenden Betrieb tragen, steuert das Prozessmanagement Folgeprojekte und neue Vorhaben. Der MDR verändert sich weiter, um im Wandel zu bestehen.

Rechts: Gespräche beim Projekt-Marktplatz in Halle.





25 Jahre Deutsche Einheit sind bestimmendes Thema

Der trimediale Programmschwerpunkt „25 Jahre Deutsche Einheit“ ist das zentrale Programmereignis im MDR im Jahr 2015.

Ins Blickfeld werden der Weg zur deutschen Einheit, die Veränderungen der Lebenswirklichkeit der Menschen in Mitteldeutschland sowie der gesellschaftliche Wandel seit 1990 gerückt. Aus dem umfassenden multimedialen Angebot aller Bereiche des Hauses einigt sich die directionsübergreifende Projektgruppe „25 Jahre Einheit“ auf 13 Topthemen, die mit zahlreichen weiteren Angeboten den Programmschwerpunkt bilden. Die Website www.mdr.de/90 bündelt alle Themen im Netz. In multimedialen Ausdrucksformen, in Podcasts, Videos und Bildergalerien sind dort die Inhalte zeitsouverän verfügbar.

Ein erster Höhepunkt im MDR FERNSEHEN ist im Mai die Reihe „Wunderbar verwandelt“. Sie dokumentiert die Veränderungen in Halberstadt, Bad Langensalza und Zwickau in den letzten 25 Jahren. Zu dem gemeinsam vom TV-Programmbereich Kultur/Wissenschaft, den Telemedien und den Landesfunkhäusern gestalteten Projekt gehören multimediale Angebote auf mdr.de und in der MDR Zeitreise-App.

Zum Jahrestag der Währungsunion folgt mit der dreiteiligen Dokumentation „Wem gehört der Osten?“ eine Bilanz der größten Eigentumsverschiebung der deutschen Geschichte – unterstützt von einem MDR-Thementag. Im September geht das datenjournalistische Projekt „Exakt – So leben wir!“ in die dritte Runde. Familie, Freizeit, Sicherheit und Haustiere sind Themen der Bestands-

Oben: Ein normaler Samstag bei Familie Klingner: Freizeit oder Arbeit?

Unten links: Szene aus „Go Trabi go forever“ mit Wolfgang Stumph (r.) und Trabi-Mechaniker Jürgen Kuhn.

aufnahme, die zeigt, wie sich Ost und West in verschiedenen Lebensbereichen ange-nähert haben und wo Unterschiede fort-bestehen.

Für MDR-Journalisten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind die 25. Jahresta-ge der Wiedegründung ihrer Bundesländer wichtige Schwerpunkte. So überträgt MDR SACHSEN den Festakt „25 Jahre Sächsischer Landtag“ in Radio und TV live, ein Radiofea-ture erzählt von der Suche der sächsischen CDU nach einem Kandidaten für die Land-tagswahl vor 25 Jahren. Auch Hörer-Erinne-rungen an die Währungsunion stehen auf dem Programm. Der MDR SACHSENSPIEGEL sendet das ganze Jahr über Porträts säch-sischer Bürger, die den Wiederaufbau des Freistaates nach 1990 begleitet haben.

MDR SACHSEN-ANHALT widmet sich dem Landesjubiläum u.a. in der Reihe „Heimat-kunde“ und mit Kalenderblättern bei MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE, gestaltet ein „MDR extra“ zum Festakt mit Kanzlerin Angela Merkel und erinnert an die erste Sitzung des Landtages. Im Radio und online werden in 25 Folgen „Geschichten aus Sachsen-Anhalt – Was wäre Deutschland ohne uns?“ bahnbrechende Erfindungen und Entdeckungen vorgestellt. Um einzigar-tige Produkte und Technologien geht es bei „Starke Marken von hier – 25 Jahre Sach-sen-Anhalt“. „Der Sommer 90“ liefert auf verschiedenen Sendeachsen Geschichten

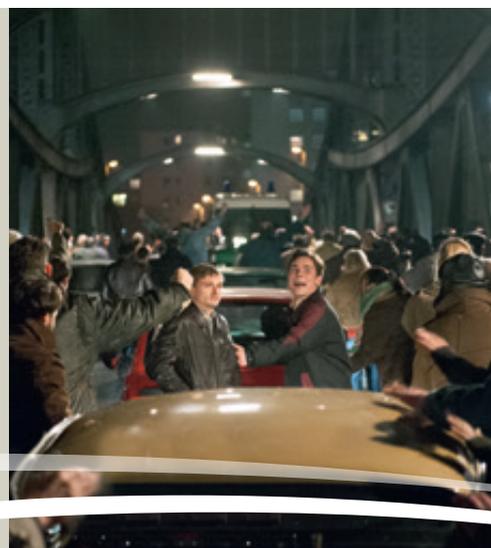
und musikalische Erinnerungen von Hörern und Moderatoren.

MDR THÜRINGEN bietet Hörern, Zuschau-ern und Nutzern im direkten Umfeld des Jubiläums die trimediale Reihe „Gelebte Einheit: 25 Jahre Thüringen“. Sie erzählt von Menschen, die die Aufbauphase erlebt und mitgestaltet haben und als Beispiel für viele andere stehen – von Unternehmern, die an traditionellen Standorten investiert haben, bis zu Familien, die aus Ost und West zusammengefunden haben. Im Radio gibt es u. a. in der MDR Thüringen-Kulturnacht Geschichten über den 311er Wartburg aus Eisenach, über Hobby-Indianer in der DDR und über die Zeit, als der erste Thüringer Landtag nach der Wende „laufen lernte“.

MDR FIGARO hat das Thema „25 Jahre Einheit“ stark interaktiv ausgerichtet. Mit der Aktion „Mein neues Deutschland – Persönliche Augenblicke einer gemeinsa-men Geschichte“, bei der Hörer und Nutzer von Anfang September bis zum 3. Oktober Fotos und Geschichten posten können, erreicht das Kulturradio über 150.000 Page Impressions. In welchem Maße sich Bür-gerinnen und Bürger mit ihrem jeweiligen Bundesland verbunden fühlen, steht bei einem Hörerforum mit großer Beteiligung zur Debatte.

Bei MDR JUMP berichten ARD-Korrespon-enten aus aller Welt, wie man im Ausland

Rechts: Szene aus „Weissensee“: Martin (Florian Lukas, M. l.) und Roman (Ferdinand Lehmann, M. r.) zur Grenzöffnung am Grenzübergang Bornholmer Straße.



Unten links: Axel Prahl (l.) und Jan Josef Liefers (r.) mit Max Raabe in „Soundtrack Deutschland“.

heute auf das vereinte Deutschland sieht. Auch der Frage, ob die "Generation 25" noch Unterschiede zwischen Ossi und Wessi kennt, geht die Redaktion nach. Im Vorfeld des 3. Oktober erinnert MDR INFO vier Wochen lang täglich an ein Ereignis von vor 25 Jahren. Die 20-teilige Serie vermittelt als lebendige Chronologie auch jüngeren Hörern einen authentischen Eindruck vom damaligen Geschehen.

Am 2. Oktober präsentiert der MDR die Verleihung des Europäischen Kulturpreises 2015 anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit in der Dresdner Frauenkirche und überträgt sie ab 20.15 Uhr live im MDR FERNSEHEN.

Höhepunkt des Schwerpunktes „25 Jahre Einheit '90“ ist die Sonderprogrammierung am Tag der Deutschen Einheit selbst und in der Woche davor. Am 3. Oktober widmet sich der MDR von früh bis spät dem Einheits-Jubiläum. Bei MDR INFO erzählen Prominente, warum der 3. Oktober für sie ein Tag zum Feiern ist. MDR FIGARO sendet die Feature-Neuproduktion „Schulanfang im Einheitsjahr“. Im MDR FERNSEHEN begegnen sich zwei „Gegner von einst“ erstmals auf Augenhöhe: der Oppositionelle Frank Ebert und Riccardo Barkawitz, im Herbst '89 Teil der „bewaffneten Organe“.

Rechts: Grafik aus „Wem gehört der Osten: Die Stadt“.

In einem „MDR extra“ unter dem Titel „Blick zurück nach vorn“ stehen neben den zen-

tralen Feierlichkeiten in Frankfurt/Main die verschiedenen Generationen der Ostdeutschen im Mittelpunkt: Welche Bedeutung hat die Wiedereinigung für sie heute? Den Wahrnehmungen der östlichen Nachbarn spürt „Heute im Osten unterwegs – Unsere Nachbarn und die Deutsche Einheit“ nach. Abends geht in „Kims Klub“ die Einheitspost ab, bevor Jan Josef Liefers und Axel Prahl auf einer Zeitreise den „Soundtrack Deutschland“ entdecken.

Mit der gebündelten Ausstrahlung einer neuen Staffel der Serie „Weissensee“ um die Familien Kupfer und Hausmann, kombiniert mit der Musikedokumentation „Soundtrack Deutschland“ sowie dem Doppel-Polizeiruf „Wendemanöver“ gelingt es dem MDR, das Thema „25 Jahre Einheit“ auch im Ersten prominent und erfolgreich zu platzieren und in das gesamtdeutsche Bewusstsein zu bringen.

Programmlicher Höhepunkt im MDR ist die Doppelprogrammierung von „Go Trabi go“ und der neu produzierten Doku „Go Trabi go forever“. Fast jeder fünfte Zuschauer in Mitteldeutschland entscheidet sich am 28. September für den Kultfilm, und die Doku erreicht 22,6 Prozent Marktanteil. Neben „MDR extra“-Ausgaben und dem Dreiteiler „Wem gehört der Osten?“ kommt auch die „Goldene Henne“ 2015 sehr gut an und ist mit 600.000 Zuschauern erfolgreichste Unterhaltungssendung des Jahres.





Sommer bei uns

Zum dritten Mal unterbreitet der MDR seinem Publikum im Hochsommer ein spezielles Angebot für Jung und Alt unter dem Motto „Sommer bei uns“.

Große Events, spannende Reportagen, überraschende Reisen, Doku-Soaps aus Mitteldeutschland, der Märchensommer, klassische Konzerte und anderes begleiten das Fernsehpublikum acht Wochen lang und sprechen verschiedene Interessen an. In die bereichs- und medienübergreifende Kampagne sind auch Hörfunk, Landesfunkhäuser und Telemedien einbezogen.

Den Startschuss zur Sommeraktion 2015 gibt es am 4. Juli um 20.15 Uhr in der Sendung „Sommer bei uns – In die schönste Zeit des Jahres mit Kim Fisher“ im MDR FERNSEHEN. Die Kulisse des 40. Krämerbrückenfestes in Erfurt bildet den Rahmen der Show, die auf die „Sommer bei uns“-Highlights neugierig macht und mit Sommer-Hits

auch gleich für die richtige Stimmung sorgt. Die im Anschluss an die Sendung geplante zeitversetzte Ausstrahlung des Eröffnungskonzertes des MDR MUSIKSOMMERS aus Magdeburg muss aufgrund eines Unwetters auf den 23. Juli verschoben werden. Aber auch an diesem Tag begeistern MDR SINFONIEORCHESTER, MDR RUNDFUNKCHOR und namhafte Solisten aus Bulgarien, Mazedonien und Serbien unter der Leitung von MDR-Chefdirigent Kristjan Järvi mit dem Programm „Balkan-Fieber“.

Ansonsten wird der sommerliche Marathon wie geplant Station für Station absolviert. Wen es an die See zieht, der bekommt mit „Sommer war's ... auf Rügen“ am 5. Juli und „Eine(r) musikalische(n) Reise entlang der Ostseeküste“ am 24. Juli die besten Urlaubstipps serviert. Märchenfreunde jeden Alters können ein buntes Angebot nutzen.

Oben: Roland Kaiser begeistert seine Fans bei der „Kaisermania“ in Dresden.



Links: Während des Eröffnungskonzerts zum MDR MUSIKSOMMER.

Ab 6. Juli macht sich Kim Fisher auf sommerliche Reise durch Mitteldeutschland und setzt ihre „Schlössertour“ aus dem vergangenen Jahr fort. Diesmal liegen u.a. die Veste Heldburg, Burg Schönfels sowie die Schlösser Merseburg und Weesenstein auf ihrer Route. Ab 20. Juli geht die Dokusoap „Sommer, Sonne, Stefanie“ in die dritte Runde und endet am 25. Juli mit dem Auftritt von Stefanie Hertel als Co-Moderatorin neben Arnulf Prasch beim großen „Wenn die Musi spielt“-Sommer Open Air in Kärnten/Österreich. Die Doku-Soap „Holiday am Süßen See“ beleuchtet ab 27. Juli die Camping-Kultur und blickt augenzwinkernd hinter die vermeintliche Idylle.

Auch 2015 steigt Roland Kaisers größte Open-Air-Party „Kaisermania“ mit seinen besten Hits vor der Dresdner Altstadtkulisse. Das MDR FERNSEHEN ist am 1. August live dabei und sendet das Event in voller Länge, das auch im Livestream unter www.mdr.de verfolgt werden kann. Schon ab 19.50 Uhr präsentiert René Kindermann den Countdown live im MDR FERNSEHEN. Die Live-Übertragung überzeugt: Während beim Open-Air-Event weit über 12.000 Fans am Dresdner Elbufer feiern, sind 500.000 Zuschauer vor den Bildschirmen dabei. Das entspricht einem Marktanteil von 18,4

Prozent. Bei den 40- bis 49-Jährigen sind es sogar 25,7 Prozent, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um mehr als 12 Prozentpunkte. Auch das Online-Angebot wird sehr stark genutzt: Nach der „Kaisermania“ werden allein am 2. August über 11.000 Zugriffe auf die Videos verzeichnet. Neben der weltweiten Übertragung im Internet wird während der „Kaisermania“ 2015 erstmals im MDR FERNSEHEN WhatsApp als Rückkanal in einer (Live-)Sendung eingesetzt. Insgesamt laufen 1.923 WhatsApp-Nachrichten und Grüße an dem Abend ein, plus 1.860 Grüße per SMS.

Von Sachsen wechselt der Schauplatz nach Thüringen: Ab 10. August geht es in der fünfteiligen Doku „Von den Mühlen mit den Kühen“ immer um 19.50 Uhr auf Reisen durch Ställe und auf Weiden in Thüringen. Ob in der Milchproduktion, in der Fleisch-erzeugung oder in der Highland-Cattle-Hobbyhaltung – betreut werden Kühe heute von „Herdenmanagern“ aus Profession oder Leidenschaft, wie die Filme zeigen.

Die kleinste Show der Welt kommt am 15. August aus der Bar „froelich und herrlich“ in Leipzig. Kim Fisher lädt in „Kims Klub“ ein. Mit ihren Gästen begibt sich die Sängerin und Moderatorin auf eine Zeit-

Oben rechts: Kim Fisher auf „Schlössertour“.



Links: Stefanie Hertel mit Trabi zu Besuch bei den Jungen Zillertalern.

reise durch die Rate-Kultshows der letzten 50 Jahre. Von der kleinen geht es dann auf die große Bühne: Vor der traumhaften Kulisse von Wasserschloss Klaffenbach bei Chemnitz präsentiert Bernhard Brink am 22. August „Die Schlager des Sommers“, u.a. mit Semino Rossi, Jürgen Drews, Lena Valaitis und Olaf Berger.

Vom 24. bis 27. und am 29. August sind die MDR JUMP Morningshow-Moderatoren Sarah & Lars auf Sommerreise und zeigen, wie die Menschen in Mitteldeutschland den „Sommer bei uns“ erleben. Ihr Motto: „Zeigt uns Euren Sommer! – Urlaubsspaß mit Sarah und Lars“. Die Zuschauer hatten die Radiostars eingeladen, ihre persönlichen Sommerhighlights in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen kennenzulernen. Dazu konnten sie auf einer interaktiven Karte unter mdr.de/sommer ihre schönsten Sommermomente und Orte vorschlagen. Ob Relaxen im Elbsandsteingebirge, Wasserskifahren auf dem Hohenwarte-Stausee, Segelfliegen über Thüringen, Grillen auf dem Campingplatz oder mit Roland Kaiser am Dresdner Elbufer abfeiern – die MDR JUMP Morningshow-Moderatoren haben viel erlebt und lassen nun die Zuschauer in fünf mal 25 Minuten daran teilhaben. Mit ihnen sind zum ersten Mal zwei Radiomo-

deratoren im Vorabendprogramm des MDR FERNSEHENS in einem Roadmovie zu sehen, und zum ersten Mal haben der Fernsehprogrammabereich Unterhaltung und die Popwelle MDR JUMP in diesem Umfang trimedial zusammengearbeitet. Die Kooperation reicht von der Planung bis zur großen Samstagabend-Unterhaltung. Unter dem Titel „Musik & Feuerwerk – Die große Show vom Saale-Strand“ gestalten MDR FERNSEHEN und MDR JUMP gemeinsam eine fulminante mehrstündige Live-Show beim Laternenfest in Halle/Saale. MDR-Fernsehmoderator Marco Schreyll und MDR JUMP Morningshow-Moderatorin Sarah von Neuburg präsentieren u. a. die Highlights des Laternenfestes und das Höhenfeuerwerk. Mit dabei sind u.a. Silly, Joris und Christina Stürmer.

Umfangreich begleitet wird das Sommerprogramm im Internet unter www.mdr.de/sommer mit Informationen, Bildergalerien, Videos und Aktionen.

Der Erfolg der allein im MDR FERNSEHEN 95 Sendestunden (und nochmals 60 Sendestunden in der Wiederholung) umfassenden „Sommer bei uns“-Kampagne spricht für sich. So kann eine Quotensteigerung von 9,3 Prozent 2014 auf 11,0 Prozent verzeichnet werden.

Oben rechts: Bootskorso beim Laternenfest in Halle.

20.15

LEBENSRETTNER

21.00

HAUPTSACHE GESUND

22.05

ARTOUR

Transparent, selbstbewusst und modern

Mit einem neuen Bildschirmdesign präsentiert sich das MDR FERNSEHEN ab 4. Juli seinem Publikum.

Mehr als zwanzig Jahre nach seinem Sendestart ist der MDR selbstbewusst und erwachsen geworden und zeigt seinen nachhaltigen Erfolg. Das spiegelt sich auch im neuen Screendesign wider. Es lässt den Inhalt der hoch aufgelösten Bilder sprechen und verzichtet auf schmückendes Beiwerk. Vom Screen- bzw. Bildschirmdesign wird gesprochen, weil es, anders als das reine Fernsehdesign, nicht nur auf dem TV-Bildschirm, sondern auch auf anderen Screens funktionieren muss, auf denen das Programm verfügbar ist – von HbbTV bis zum iPhone.

Mit der Umstellung auf das neue Design findet ein mehrjähriger Prozess seinen

Abschluss. Sende-führung und Branding, wie sie zuvor im Einsatz waren, stammten im Wesentlichen aus der Zeit, als das Bildschirmformat gerade von 4:3 auf 16:9 umgestellt worden war, und die Bilder noch in Standard-Qualität über den Schirm gingen. Dieses Design war im Laufe von über 8 Jahren nur leicht modifiziert worden. Mit dem Umstieg auf HD, der Ende 2013 abgeschlossen wurde, und danach haben viele Sendungen ein neues Design erhalten. Parallel wurde mit den Vorbereitungen für das neue Screendesign begonnen.

Welches sind die wesentlichen Elemente des MDR-Screendesigns? Am augenscheinlichsten ist die neue Farbgebung. Sandstein-, Titan- und Elfenbeintöne bestimmen nun das Bild. Bei Elementen, die programmbezogene Informationen vermitteln, oder

Unten links: MDR-Chefdesigner Klaus W Schuntermann.

für Promotion ist die gläserne Transparenz ein wichtiges Gestaltungsmittel. Darüber hinaus werden dezent auch weitere Farben in der Sendeführung eingesetzt – z.B. das MDR-Unternehmensblau.

Zentrales Element des neuen Designs ist der sogenannte Monolith. Ein Glaskörper vor ein formatfüllendes Bild gesetzt oder vor der Horizontlinie platziert – Symbol für das Freiheitsstreben – so lässt der Glasmonolith den Blick in das Fernsehprogramm zu. Er steht für Offenheit, Transparenz, den Blick aufs Wesentliche genauso wie nach außen.

Zu den visuellen Höhepunkten zählen weiterhin das aufgeräumt befreite Bild – weniger Design ist in diesem Fall tatsächlich mehr Bild – und die so genannte Bühne. Hier werden z.B. drei Monolithe mit Informationen nebeneinander vor der Horizontlinie platziert. Auf dieser Bühne können weitere Dinge stattfinden, z.B. wird darauf im Winterbranding vielleicht Schlittschuh gelaufen.

In technischer Hinsicht besonders bemerkenswert ist, dass Promotionblöcke nicht vorproduziert werden. Vielmehr kommen sie quasi live aus der Sendeabwicklung, bauen sich von dem sogenannten Nullbild an auf, es gibt keine Unterbrechungen, alles ist im Fluss, strahlt viel Dynamik aus.

Rechts: MDR-TV-Logo im neuen Design

Veränderungen gibt es auch beim Sound.

Das Zeitalter der lauten TV-Fanfaren ist vorbei. Jetzt setzt der MDR auf eine dezente, zurückhaltende Soundcloud, auf filigrane Töne, wie sie auch aus den neuen Medien bekannt sind. Bei der Schrift wird für Titel und Untertitel im Wesentlichen weiter die MDR-Hausschrift Frutiger genutzt, bei den Zahlen wird sie, der besseren Lesbarkeit auch auf Smartphones wegen, um die Avenir ergänzt.

Die Senderkennung bleibt im Prinzip erhalten, zur Anpassung an das neue Design werden nur der Lichtverlauf verändert und der Schattenwurf entfernt. Außerdem wird das so genannte Corner Bug nicht mehr nur rechts oben am Bildschirmrand, sondern vertikal animiert eingesetzt. Dies leitet den Fokus der Zuschauerinnen und Zuschauer auf die wesentlichen Informationen – und macht gleichzeitig den Absender deutlich.

Das neue Screendesign wurde gemeinsam von Beteiligten außerhalb und innerhalb des MDR entwickelt. Eine deutschlandweite Ausschreibung im Vergabeverfahren hatte die Agentur Alexander Hanowski aus Hamburg gewonnen. Projektentwicklung und Führung lagen in den Händen der ArtDirection, die sehr eng mit der Agentur, der Hauptabteilung Zentrale Programmkoordination und Sendeleitung, der Abteilung Trailer und Programmpromotion sowie der Hauptabteilung Medienproduktion – vor allem der Abteilung Grafik – kooperierte.





Auftakt mit dem „Elias“

Der Komponist Arvo Pärt, die Järvi-Familie und viele andere stehen für das reiche Musikleben Estlands, eines Landes mit gerade 1,3 Millionen Einwohnern. Mit Risto Joost kommt ein weiterer estnischer Künstler nach Deutschland und zum MITTEL-DEUTSCHEN RUNDFUNK.

Risto Joost ist mit Leib und Seele Musiker. Einer, den man nicht auf ein Genre oder eine Tätigkeit festlegen kann. Er ist ausgebildeter Sänger, leitet aber auch ein Kammerorchester, ist im Operngraben zu Hause und hat den Niederländischen Kammerchor zu höchsten Höhen geführt, ist Gründer eines Ensembles estnischer Künstler, das sich der Aufführung von zeitgenössischem Musiktheater gewidmet hat, und Initiator eines Trainingsprogramms für junge Opernsänger. Und damit nicht genug: Er gewinnt „nebenbei“ auch noch Preise in zwei der bedeutendsten Dirigentenwettbewerbe.

Seine erste Begegnung mit dem MDR RUNDFUNKCHOR ist im August 2013 im Zwickauer Dom gleich die berühmte „Liebe auf den ersten Blick“. Die Sängerinnen und Sänger des MDR bieten Musik von Pärt und Mahler, Mendelssohn, Schumann und Cornelius dar. Und der Funke springt über. Zwischen Joost und dem Chor. Zwischen Bühne und Publikum. Die Wiedereinladung folgt umgehend und nur wenig später, noch vor einem zweiten Gastspiel, ist Risto Joost bereits Wunschkandidat des MDR RUNDFUNKCHORES für die Position des Künstlerischen Leiters.

Der Zufall wollte es, dass Joost im direkten Umfeld dieses Konzerts im Rahmen des MDR MUSIKSOMMERS auch seine Qualitäten als Orchesterdirigent zeigen konnte. Eine Woche vor dem Auftritt in Zwickau musste Justus Frantz die Leitung seiner Philharmonie der Nationen aus gesundheitlichen Gründen absagen. Sonntagmorgen

Oben: Risto Joost mit „seinem“ Chor.

Unten links: Risto Joost dirigiert ein MDR MUSIKSOMMER-Konzert in Görlitz.

kam diese Nachricht und schon um 17 Uhr sollte das Konzert in Suhl sein. Risto Joost erklärte sich sofort bereit einzuspringen, studierte im Auto nach Suhl die Partituren und stand pünktlich am Pult, nachdem die Probe nicht einmal für das reine Durchspielen des halben Programms gereicht hatte. Publikum und Musiker bedankten sich mit stehenden Ovationen.

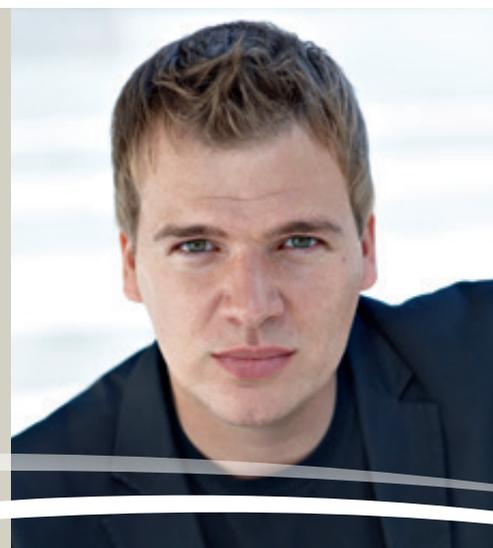
15 Jahre hatte Howard Arman die Geschichte des MDR RUNDFUNKCHORS bestimmt, der als Chordirektor wesentliche Akzente in Repertoire und Stil gesetzt hatte. An die Wahl seines Nachfolgers sind höchste Erwartungen geknüpft. Neue Impulse sollen kommen, Bewährtes beibehalten werden. Die Zusammenarbeit mit dem Orchester soll intensiviert, die gemeinsamen Konzerte mit dem Kinderchor sollen weiterentwickelt werden.

Umgekehrt ist auch Risto Joost an einem Wendepunkt seiner Karriere. Nach seinen Erfolgen als Sänger und Chorleiter will er sich auf die Arbeit mit Sinfonieorchestern konzentrieren. Bis er die ersten Erfahrungen mit dem MDR RUNDFUNKCHOR sammeln kann. Hier findet er eine Qualität und einen Ensemblegeist vor, die seiner Art zu arbeiten besonders entgegenkommen und ihm deutlich machen, dass er auch im Chorbereich neue Akzente setzen kann. So bekommt der Chor des Mitteldeutschen Rundfunks zur Saison 2015/16 – zwei Jahre

nach Ausscheiden von Howard Arman und in der Zwischenzeit hervorragend betreut von Philip Ahmann als Erstem Gastdirigenten – mit Risto Joost einen neuen „Chef“. Schon vor seinem Antrittskonzert ist Risto Joost mehrfach mit „seinem“ Chor im Sendegebiet zu erleben: am 22. Mai 2015 bei einem Nachtgesang mit Schnittkes „Chor-konzert“ (der inzwischen für CD produziert wurde) und am 29. August 2015 beim Abschlusskonzert des MDR MUSIKSOMMERS in der Dresdner Frauenkirche mit Händels „Messias“ in der Mozart-Fassung.

Der eigentliche Auftakt folgt dann zu Beginn der neuen Spielzeit. Und das gleich mit einem Paukenschlag: Leipzig ist stolz auf seine Mendelssohn-Tradition. Hier eine Amtszeit als Künstlerischer Leiter mit dem Oratorium „Elias“ zu beginnen, ist daher ein besonderes Wagnis. Risto Joost geht es ein, dirigiert „seinen“ Chor und das MDR SINFONIEORCHESTER am 8. Oktober 2015 und erntet – zusammen mit den Solisten Letizia Scherrer, Anneli Peebo, Dominik Wortig und Michael Nagy – frenetischen Applaus. Die Kritik spricht von einem „ungeheuer vielschichtigen und detailscharfen Mendelssohn, der sich die klassizistische Balance erhält“ und „seine Kraft aus der Struktur schöpft“. Und: „Sein ‚Elias‘ beweist, dass mit dem jungen Balten zu rechnen ist“.

Rechts: Der Künstlerische Leiter des MDR RUNDFUNKCHORES im Porträt.





Engagiert und innovativ zur Marktführerschaft

Erstmals in der Geschichte des Senders wird der Kinderkanal von ARD und ZDF 2015 in seiner Sendezeit von 6 Uhr bis 21 Uhr mit einem Marktanteil von 19 Prozent¹ Jahresmarktführer in der Zielgruppe der Drei- bis 13-Jährigen. Ebenfalls marktführend ist KiKA mit 32,5 Prozent² im Segment der Vorschüler (drei bis fünf Jahre).

Neben dem Vorschulangebot KiKANiNCHEN sind innovative Programmformate wie das multithematische Medienmagazin „Timster“ und die neu konzipierte Mitmach-Aktion „KiKA kommt zu dir!“ bei den jungen Zuschauern ebenso erfolgreich wie der jährliche KiKA-Themenschwerpunkt.

Unter der Überschrift „Respekt für meine Rechte!“ beschäftigt sich der Kinderkanal

von ARD und ZDF seit 2014 mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen, die kind- und altersgerecht aufbereitet werden: Nach dem Thema „Kinderrechte“ 2014 steht 2015 das Thema „Kinderarmut in Deutschland“ im Fokus der Programm- und Online-Angebote des Themenschwerpunkts, die in enger Zusammenarbeit von ARD, ZDF und KiKA entwickelt werden. Mit Formaten wie „Die Sendung mit dem Elefanten“ (WDR), dem Doku-Musical „Held ohne Geld“ (ZDF), dem Zukunfts-Magazin „ERDE AN ZUKUNFT“ (KiKA), Dokumentationen wie „neuneinhalb“ (WDR) und „Schau in meine Welt!“ (rbb, KiKA, Radio Bremen, SWR, MDR, hr), der Kindernachrichtensendung „logo!“ (ZDF) und den Magazinsendungen „motzgurke.tv“ (SWR), „Checker Tobi“ (BR) und „pur+“ (ZDF) wird Kinderarmut in Deutschland für die Zuschauer be-

Oben: Bei der Mitmach-Aktion „KiKA kommt zu dir!“ erwartet die Zuschauer prominenter Besuch.

Unten links: 2015 steht „Kinderarmut in Deutschland“ im Mittelpunkt des KiKA-Themenschwerpunkts.

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 6.0, Basis: D+EU, soweit nicht anders vermerkt: KiKA und Kinder 3-13 Jahre

¹ Zeitraum: 01.01.-31.12.2015, Basis: 6-21 Uhr.

² Kinder 3-5 Jahre, Zeitraum: 01.01.-31.12.2015, Basis: 6-21 Uhr.

³ Zeitraum: 05.-25.10.2015, 53 Sendungen bei KiKA, Fact: kumulierte Netto-Sehbeteiligung in Mio. auf Basis einer Kumulations- und Frequenzanalyse (KFA).

Stand: 21.01.2016, KiKA Markt- und Medienforschung.

greif- und erlebbar. Im Januar 2016 werden drei Programme des Schwerpunktes für den Grimme-Preis in der neuen Preiskategorie „Kinder & Jugend“ nominiert.

Zu ausgewählten Sendungen stellt KiKA vertiefendes Begleitmaterial für Eltern und Pädagogen im Internet bereit. Um darüber hinaus mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen auf Augenhöhe zu beantworten, ergänzen ein Webtalk sowie ein Chat auf kika.de das Programmangebot. Diese Dialogflächen und Partizipationsmöglichkeiten bieten einen Austausch mit Experten und anderen Kindern.

Der Themenschwerpunkt erreicht vom 5. bis 25. Oktober kumuliert 2,16 Millionen junge Zuschauer³. Mit über 1.000 Print- und Onlineartikeln wird zudem eine außergewöhnliche bundesweite publizistische Reflexion erzielt. Im Februar 2015 honoriert der Fachverband Didacta das Engagement des Senders rund um den KiKA-Themenschwerpunkt 2014, in dem über die Rechte der Kinder aufgeklärt wurde, und zeichnet den Kinderkanal von ARD und ZDF als „Bildungsbotschafter“ aus.

Innovative Angebote: crossmedial und nah dran

Rechts: „KiKA LIVE“-Moderator Ben, Judith Rakers und Elton (v.l.n.r.) präsentieren das Clubkonzert „Respekt für meine Rechte!“.

Seit August 2015 verzahnt das einzigartige Medienformat „Timster“ (Koproduktion SWR, NDR, rbb, KiKA) analoge und digitale

Medienthemen. In „Timster“ erfahren junge Zuschauer im Grundschulalter alles über Computerspiele, Bücher, Apps, Kinofilme oder das Internet und erlernen so den kompetenten Umgang mit Medien. Eine Onlinewelt, in der Moderator Tim auch zwischen den „Timster“-Folgen für die Zuschauer erreichbar bleibt, ist genuine Erweiterung der wöchentlichen Sendung. Mit „Team Timster“ startet im Oktober ein im deutschen Fernsehen bislang einmaliges Projekt: Gemeinsam mit den Zuschauern wird in der KiKA-Community „mein!KiKA“ ein Computerspiel entwickelt.

Zum Mitmachen lädt auch das neuartige Eventkonzept „KiKA kommt zu dir!“ ein, bei dem sich 2015 Kinder erstmals um ein Treffen mit ihren Lieblings-KiKA-Protagonisten wie Kikaninchen oder Bernd das Brot bewerben können. Sowohl die Bewerbungsideen als auch das jeweilige Event mit den Gewinnern werden on air und online gezeigt. Mit der Aktion etabliert der Kinderkanal von ARD und ZDF eine innovative Mitmach-Aktion, die auf erfolgreichen KiKA-Programm-Marken fußt sowie auf langfristige Zuschauerbindung abzielt und daher im Jahr 2016 fortgesetzt wird.





Klangwelt Europa – Eine musikalische Sommerreise

Nachdem der Mitteldeutsche Rundfunk 2009 das erste Radiofestival aus der Taufe gehoben und durchgeführt hatte, übernimmt das Kulturradio MDR FIGARO 2015 erneut die Federführung. Unter dem Motto "Klangwelt Europa – Eine musikalische Sommerreise" bündeln die neun ARD-Kulturradios ihre Stärken. Von Juli bis September stehen acht Wochen lang hochkarätige Festspielereignisse aus Deutschland und Europa bundesweit täglich ab 20.05 Uhr im Mittelpunkt von insgesamt 57 Sommerabenden.

Der Fokus liegt 2015 auf der europäischen Festivalvielfalt. Hörerinnen und Hörer können sich auf Konzerte in Salzburg, London und Bukarest ebenso freuen wie in Deutschland auf das Bachfest Leipzig, das Rheingau Festival oder das Schleswig

Holstein Musik Festival oder aber auf spannende „Reisestationen“ wie das Orchestre de Paris im spanischen Granada, einen Klaviermarathon im französischen Montpellier, Kammermusik im isländischen Reykjavik oder Don Giovanni in der Arena di Verona.

Eröffnet wird das ARD Radiofestival 2015 mit Konzertübertragungen vom 24. MDR MUSIKSOMMER von zwei geschichtsträchtigen Orten Mitteldeutschlands: einem Konzert des Dresdner Kammerchors im Dom zu Merseburg und einem zeitversetzten Live-Konzert auf der Wartburg bei Eisenach mit ARD-Preisträgern wie Claire Huangci und dem Novus String Quartet.

Erstmals in der Festivalgeschichte gibt ein Prominenter dem Festival Gesicht und Stimme: Der als Multiinstrumentalist und promovierter Musikexperte bekannte Götz

Oben: Zur Eröffnung wird ein Konzert vom Rheingau Musik Festival gesendet.

Unten links: Götz Alsmann eröffnet allabendlich das Festivalprogramm.

Alsmann eröffnet allabendlich mit der ihm eigenen Art, seinem feinen Humor und seiner unbändigen Musikbegeisterung das abwechslungsreiche Festivalprogramm.

Eine weitere Besonderheit 2015 ist die Erweiterung der musikalischen Farbe. Neben Weltstars der Klassikszene wie Michael Tilson Thomas, Christian Thielemann, Dorothee Oberlinger, Ewa Kupiec, Anne Sofie von Otter u. v. m. bereitet Alsmann auch Künstlern wie Catherine Russell, Paul Millns, Martin Grubinger oder Damien Rice die Radiobühne. Denn 2015 stehen erstmals auch populäre Konzerte auf dem Festivalkalender.

Ein Opernhöhepunkt des ARD Radiofestivals 2015 ist die Eröffnungspremiere der Bayreuther Festspiele. Mit der Live-Übertragung der Neuproduktion von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ in der Inszenierung von Katharina Wagner und Christian Thielemann beginnt eine an Hörgenuss reiche Serie hochkarätig besetzter Operninszenierungen.

Der Jazz im ARD Radiofestival geht den Sounds einer Szene nach, die sich explosionsartig weiterentwickelt – dazu gibt es Spannendes aus den Jazzredaktionen und von den Big-Bands der ARD.

Neben hochkarätigen Konzert- und Opernabenden bietet das ARD Radiofestival fesselnde Wortsendungen: „Das Feature.

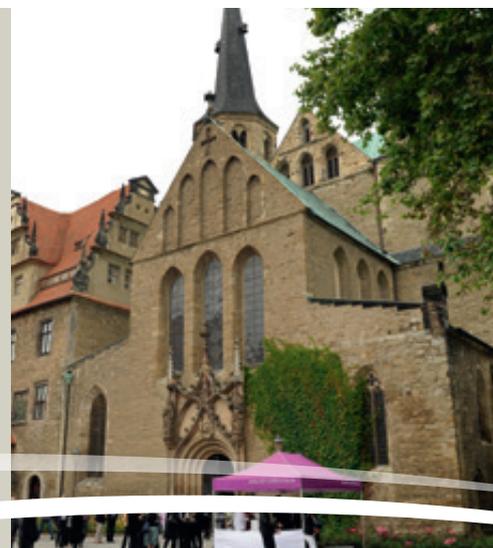
Nachts um halb elf ...“ widmet sich acht wahren Geschichten über Heimat und Migration, Arbeit und Lust, Einsamkeit und Begegnung nach halb elf in Deutschland. „Das Gespräch“ versammelt Literaten, Musiker und Maler zu Werkstattberichten, Theater- und Filmemacher, Schauspieler zu Anekdoten über Projekte und Privates. Biografische Bilder voller unerwarteter Einblicke entstehen.

An Günter Grass wird mit der Lesung seiner Autobiografie „Beim Häuten der Zwiebel“ erinnert. Dabei ist der Autor mit seinen Lebenserinnerungen zwischen 1939 und 1959 in 35 Folgen selbst zu hören. Komplettiert wird sie mit einer Auswahl aus Miniaturen des Buches „Mein Jahrhundert“, ebenfalls von Grass selbst gelesen.

Ebenfalls zum ersten Mal können die Hörer und Nutzer des umfangreichen Online-Angebotes inklusive Festivalkalender und Mediathek an einem Online-Rätsel teilnehmen und eine Reise nach New York inklusive einem Besuch von Puccinis „La Bohème“ an der MET gewinnen.

Das ARD Radiofestival ist in digitaler Klangqualität über Satellit und per Digitalradio DAB+ (bis auf WDR 3) und im Internet-Livestream über www.ardradiofestival.de zu hören. Ein Großteil der Sendungen steht außerdem zum Download oder als Podcast im MP3-Format zur Verfügung.

Rechts: Auch der Merseburger Dom ist Festival-Spielstätte.





Barrierefreiheit hat beim MDR Priorität

Der MDR macht Programm für alle. Dafür baut der Sender auch seine barrierefreien Programmzugänge kontinuierlich aus. Dadurch können immer mehr behinderte Menschen, die seit 2013 ebenfalls Rundfunkbeitrag zahlen, die vielfältigen MDR-Angebote nutzen.

Täglich 19 Stunden Programm hat der MDR 2015 Untertitelt gesendet. Durch die Live-Untertitelung von „MDR um 4“ bzw. „Lexi-TV“ wurde die Nachmittagslücke geschlossen. Damit stehen werktags alle Sendungen zwischen 11 Uhr und 22.35 Uhr mit Untertitelung zur Verfügung. Das ist fast dreimal so viel wie noch 2013.

Das Ländermagazin „MDR um 11“ wird mit Gebärdensprache über HbbTV bei MDR+ im

TV, im Livestream sowie in der Mediathek angeboten. Seit 2015 werden auch die Neujahrsansprachen der Ministerpräsidenten gebärdet.

Zugenommen haben die Angebote für sehgeschädigte Zuschauer. Hier wird die so genannte Audiodeskription genutzt, um für blinde und sehbehinderte Menschen Filmbilder zu beschreiben. Es wird dann auch von Hörfilmen gesprochen. Bestimmten zunächst Märchen, Tatorte oder Fernsehfilme die Hörfilmproduktion, so gibt es nun auch Dokumentationen mit diesem Service. Neben ausgewählten Programmhöhepunkten, wie z.B. der Hitchcock-Dokumentation „Night will fall“, werden 2015 mehrteilige Reihen („Wem gehört der Osten“ u.a.) hörbeschrieben. Zum Hörfilm-Standardangebot gehören im Bereich Non-Fiktionales die

Oben: Präsentation beim Medientreffpunkt Mitteldeutschland.

Unten links: Treffen mit den Behindertenverbänden beim MDR.

Reihen „Sagenhaft“ bzw. „Geschichte Mitteldeutschlands“. Große Unterhaltungssendungen wie die „Goldene Henne“ werden außerdem mit Live-Audiodeskription produziert. Im Schnitt sendet der MDR täglich 127 Minuten Audiodeskription.

Zeitunabhängigkeit ist Trumpf: Alle Sendungen mit barrierefreien Zugängen können, sofern es die Rechtelage erlaubt, in der MDR-Mediathek nachgenutzt werden.

Alle ARD-Sendungen des MDR werden mit Untertitelung geliefert, das Politmagazin „FAKT“ zusätzlich mit Gebärde.

Ab 2015 sind die MDR-Hörfunkangebote barrierefrei und mobil mit der App „MDR Audio - das inklusive Hörangebot“ zugänglich, die blinde, sehbehinderte und sehende Nutzer gleichermaßen bedienen können. Die bundesweit einzigartige App vereint die Livestreams der MDR-Radiowellens, alle online zugänglichen Audios sowie Nachrichten, Verkehrs- und Wetterinfos. Zudem bietet sie "Filme zum Hören", die Audiodeskriptionsfassungen aus dem Fernsehen. Beteiligt an der App-Entwicklung waren sehbehinderte Nutzer sowie die Deutsche Zentralbücherei für Blinde in Leipzig.

Regelmäßige Workshops mit spezifischen Behindertenverbänden unterstützen den MDR bei der Weiterentwicklung barrierefreier Maßnahmen - ein fruchtbringender

Rechts: Die MDR Audio App.

Austausch für alle Beteiligten. Auf Anregung der Verbände können seit September 2015 z. B. die MDR-Untertitel über das Zusatzangebot HbbTV individuell in Schriftgröße und Platzierung genutzt werden. Wichtigster Baustein für den Dialog aber ist das jährliche Spitzentreffen der Behindertenverbände mit dem MDR, an dem auch die Beauftragten der Landesregierungen teilnehmen.

Neben technischen Neuerungen entwickelt der im MDR zuständige Bereich „Barrierefreiheit“ in der Abteilung Telemedien auch neue inhaltliche Angebote. Viele Menschen mit kognitiven Behinderungen oder auch sogenannte funktionale Analphabeten z. B. können komplexe Texte nicht verstehen. Deshalb bietet der MDR seit Herbst 2015 auch Informationen in „Leichter Sprache“.

Inklusion in Medien ist nur erfolgreich, wenn auch Autoren, Redakteure und Planer in ihren Sendungen sie praktisch bedenken. So vermittelt der Bereich „Barrierefreiheit“ den MDR-Mitarbeitern regelmäßig Einblicke: Führungen in der Untertitelung und Audiodeskription zeigen die praktischen Anforderungen, Praxis-Workshops informieren außerdem über sprachliche bzw. bildliche Fallstricke in der Beitragsgestaltung. Damit wird Inklusion von redaktioneller Seite noch stärker umgesetzt. Im Ergebnis heißt das Gesamtkonzept: Barrierefreiheit hat beim MDR Priorität.





Flüchtlinge in Mitteldeutschland

Die Flüchtlingskrise ist bestimmendes Thema in der gesellschaftlichen Debatte in Deutschland 2015.

Entsprechend gehört sie beim MDR zu den publizistischen Schwerpunkten auf allen Ausspielwegen.

„Viele Pässe, kein Pass!“ heißt das Feature von Niklas Ottersbach, das MDR SPUTNIK Ende Januar sendet. Porträtiert wird der 19-jährige Dembo Dibaga aus Mali. Er wäre in Zeitz als Fußballer und Lehrling willkommen, doch sein Asylantrag ist abgelehnt.

Bei „FAKT ist ...!": Grenzerfahrung in der Provinz – Flüchtlinge in Mitteldeutschland“ aus Erfurt wird am 30. März im MDR FERNSEHEN vor dem Hintergrund des von der Thüringer Landesregierung verhängten Winterabschiebestopps u.a. gefragt, welche

Sofortmaßnahmen besonders Bundes- und Landespolitiker ergreifen müssen. Als der Streit um die Unterbringung von Flüchtlingen in Tröglitz, Sachsen-Anhalt, in einem Brandanschlag eskaliert, nimmt der Talk „FAKT ist ...!“ aus Magdeburg am 13. April die These von Ministerpräsident Reiner Haseloff, Tröglitz sei überall, zum Anlass zu fragen, ob rechte Meinungen "salonfähig" werden und wie gefährlich die „schweigende Mitte" ist. „Flüchtlinge – Aufnehmen oder abschieben?“ fragt am 4. Juni „nah_dran“ im MDR FERNSEHEN.

Im August ist die Flüchtlingskrise zweimal Thema beim Polittalk „FAKT ist ...!“. Während das Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt am 24. August nach den Ursachen der Angriffe eines rechtsradikalen Mobs auf Flüchtlinge und Polizisten im sächsischen

Oben: Flüchtlinge aufnehmen oder abschieben?

Unten links: Asylbewerber in Halberstadt.

Heidenau forscht, fragt die Sendung aus dem Landesfunkhaus Sachsen eine Woche später, warum Ämter und Bürger sich mit Flüchtlingen so schwer tun. Noch eine „FAKT ist ...!“-Ausgabe zum Thema folgt am 7. September mit dem Flüchtlingsgipfel aus Erfurt. Und am 2. November diskutiert „Fakt ist...! Aus Dresden“ unter dem Motto „Flüchtlingsheim Deutschland - Lässt Europa uns im Stich?“ unterschiedliche Ansätze im Umgang mit dem Flüchtlingsstrom in der EU.

MDR INFO startet am 1. September eine Höreraktion, bei der diese ihre drängendsten Fragen zum Flüchtlingsthema stellen können, wie etwa: „Wer zahlt die Rente für die Flüchtlinge?“ oder „Können die Flüchtlinge tatsächlich den Fachkräftemangel ausgleichen?“ Die Fragen werden im Radio und unter mdrinfo.de beantwortet. Zudem werden dort die Antworten von Spitzenpolitikern auf einen Fragebogen veröffentlicht. Ein halbes Jahr vor der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt startet MDR INFO mit „MDR aktuell“ und in Abstimmung mit dem Landesfunkhaus eine Bestandsaufnahme zu den drängendsten Problemen des Landes. Dabei spielt der rapide Anstieg der Flüchtlingszahlen eine wichtige Rolle.

Zum trimedialen Thementag „Mitteldeutschland und die Flüchtlinge“ hat der MDR am 2. September abends erstmals die Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich, Reiner

Haseloff und Bodo Ramelow (zugeschaltet aus Italien) gemeinsam zu Gast – in der Sondersendung „MDR extra: Chefsache Flüchtlinge - wie geht es weiter?“. Zuschauer können sich mit Fragen via Twitter, auf Facebook und in einem Blog auf www.mdr.de in die von MDR-Chefredakteur Stefan Raue und Annett Glatz moderierte Sendung einbringen. Auch tagsüber ist die Flüchtlingskrise Thema. Im Fernsehen beschäftigen sich „MDR um 11“, „MDR um 2“, „MDR um 4“ und „MDR aktuell“ beispielsweise mit den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft nach den heftigen Protesten in Heidenau während des Besuchs der Kanzlerin. MDR SACHSENSPIEGEL, MDR THÜRINGEN JOURNAL und MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE sowie die Radiowellens MDR SPUTNIK, MDR JUMP, MDR THÜRINGEN und MDR SACHSEN-ANHALT sind zum Thema im Sendegebiet unterwegs, während sich MDR INFO mit der Schweiz befasst, die als vorbildlich für Migration in Europa gilt.

Musikalisch begrüßt das MDR SINFONIEORCHESTER Flüchtlinge in Leipzig. Die Musiker und Chefdirigent Kristjan Järvi laden am 5. September in Leipzig zu einem Willkommenskonzert ein. Auch in den Musikgeschichten bei MDR THÜRINGEN - Das Radio geht es am 7. September um die Solidarität von Künstlerinnen und Künstlern mit Flüchtlingen, so um das Konzert „Refugees welcome - Flüchtlinge willkommen“,

Rechts: Das MDR SINFONIEORCHESTER spielt in Leipzig ein Willkommenskonzert für Flüchtlinge.



Unten links: Aus dem Alltag einer syrischen Asylbewerberfamilie berichtet MDR Thüringen: Maryam Sharbo-Al Sakr mit ihrem in Deutschland geborenen Sohn Durgam.

zu dem Udo Lindenberg für den 4. Oktober vor den Berliner Reichstag eingeladen hat.

Wichtig sind die Online- und Social-Media-Angebote zum Thema. Die Internetseite www.mdr.de/mitteldeutschland-hilft bietet umfangreiche Informationen darüber, welche Organisationen sich um Asylsuchende kümmern, wo freiwillige Helfer gebraucht werden und wie man helfen kann. Aber auch Berichte von Flüchtlingen, die über ihr Schicksal erzählen, von Menschen, die sich engagieren, sowie Bilder und MDR-Beiträge zum Thema werden hier gebündelt. Auf der Seite gibt es auch einen Link zum Angebot www.mdr.de/nachrichten mit Hintergründen zum Thema „Asyl und Flüchtlinge“. Darin enthalten ist auch eine Online-Reportage mit Fakten und Daten. Das multimediale Nachrichtenangebot kann 433.773 Page Impressions verzeichnen.

Am 1. Oktober schalten sich von 18 bis 20 Uhr die neun jungen Wellen der ARD zur Sondersendung „Wie schaffen wir das? Deutschland und die Flüchtlinge“ zusammen, koproduziert von N-Joy (NDR) und MDR SPUTNIK. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, Hoffnungen und Sorgen der Hörer zur aktuellen Flüchtlingssituation, die sie über verschiedene Kanäle einbringen können. Zu Wort kommen politische Entscheider ebenso wie Künstler. Die Band „Revolverheld“ spielt live zugeschaltet einen ihrer Songs.

Am 6. Oktober gestaltet der MDR bei ARTE den Themenabend „Flucht nach Europa. Quote, nein danke?“. Die Osteuropäer wollen sich keine Flüchtlingsquoten aufzwingen lassen. Ohne anzuklagen wird in Tschechien, Polen, Ungarn und Bulgarien gefragt, wie die jungen Demokratien mit den Flüchtlingen umgehen, wovor die Menschen Angst haben und wie sie sich eine gemeinsame EU-Flüchtlingspolitik vorstellen.

MDR FIGARO-Autorin Johanna Hemkentrax war in Italien unterwegs und hat Menschen getroffen, die auf Europa hoffen und enttäuscht wurden. Vom 26. bis 30. Oktober berichtet sie unter dem Titel „An der Grenze – Flüchtlinge in Norditalien“ über Flüchtlinge in Ventimiglia, in einem Protestcamp an der italienisch-französischen Grenze, in Turin und Mailand sowie an den Bahnhöfen in Bozen und am Brenner.

Das Jahr endet, wie es begann: Auch im Dezember beschäftigt das Flüchtlingsthema die Journalisten des MDR. Beim Thementag „Mitteldeutschland und die Flüchtlinge“ fragt u. a. „Exakt – Die Story“, wie Tausende Flüchtlinge in Mitteldeutschland integriert werden können.

Rechts: Wegweiser





Die Lebenswirklichkeit der Menschen abbilden

Gesellschaftliche Entwicklungen wie die wachsende Polarisierung von Interessen, teilweise erodierende Wertgrundlagen und eine zunehmende Gewaltbereitschaft auch gegen Journalisten stellen den MDR vor neue Herausforderungen.

Zu den Schwerpunkten der aktuellen und der Hintergrundberichterstattung gehören 2015 die Ereignisse um Pegida, Legida usw. Dabei fühlen sich Journalisten, Kameraleute und Techniker dem Auftrag verpflichtet, die Lebenswirklichkeit der Menschen aus verschiedenen Perspektiven abzubilden. So gestaltet der MDR gleich am 12. Januar unter dem Motto „Wut, Protest, Dialog – Demonstrationen in Mitteldeutschland“ einen von mehreren trimedialen Thementagen im Jahresverlauf zu den Protestbewegungen,

ihren Inhalten, Ursachen und Gegenprotesten. Neben Berichten über die Situation in Mitteldeutschland in aktuellen Sendungen fragt „Fakt ist ...! aus Dresden“ am Abend u. a., worum es Pegida geht, welche Rolle das vermeintliche Versagen von Politik und Medien spielt.

Der MDR SACHSENSPIEGEL berichtet am 13. Januar über den Vortag, an dem 25.000 Pegida-Anhänger in Dresden demonstrierten. In einer dreistündigen Live-Diskussion in der Sendung „Dienstags direkt“ setzt sich MDR 1 RADIO SACHSEN am 20. Januar mit den „Lügenpresse“-Vorwürfen auseinander.

Am 26. Januar hat ein weiterer Thementag das Motto „Dresden in Bewegung“. Die Stadt steht am Abend im Zeichen des Konzertes „Offen und bunt – Dresden für alle“

Oben: Demonstration von Legida.

Unten links: Pegida-Demonstranten aus Dresden in der MDR-Zentrale in Leipzig im Gespräch mit MDR-Reporter Danko Handrick (r.).

auf dem Neumarkt mit Künstlern wie der Band Silly, Herbert Grönemeyer und Jan Josef Liefers. Der Thementag blickt auch auf die von Montag auf Sonntag vorgezogene Pegida-Veranstaltung zurück. Die Redakteure von MDR.DE berichten über Twitter. MDR INFO ist mit Reportern vor Ort, MDR 1 RADIO SACHSEN berichtet ebenfalls laufend und liefert auch anderen ARD-Radiosendern zu. Die TV-Tagesmagazine berichten von den Vorbereitungen aus Dresden, „MDR aktuell“ ist in seinen abendlichen Ausgaben live vor Ort. Der MDR SACHSENSPIEGEL widmet einen Großteil der Sendung den Dresdner Ereignissen, MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE berichtet von Magida und Gegendemos in Magdeburg, das MDR THÜRINGEN JOURNAL ist in Suhl, wo sich mit Sügida auch ein Pegida-Ableger gebildet hat und ebenso Gegenbewegungen.

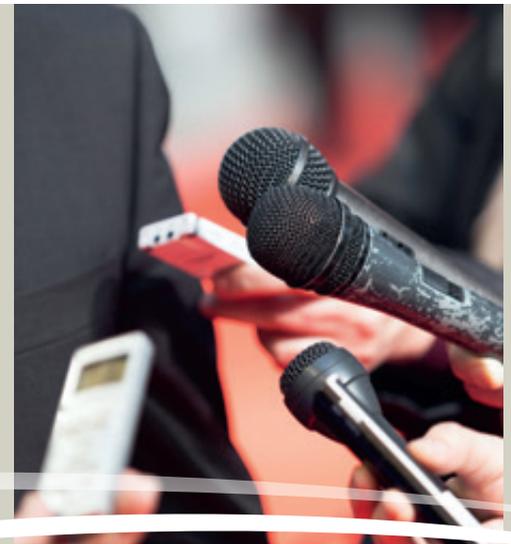
Diese journalistischen Anstrengungen zu Jahresbeginn stehen stellvertretend für eine umfassende und alle Seiten beleuchtende Berichterstattung des MDR im gesamten Jahr. Allein MDR 1 RADIO SACHSEN sendet zum Themenkreis Pegida und Legida 132 Berichte, der MDR SACHSENSPIEGEL widmet ihm 178 Beiträge.

Reporter und Teams, die für den MDR von Demonstrationen berichten, sind jedoch zunehmend nicht nur „Lügenpresse“-Rufen und Anfeindungen ausgesetzt, sondern werden vereinzelt sogar körperlich ange-

griffen. Der Landeskorrespondentin von MDR INFO Ine Dippmann wird bei einer Demonstration in Leipzig das Handy aus der Hand geschlagen, mit dem sie gerade fotografieren will. Charlotte Kayatz von MDR SACHSEN-ANHALT wird in Tröglitz nicht nur schwer beleidigt und bedroht, sie wird weggedrängt und die Kamera geblendet. MDR THÜRINGEN-Reporter Axel Hemmerling wird bei einer Sügida-Demo in Suhl von einem führenden NPD-Funktionär öffentlich bloßgestellt. „Wir werden uns nicht einschüchtern lassen, wir werden weiter berichten“, stellt Intendantin Karola Wille nach dem Angriff auf Ine Dippmann klar. Zugleich geht Sender gegen die Übergriffe vor. So werden Sicherheitskräfte zum Schutz der Teams verpflichtet, Berichterstat-ter für das Verhalten bei Demonstrationen sensibilisiert, Absprachen mit der Polizei getroffen, Anzeigen erstattet.

Gleichwohl ist Intendantin Karola Wille davon überzeugt, dass es im Lande ein starkes Bedürfnis nach Qualitätsjournalismus, der wirtschaftlich und politisch unabhängig ist, und nach glaubwürdiger und einordnen-der Berichterstattung gibt, wie sie Anfang 2016 vor Führungskräften des Senders betont. Dem fühle sich der MDR verpflichtet. Der Bremer Fernsehpreis für den MDR SACHSENSPIEGEL vom 13. Januar ist eine Würdigung für diesen Einsatz.

Rechts: Mikrofone im Einsatz.





Nachbarn im Osten im Blick

Der MDR profiliert sich ARD-weit als „Stimme des Ostens“ – dazu gehören auch 2015 zahlreiche Kooperationen mit Partnern und persönliche Begegnungen mit Nachbarn in Polen und Tschechien.

Eine besondere Rolle im Osteuropa-Engagement spielt wegen seiner geografischen Lage das Landesfunkhaus Sachsen, das Informationen aus den Nachbarländern 2015 deutlich erweitert. Am 18. Januar startet im MDR SACHSENSPIEGEL der sonntägliche Nachrichtenüberblick „Unsere Nachbarn“, in dem kompakt und aktuell über das Geschehen in Polen und Tschechien informiert wird. Das Material stammt von TVP Wrocław in Polen und Česká televize in Tschechien, redaktionelle Betreuung und technische Vorbereitung liegen beim Regionalstudio Bautzen. Ab Juni werden die Nachbarländer sonntags auch durch die Radiosendung „Mensch Nachbar“ intensiver beleuchtet.

Eine echte Herausforderung bewältigen die Hörfunkmacher mit ihren polnischen Partnern Ende September, kurz vor dem 25. Jahrestag der deutschen Einheit: MDR 1 RADIO SACHSEN sendet das Kulturmagazin „Aufgefallen“ drei Stunden live aus dem Studio von Radio Wrocław. Moderator Andreas Berger geht der Frage nach, wie sich das deutsch-polnische Verhältnis seit dem Fall der Mauer verändert hat. Er spricht unter anderem mit dem Autor, Schauspieler und Kabarettisten Steffen Möller, der mit seinem Buch „Viva Polonia“ viel Verständnis für die östlichen Nachbarn erreicht hat.

Auch Fernsehmacher und führende Vertreter des MDR sind 2015 in Polen zu Gast. Im April erinnert Intendantin Prof. Dr. Karola Wille beim „Festival Sztuki Faktu“ in Torun an die wechselvolle deutsch-polnische Geschichte und hebt die besondere Rolle der Medien für Frieden und Verständigung hervor. Als Beispiel gegen das Verdrängen

Oben: MDR-Reporterin Olenka Kretschmer und TVP-Reporterin Magdalena Gwóźdź erkunden im jeweiligen Nachbarland Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

Unten links: Tomasz Sikora (l.) und Moderator Andreas Berger im Studio von Radio Wrocław.

von historischen Wahrheiten nennt sie die MDR-Koproduktion „Nackt unter Wölfen“, die wenig später bei TVP 1 einen Marktanteil von 13 Prozent erzielt. Am Rande des Festivals geht es in Gesprächen zwischen MDR und TVP auch um den Ausbau der Zusammenarbeit.

Bei den deutsch-polnischen Medientagen im Mai in Stettin (Szczecin) hält Sandro Viroli, Direktor des MDR LANDESFUNKHAUSES SACHSEN, ein Impulsreferat zum Medienmanagement in Zeiten medialer und politischer Krisen. In Stettin erhalten auch zwei MDR-Produktionen den Deutsch-Polnischen Journalistenpreis 2015. In der Kategorie Fernsehen wird der Film „Mama arbeitet im Westen – eine Kindheit in Polen“ von Åse Svenheim Drivenes gewürdigt, in der Kategorie Hörfunk gewinnen Roman Nuck (MDR), Tomasz Sikora (Polen) und Tomáš Kopecký (Tschechien) mit der Reportage „Dowodiczek Osobisticzek, czyli Nowy Realizm Graniczny“.

Bei einer Bilanz der Beziehungen zwischen MDR und TVP anlässlich eines Treffens in Warschau im November wird u. a. die Reihe „Nachbar – Wie geht's?“ als Beispiel guter Zusammenarbeit präsentiert. Ihre Premiere erlebt sie in der deutschen Botschaft, im MDR FERNSEHEN startet der Ländervergleich in vier Folgen am 1. November. MDR-Reporterin Olenka Kretschmer und TVP-Reporterin Magdalena Gwóźdź waren

ins jeweilige Nachbarland gereist, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu recherchieren. Sie wollten wissen, wie sicher fühlen sich unsere Nachbarn, wie gehen sie mit Schulden um, wie lieben sie und wie ist es um den Nachwuchs bestellt. Ergänzt werden die Recherchen durch repräsentative Umfrage-Ergebnisse des Marktforschungsinstitutes GfK, das im Auftrag beider Sender Deutsche und Polen befragt hat. Begleitend gibt es unter der Adresse www.nachbarwiegehts.de einen gemeinsamen Online-Auftritt mit der polnischen Redaktion der Deutschen Welle.

Auch die TV-Sendungen „Damals/Heute im Osten“ mit ihrer starken Internetpräsenz zeigen, dass der MDR auch die osteuropäischen Nachbarn mit einbezieht, wenn er sich als Stimme des Ostens bezeichnet. Gerade mit dem polnischen öffentlich-rechtlichen Sender TVP werden 2015 viele in die Zukunft weisende Vorhaben vereinbart, die jedoch nach der Einflussnahme der neuen Regierung auf TVP zunächst auf Eis liegen. Doch nicht nur Verträge und gemeinsame gute Erfahrungen, sondern ebenso persönliche Kontakte, wie sie unter anderem bei der Reise aller MDR-Volontäre nach Warschau und bei Arbeitsaufenthalten zum Beispiel des MDR-Volontärs Holger Lühmann in Stettin geknüpft werden, stimmen optimistisch.

Rechts: MDR-Volontär Holger Lühmann und Magda Suchodolska von TVP.





Energiemanagement im MDR

Der MDR unterhält ein zentrales Energiemanagement, um die Kosten für Versorgungsmedien zu stabilisieren und abzusenken.

Das Energiemanagement übernimmt das Wirtschaften mit Energie innerhalb des Unternehmens. Dies beinhaltet die Energiebereitstellung und betriebliche Versorgung, um den Energiebedarf des MDR zu decken.

Der wirtschaftliche Energieeinkauf ist ein wichtiger Aspekt zur Senkung der Energiekosten. Dabei verringerte sich der Verhandlungsspielraum z.B. beim größten Kostentreiber Strom auf Seiten des Einkaufs mit zunehmendem Abgabenanteil. Betrag der beeinflussbare Anteil des Strompreises pro Kilowattstunde im Jahr 2009 noch ca. 59 Prozent, so lag er im Jahr 2015 nur noch bei lediglich ca. 26 Prozent. Die übrigen Kosten waren fixe Abgabenanteile wie Ökosteuer, Netzentgelte und Umla-

gen. Durch ein Leistungsmonitoring sowie belastbare Verbrauchsprognosen werden am Markt gute Einkaufskonditionen erzielt. Langfristige Kostensenkungen sind nur über Verbrauchssenkungen zu realisieren. Hierfür werden Optimierungsmaßnahmen und Investitionen in energieeffiziente Technologien umgesetzt. Das Energiemanagement identifiziert im Zusammenspiel mit der Gebäudeleittechnik des MDR die erfolgversprechendsten Ansätze. Zusätzlich tragen diese zur Reduzierung der Treibhausgasemission und einem ökologischen Ergebnis des MDR bei. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf Energiekosten und Verbrauch ist ein wichtiges Element zur Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit vorhandenen Ressourcen. Zur transparenten Darstellung wird jährlich ein MDR-weiter Energiebericht erarbeitet, der den energetischen Ist-Zustand der MDR-Liegenschaften darstellt. Es wird analysiert, wie sich Investitionen und weitere

Oben: Abteilungsleiter Jens Dittrich, Betrieb Technische Gebäudeinfrastruktur, vor der neuen Kälteringleitung in Leipzig.

Unten links: Leistungsschalter der Niederspannungshauptverteilung in der MDR-Fernsehzentrale Leipzig.

Maßnahmen auf Verbräuche und Kosten ausgewirkt haben.

Der Standort Fernsehzentrale Leipzig ist mit ca. 20.300 Megawattstunden (MWh) bzw. 54 Prozent vom Gesamtenergieverbrauch größter Verbraucher von Versorgungsmedien innerhalb des Unternehmens.

Effizienzmaßnahmen an diesem Standort wirken sich also besonders positiv auf das Gesamtergebnis aus. Deshalb wurde im Zuge der notwendigen Erneuerung der technischen Anlagen ein umfassend überarbeitetes Energieversorgungskonzept entwickelt. Bis Ende 2017 soll mit dem Projekt „Energiekonzept Leipzig“ nicht nur eine Steigerung der Versorgungssicherheit sondern auch eine effizientere, moderne Energieversorgung gewährleistet werden. Weitere Ziele sind eine Senkung des Primärenergiebedarfes sowie ein breiterer Energiemix und damit die Verringerung der Abhängigkeit vom monopolistischen Markt der Fernwärmeversorgung. Im ersten Schritt wurde ein Wärmepumpensystem installiert. Es ermöglicht eine optimierte Kälteerzeugung und Versorgung der IT- und Fernseh-technik. Zusätzlich kann das bisherige Abfallprodukt Abwärme für die Heizungs- und Lüftungsanlagen zurückgewonnen werden. Im nächsten Schritt wird 2016/2017 ein Blockheizkraftwerk errichtet. Zusätzlich erwartete Effekte sind die weitere Reduzierung der Primärenergiebedarfe Strom und Fernwärme. So werden nicht nur künftige

Rechts: Die neue Kälteringleitung ist auch Voraussetzung für höhere Leistungen und Flexibilität.

Energiekostensteigerungen gedämpft, sondern zugleich die Betriebssicherheit der Wärme-, Strom- und Kälteversorgung erhöht.

Auch an anderen Standorten investiert der MDR in höhere Energieeffizienz. So wurden im Jahr 2015 in der Hörfunkzentrale Halle die zentrale Humanklimaanlage erneuert und die Kühlung optimiert. Zurzeit werden dort die verschlissenen Kälteerzeuger erneuert. Neben gesteigerter Energieeffizienz tragen die Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit und der Reduzierung des Strom- und Fernwärmebedarfs bei.

Bereits 2013 wurde ein Wärmepumpensystem im Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt in Magdeburg installiert, was zu einer nachhaltigen Verbrauchsabsenkung führte.

Verbrauchs-, Emissions- und Kostenoptimierungen wurden an allen Standorten durch die energetisch effiziente Betriebsführung der Heizungs-, Lüftungs- und Kälteanlagen mit Unterstützung des Energiemanagements erreicht. Durch die genannten und weitere Maßnahmen konnte im MDR der Gesamtenergiebedarf im Jahre 2014 erstmals unter 45.000 MWh gesenkt und der Trend stetig steigender Energiekosten gedämpft werden. Im Jahr 2015 betrug der Gesamtenergieverbrauch nur noch 37.224 MWh. Dies entspricht einer Verbrauchssenkung von 4.387 MWh (10,5 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr.





Aus der Chronik



Januar

Links: Udo Lindenberg

„Kultur kompakt“ rund um die Uhr

Ab 5. Januar gibt es die Rubrik „Kultur Kompakt“ bei MDR FIGARO stündlich - im Radio von Montag bis Freitag, 6.30 Uhr bis 17.30 Uhr jeweils zur halben Stunde und rund um die Uhr im Internet unter figaro.de.

Zeitreise für unterwegs

Das neue Format „Zeitreise2go“ mit Mirko Drotschmann startet am 6. Januar im MDR YouTube-Channel. Es wird auch als Rubrik bei „Geschichte Mitteldeutschlands – Das Magazin“ ausgestrahlt.

Doku zu Lindenberg's DDR-Tour

25 Jahre nach dem Start seiner ersten DDR-Tournee zeigt das MDR FERNSEHEN am 11. Januar die Dokumentation „Panische Zeiten! Udo Lindenberg rockt den Osten“. Bei MDR SACHSEN-ANHALT gibt es einen Lindenberg-Tag mit vielen Geschichten rund um seine Tourstation Magdeburg.

Meile der Demokratie

Die jährlich in Magdeburg stattfindende „Meile der Demokratie“ wird von MDR SACHSEN-ANHALT ausführlich in einem Live-Blog sowie bei Twitter begleitet. Dabei wirken auch zehn MDR-Volontäre als Twitter-Reporter und Blog-Gestalter mit.

Trimedial aus Bautzen

MDR SACHSEN eröffnet am 16. Januar das Fernsehbüro Ostsachsen im Studio Bautzen und stellt so die Weichen für den trimedialen Studioausbau. Die Bautzener sind auch für den neuen Nachrichtenüberblick „Unsere Nachbarn“ im MDR SACHSEN-SPIEGEL zuständig. Ab 18. Januar wird dort sonntags aktuell aus Polen und Tschechien informiert.

Semperopernball live

Der MDR ist am 30. Januar live beim 10. Semperopernball und überträgt die Ballnacht aus Dresden im Fernsehen. Schon tagsüber ist der Ball in Hörfunk und Fernsehen Thema, auch MDR.DE informiert umfangreich.

Neue Serie am Vorabend

Die neue Vorabendserie „In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte“ startet am 22. Januar im Ersten. Sie ist eng mit der Erfolgsserie „In aller Freundschaft“ verknüpft und wird in Erfurt produziert.

Rechts oben: Das Team von „In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte“.



Februar

Links: Die jungen Frauen und Männer des 21. Volontariats mit ihren Betreuern.

Volontariat beginnt

Fünf Frauen und fünf Männer beginnen am 2. Februar ihre journalistische Ausbildung beim MDR. Damit startet das 21. Volontariat im Sender.

Unter einem Dach

Die für Südostasien zuständigen ARD-Hörfunk- und TV-Korrespondenten in Neu-Delhi ziehen zusammen. Ab März werden MDR und HR (TV) sowie NDR und WDR (Hörfunk) von ein- und derselben Adresse aus produzieren.

Jubiläen bei MDR THÜRINGEN

Auf 15 erfolgreiche Jahre blickt die Recherchedirektion im Landesfunkhaus Thüringen zurück, der es von Anfang an um exklusiven Content für Radio, Fernsehen und Online ging. Eines der wichtigsten Kapitel waren die Recherchen über den NSU. 24.000 Meldungen aus und über Thüringen sind die Bilanz des ersten Jahres der Newspool-Agentur von MDR THÜRINGEN, im Schnitt rund 65 Meldungen pro Tag. Über 2000 Hörerfragen wurden in 10 Jahren in der Serie „Der Redakteur“ beantwortet.

Rechts oben: Vertragsunterzeichnung für die neuen Studioräume der ARD in Neu Delhi.

Besserer Verkehrsservice

Ab 18. Februar nutzt das MDR Verkehrszentrum bei der Verkehrsleitstelle MDR JUMP das neue Redaktionssystem TIC 3, mit dem Verkehrsmeldungen georeferenziert erfasst werden. Damit erhalten Nutzer von DAB+-Navis deutlich genauere und mehr Informationen als über UKW.

Neue MDR SPUTNIK-App

Bei MDR SPUTNIK können die Hörerinnen und Hörer jetzt das Programm vom Smartphone aus mitbestimmen – dank einer neuen, kostenlosen App. Mit ihrer Hilfe kann jeder seine ganz persönlichen Lieblingssongs im Live-Programm „liken“ und in die Top 3 wählen. Drei Mal am Tag sind die Hits mit den meisten „Likes“ dann zu hören.

Multimediale Reise

Reporter Danko Handrick ist mit seinem Team in ehemaligen Sowjetrepubliken bei „Putins Nachbarn“ unterwegs. Er berichtet im „Damals im Osten“-Blog und bei „MDR aktuell“.

MDR-Musiker geben Auftakt

Am 27. Februar eröffnet das MDR SINFONIE-ORCHESTER unter der Leitung von Kristjan Järvi mit dem Musical „Jonny Johnson“ das Kurt-Weill-Fest in Dessau.



März

Links: Besucher beim MDR auf der Leipziger Buchmesse.

Position im Radiomarkt behauptet

In Mitteldeutschland begleiten MDR INFO, MDR FIGARO, MDR KLASSIK, MDR JUMP, MDR SPUTNIK und die drei MDR-Landesprogramme täglich 3,75 Millionen Hörer (47,7 Prozent) durch den Tag. Die am 4. März veröffentlichte Media Analyse (MA) 2015 Radio I bestätigt: Der MDR behauptet insgesamt seine Position auf hohem Niveau.

MDR als Federführer

Vom 4. bis 15. März ist MDR INFO live bei der Biathlon-WM im finnischen Kontiolahti dabei und zum zehnten Mal Federführer für den ARD-Hörfunk. Bereits im Februar hatte der MDR bei der Nordischen Ski-WM in Falun zum zehnten Mal die ARD-Federführung für ein Wintersport-Event.

Bei Buchmesse engagiert

Der MDR ist Medienpartner der Leipziger Buchmesse sowie von „Leipzig liest“. In vielen Sendungen, mit einem Internet-Special und mit fast 100 eigenen Lesungen und Veranstaltungen begleitet er das Bücherfest.

Humorzone im Fokus

Vom 19. bis 22. März findet das erste Humorfestival in Dresden statt. Der MDR berichtet über die „Humorzone“ unter der Schirmherrschaft von Olaf Schubert ausführlich in Radio, TV und Online.

Rechts oben: Olaf Schubert mit Torsten Sträter bei der Gala des Festivals „Humorzone“.

Aktion „Selfie mit Kunst“

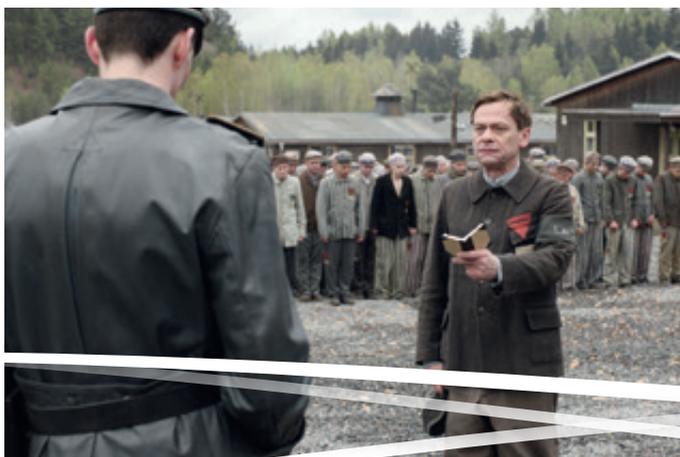
Im Kunstmuseum Moritzburg (Halle) wird am 27. März der Abschluss der am 21. Februar gestarteten MDR FIGARO-Aktion „Selfie mit Kunst - Wir bringen ihr Selfie ins Museum“ gefeiert. Hörerinnen und Hörer waren aufgerufen worden, künstlerisch gestaltete Selfies auf www.figaro.de zu veröffentlichen. Über 1.200 Kunstwerke wurden eingereicht.

Gedenken an KZ-Befreiung

Mit einem Thementag, ausgewählten Spielfilmen, Beiträgen und Dokumentationen begleitet der MDR vom 31. März bis 12. April in Fernsehen, Radio und Internet das Gedenken an die Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald vor 70 Jahren.

Mit Grimme-Preis geehrt

Der Grimme-Preis 2015 in der Kategorie „Fiktion“ für Buch, Regie, Darstellung und Ausstattung wird am 27. März für die Mauerfall-Komödie „Bornholmer Straße“, produziert unter Federführung des MDR, vergeben. Zudem ist der MDR an dem in der Kategorie „Information und Kultur“ prämierten dokumentarischen Format „Akte D“ als Koproduzent beteiligt.



April

Links: „Nackt unter Wölfen“: Krämer (Sylvester Groth) auf dem Appellplatz.

Neuverfilmung erfolgreich

5,45 Millionen Menschen, das entspricht einem Marktanteil von 17,3 Prozent, sehen im Ersten den Fernsehfilm „Nackt unter Wölfen“, der unter Federführung des MDR entstand. Auch die vom MDR produzierte Begleit-Doku „Buchenwald. Heldenmythos und Lagerwirklichkeit“ wird mit großem Interesse verfolgt.

Thementag zu Bismarck

200 Jahre nach Bismarcks Geburtstag fragt MDR FIGARO am 1. April bei einem Thementag nach Legenden und Fehleinschätzungen rund um den umstrittenen Reichsgründer. Bereits im März widmete sich das MDR FERNSEHEN u. a. mit Dokumentationen dem Jubiläum.

Tausende gehen spazieren

13.000 Hörer und Zuschauer sind am Ostersonntag beim MDR THÜRINGEN-Osterspaziergang in Schmalkalden dabei und wandern auf den drei Routen über 4, 11 und 14 Kilometer.

Nachwuchsförderung prämiert

Die jungen Radioprogramme der ARD – darunter MDR SPUTNIK – erhalten für ihre Künstler- und Nachwuchsförderung beim New Music Award den Live Entertainment Award 2015.

Rechts oben: Schülerinnen bei MDR JUMP zum Girls' Day.

Trimedial bei BUGA 2015

Der MDR begleitet als Medienpartner gemeinsam mit dem rbb die Bundesgartenschau in der Havelregion, die vom 18. April bis 11. Oktober stattfindet, in Fernsehen, Radio und Internet. So geht MDR Sachsen-Anhalt mit einem Hausboot auf dreiwöchige Reportagetour.

MDR stiftet Publikumspreis

Karsten Kranzusch erhält für seinen Film „Betonfraß“ beim Filmfest Dresden den vom MDR gestifteten und mit 3.000 Euro dotierten Publikumspreis.

Hinter die Kulissen geblickt

Beim „Girls' Day“ 2015 blicken am 23. April Mädchen und Jungen an den MDR-Standorten Leipzig, Halle, Dresden, Bautzen und Magdeburg hinter die Kulissen der Medienproduktion.

Jugend debattiert

Die Regionalsieger des Bundeswettbewerbs „Jugend debattiert 2014/2015“ fühlen zum Thema „Migration und Integration“ Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Stahlknecht und Mamad Mohamad, Vorstandsvorsitzender des Landesnetzwerkes Migrantenorganisationen, im MDR LANDES-FUNKHAUS SACHSEN-ANHALT auf den Zahn.



Mai

Links: Die neue Propsteikirche St. Trinitatis in Leipzig.

Erster Preis für „Bleigießen“

Ronya Othmann gewinnt mit ihrer Kurzgeschichte „Bleigießen“ am 4. Mai den 1. Preis beim 20. MDR-Literaturwettbewerb. Er ist mit 5.000 Euro dotiert.

Auf „Landpartie“

Zum dreizehnten Mal geht MDR SACHSEN-ANHALT vom 6. Mai bis 3. Juni auf „Landpartie“, diesmal in die Dörfer Kuhlhausen, Axien, Borne, Uetz und Zappendorf.

70 Jahre Ende II. Weltkrieg

Auf vielfältige Weise erinnert der MDR an das Ende des II. Weltkrieges vor 70 Jahren. Beginnend im April, zum Beispiel mit der trimedialen Berichterstattung bei MDR Thüringen zur Befreiung durch die US Army, über Hitchcocks Lehrfilm für die Deutschen „Night will fall“ (eine MDR-Koproduktion) und den DDR-Antikriegsfilm „Die Abenteuer des Werner Holt“ bis zu „Echt: Explosive Blindgänger! – Bombenentschärfung in Mitteldeutschland“ reicht die Palette.

Kirchweihe in Leipzig

Das MDR FERNSEHEN, MDR FIGARO und MDR 1 RADIO SACHSEN berichten am 9. Mai live vom katholischen Gottesdienst zur Weihe der neuen Propsteikirche St. Trinitatis in Leipzig, die zudem im Livestream auf www.mdr.de verfolgt werden kann.

Rechts oben: Gewinnen beim MDR-Literaturwettbewerb (v.l.): Anja Dolatta (3. Platz), Ronya Othmann (1. Platz) und Irina Kilimnik (zweiter Platz und Publikumspreis).

Benefizkonzert für Lebenshilfe

Mit einem Benefizkonzert gratuliert das MDR SINFONIEORCHESTER am 14. Mai seinem Patenverein Lebenshilfe Leipzig zum 25. Geburtstag. Einnahmen und Sponsoring erbringen 10.401 Euro für den Verein.

Luther und die Fürsten

Der MDR widmet als Medienpartner der Nationalen Sonderausstellung „Luther und die Fürsten“, die im Rahmen des 500. Reformationsjubiläums in Torgau stattfindet, Sendungen in Hörfunk und Fernsehen.

Deutsche und Polen im Gespräch

Vom 21. bis 23. Mai geht es in Stettin bei den 8. Deutsch-Polnischen Medientagen um aktuelle und grundsätzliche Fragen der Berichterstattung und der Politik im Kontext der deutsch-polnischen Beziehungen. Zu den Referenten gehört Sandro Viroli, Direktor des MDR LANDESFUNKHAUSES SACHSEN. Zwei MDR-Produktionen erhalten den Deutsch-Polnischen Journalistenpreis.

Erfolg für SPUTNIK SPRING BREAK

25.000 zahlende Besucher, 700.000 Facebook-Nutzer und über 100.000 Videoaufrufe auf YouTube machen den SPUTNIK SPRING BREAK 2015 am Pfingstwochenende zum Erfolg vor Ort, im Netz und im Radio.



Links: Markus Lerch als Cranach und Julia Gorr als seine Ehefrau Magdalena in „Lucas Cranach der Jüngere – Maler, Unternehmer, Politiker“.

Cranach auf allen Kanälen

Anlässlich seines 500. Geburtstages wird Lucas Cranach der Jüngere, der wichtigste politische Maler der Reformation, unter anderem mit einer Landesausstellung in Sachsen-Anhalt geehrt, deren Medienpartner der MDR ist. Der Sender widmet dem Jubilar zahlreiche Beiträge in Fernsehen, Radio und Online, vor allem MDR SACHSEN-ANHALT und MDR FIGARO setzen einen Schwerpunkt auf das Thema. Für die Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ entsteht ein Cranach-Film.

Stars zum Landesfest

Vom 29. bis 31. Mai holt MDR SACHSEN-ANHALT Stars zum Landesfest in die 900-jährige Bachstadt Köthen und überträgt mit dem Festumzug den Höhepunkt des Sachsen-Anhalt-Tages.

1000 Jahre Leipzig

Der MDR hat das Jubiläum „1000 Jahre Leipzig“ ein Jahr lang begleitet, u. a. mit einer Serie bei MDR INFO über zehn wichtige Leipziger und einer Themenwoche bei MDR FIGARO. Am 30. Mai gibt es den Höhepunkt für die Leipziger: die „Stadtfestspiele 1000 Jahre Leipzig“. Diese bildet das Landesfunkhaus Sachsen ab 22.50 Uhr fast eine Stunde live im MDR FERNSEHEN ab.

Rechts oben: Die Gewinner der Jugendmedienpreises mit ihren Betreuern.

Juni

Online first

Ausgewählte Sendungen und Dokumentarfilme sind ab sofort schon vor der TV-Ausstrahlung in der MDR-Mediathek zu sehen.

Rundfunkrat zeichnet aus

Nino Jacusso wird für das Drehbuch zu „Shana - The Wolf's Music“ beim Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“ am 5. Juni mit dem Kinderfilm-/Fernsehpreis des MDR-Rundfunkrates ausgezeichnet.

ARD-Wellen im Radioplayer

Die Streams der ARD-Radiowellens, auch die des MDR, sind nun auf radioplayer.de zu finden. Hörer können die kostenlosen Apps downloaden.

Radio trinational

MDR 1 RADIO SACHSEN startet am 21. Juni zusammen mit Český rozhlas und Radio Wrocław die wöchentliche trinationale Sendung „Mensch Nachbar“.

Schüler geehrt

Die Sieger des Thüringer Jugendmedienpreises in den Kategorien Schülerzeitungswettbewerb, Foto, Hörfunk und Video werden am 23. Juni im MDR Landesfunkhaus Thüringen ausgezeichnet.



Juni

Links: Symbolbild für das Thema „Zuchthaus“ beim Projekt der MDR-Volontäre „Experiment Zeitreise“.

Reise durch die Zeit

Das „Experiment Zeitreise“ der MDR-Volontäre startet am 26. Juni bei MDR.DE, wird in den Social-Media-Kanälen, bei MDR JUMP und ab dem 7. Juli im MDR FERNSEHEN bei „Geschichte Mitteldeutschlands - Das Magazin“ fortgeführt. Um Geschichte für jüngere Zielgruppen anders zu erzählen, haben die Volontäre einen Work-Travel-Trip durch verschiedene Epochen unternommen.

Beim Landesfest in Pößneck

Als Medienpartner mit umfangreicher Berichterstattung in Radio, Fernsehen und online ist MDR THÜRINGEN beim Thüringentag in Pößneck dabei, der vom 26. bis 28. Juni stattfindet. Höhepunkt ist der Festumzug, der live im Fernsehen übertragen wird.

„Wem gehört der Osten?“

Innerhalb des Programmschwerpunkts „25 Jahre Einheit“ werden beim Thementag „Wem gehört der Osten?“ am 30. Juni die Veränderungen der Besitzverhältnisse im Osten Deutschlands seit 1990 in zahlreichen TV-, Radio- und Online-Beiträgen näher beleuchtet.

Juli

Telemedien auf dem Prüfstand

Am 1. Juli startet das Drei-Stufen-Test-Verfahren für die MDR-Telemedien.

Neue Moderatorin bei MDR SPUTNIK

Vanessa Massholder übernimmt ab 1. Juli „Die Sputnikiker am Nachmittag“ von Nadine Kallenbach, die sich auf ihre Zeit als Mutter freut. Massholder hat bei mehreren Marktführern im Jugendradiobereich gearbeitet. Zuletzt moderierte sie die Morningshow bei 89.0 RTL.

Neuer Auftritt

Das MDR FERNSEHEN geht am 4. Juli mit einem neuen Bildschirmdesign an den Start. Es ist transparent, selbstbewusst und modern.

Auftakt mit Balkanfeuer

Zur Eröffnung des MDR MUSIKSOMMERS 2015 ertönt am 4. Juli auf der Seebühne im Elbuenpark Magdeburg die Musik des Balkans, gespielt und gesungen von MDR SINFONIEORCHESTER und MDR RUND-FUNKCHOR unter Chefdirigent Kristjan Järvi zusammen mit Stars der balkanischen Folklore- und Rock-Szene. Bis zum 29. August laden beim Klassikfestival 46 Konzerte an 40 Spielstätten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ein.

Rechts oben: Eröffnungskonzert des MDR MUSIKSOMMERS 2015.



[Links](#): Bei der Sommertour von MDR SACHSEN-ANHALT in Zeitz.

Auf Sommertour

Top-Stars bei freiem Eintritt im Live-Konzert und viel Spaß bei einer Stadtwette, das sind auch 2015 wieder die Markenzeichen der Sommertour von MDR SACHSEN-ANHALT. Start der Tour ist am 4. Juli mit Matthias Reim in Havelberg, einem der Standorte der BUGA 2015. Weitere Stationen sind Coswig (Anhalt) mit Stefanie Heinzmann und Zeitz mit Christina Stürmer.

Neues Studio in Suhl

Das MDR THÜRINGEN-Regionalstudio Suhl bezieht am 6. Juli ein neues Domizil. Die modern ausgestatteten Räumlichkeiten mit neuester Technik bieten die Voraussetzungen für trimediales Arbeiten.

Grund zum Feiern

MDR SACHSEN hat am 8. Juli beim Sommerfest gleich mehrfach Grund zum Feiern: Das neue Design des MDR SACHSEN-SPIEGEL geht auf Sendung und ein neues Promotion-Tool hat Premiere beim Abschlusskonzert der Helene-Fischer-Stadion-Tour unweit des Funkhauses.

Radiofestival startet

Unter dem Motto „Klangwelt Europa“ startet am 18. Juli das 7. ARD Radiofestival unter der Federführung von MDR FIGARO in eine abwechslungsreiche Sommer-Radio-Abendunterhaltung aus neun ARD-Kulturprogrammen. An 57 Abenden können sich die Hörerinnen und Hörer bis 12. September auf Konzerte von Klassik bis Pop, Oper, Lesungen, Features und Gespräche bis Mitternacht freuen.

Spitzenplätze behauptet

MDR THÜRINGEN sowie MDR 1 RADIO SACHSEN behaupten ihre Spitzenplätze im thüringischen und sächsischen Hörfunkmarkt. MDR JUMP bleibt reichweitenstärkster Sender aus dem Osten. Das ist das Ergebnis der Media-Analyse 2015 Radio II.

Saison-Auftakt live

Das MDR FERNSEHEN überträgt das Fußball-Drittliga-Auftaktspiel 1. FC Magdeburg gegen FC Rot-Weiß Erfurt am 24. Juli live aus Magdeburg.

[Rechts oben](#): Eingang zum neuen Studio Suhl von MDR THÜRINGEN.



August

Links: Angeline Anett Heilfort in der Rolle der Lotte Ulbricht.

„Kaisermania“ multimedial

500.000 Zuschauer sehen die „Kaisermania“ am 1. August live im MDR FERNSEHEN, 12.000 Fans sind zum ausverkauften Open-Air-Event von Roland Kaiser ans Dresdner Elbufer gekommen.

Lebenswege beleuchtet

Mit „Lotte Ulbricht – Zwischen Parteidisziplin und Mutterrolle“ startet am 2. August die 17. Staffel „Geschichte Mitteldeutschlands“. Die weiteren Filme beleuchten bis 30. August die Lebenswege von Gert Fröbe, Emmy Göring, Lucas Cranach dem Jüngeren und Mechthild von Magdeburg.

Sound noch deutlicher

Ab 17. August sendet MDR SPUTNIK mit frischem Soundlayout: Der junge Sound zieht sich nun noch deutlicher durch alle Audio-Verpackungen und Musikbetten, Jingles usw. Auch das Sound-Logo, sozusagen das akustische Markenzeichen, wurde überarbeitet.

Studiokonzert

Am 27. August lädt MDR SACHSEN-ANHALT zu einem exklusiven Studio-Konzert mit Karat in das Funkhaus in Magdeburg ein.

Dokumentation zum Kultfilm

Am 27. August ist Premiere für die MDR-Produktion „Go Trabi go forever – Die Dokumentation zum Kultfilm“ im Dresdner Rundkino mit Wolfgang Stumph. Am 28. September wird sie im Ersten nach „Go Trabi go“ ausgestrahlt und erreicht bundesweit über 1 Million Zuschauer.

Vor Ort bei Landesgartenschau

Vom Frühlingsanfang an, den ganzen Sommer über und bis in den Herbst ist die 7. Sächsische Landesgartenschau in Oelsnitz/Erzgebirge ein Themenschwerpunkt bei MDR SACHSEN. Während der gesamten Veranstaltungsdauer hat MDR 1 RADIO SACHSEN direkt auf dem Gelände eine Gartenhütte in einem Kleingarten, von wo aus regelmäßig berichtet wird. Jedes Wochenende gibt es spezielle Aktionen.

Feuerwerk zum Abschluss

Das MDR FERNSEHEN überträgt gemeinsam mit MDR JUMP am 29. August „Musik & Feuerwerk – Die große Show vom Saale-Strand“ vom 80. Laternenfest in Halle. Es ist gleichzeitig der Abschluss der Reihe „Sommer bei uns“.

Rechts oben: Trabi-Kolonne vor dem Rundkino in Dresden in der Preview von „Go Trabi go forever“.



September

Links: Mit den Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich, Reiner Haseloff und Bodo Ramelow (aus Mailand zugeschaltet) diskutieren die MDR-Journalisten Annett Glatz und Stefan Raue, Chefredakteur (v.r.).

Flüchtlingsthema Chefsache

In dem 90-minütigen MDR extra „Chefsache Flüchtlinge – wie geht es weiter?“ stellen sich am 2. September die Ministerpräsidenten von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen den Fragen von Annett Glatz und MDR-Chefredakteur Stefan Raue.

Beim „Tag der Sachsen“ dabei

Über 250.000 Besucher kommen vom 4. bis 6. September zum „Tag der Sachsen“ in Wurzen. Auf der MDR-Bühne sorgen u. a. die MDR 1 RADIO SACHSEN-Konzerte für Begeisterung.

„Goldene Henne“ live

Die 21. Verleihung der „Goldenen Henne“ wird am 5. September live im MDR FERNSEHEN übertragen. Durch den Abend im Berliner Velodrom führen Kim Fisher und Comedian Olaf Schubert.

Besser lesbar

Ab sofort präsentiert sich der MDR-Text in neuen Farben. Die bisherige Hauptfarbe Rot wird einheitlich durch Dunkelblau ersetzt, um die Lesbarkeit zu verbessern.

Mitteldeutschland hilft

Die neue Seite www.mdr.de/mitteldeutschland-hilft geht am 10. September online. Dort werden wichtige Informationen für alle geboten, die Flüchtlingen helfen wollen.

MDR JUMP thematisiert Waffenhandel

MDR JUMP präsentiert die Kinopreview des ARD-Films „Meister des Todes“ am 14. September in Erfurt mit anschließender Podiumsdiskussion. Zuvor hatte sich MDR JUMP in der Woche vom 7. bis 11. September täglich mit dem Filmthema Waffenhandel befasst.

Neuer Name, neues Gesicht

Aus dem Magazin „Geschichte Mitteldeutschlands“ wird ab 15. September die „MDR ZEITREISE“. Mirko Drotschmann löst Gunter Schoß als Moderator ab.

Rechts oben: Präsentiert nun das MDR-Geschichtsmagazin: Mirko Drotschmann.



September

Links: Ermitteln in einer „Polizeiruf 110“-Doppelfolge von NDR und MDR gemeinsam: Charly Hübner, Claudia Michelsen, Anneke Kim Sarnau und Sylvester Groth (v.l.).

Ehrung für Kinderfilm

Die MDR-Auftragsproduktion für KiKA „Mohamed auf der Flucht“ wird am 18. September in Berlin mit dem Robert Geisendörfer Preis in der Kategorie „Kinderfernsehpreis“ ausgezeichnet.

Event-Programmierung

Ab 29. September zeigt Das Erste an drei Tagen hintereinander im Doppelpack die neuen Folgen der erfolgreichen Serie „Weissensee“ und am 1. Oktober anschließend die dreiteilige MDR-Dokumentation „Soundtrack Deutschland“ mit Jan Josef Liefers und Axel Prahl.

Zwei Teams ermitteln

Die „Polizeiruf 110“-Teams aus Rostock (NDR) und Magdeburg (MDR) ermitteln am 27. September und 4. Oktober im Zweiteiler „Wendemanöver“ länder- und senderübergreifend.

Oktober

Sonderprogramm zur Einheit

Der Tag der Deutschen Einheit jährt sich am 3. Oktober zum 25. Mal: Der MDR - selbst ein Kind der Einheit - widmet sich ganztäglich in Fernsehen, Hörfunk und Internet mit einem Sonderprogramm diesem Jubiläum.

Heimat in vielen Facetten

Der MDR beteiligt sich vom 4. bis 10. Oktober an der ARD-Themenwoche „Heimat“ und greift mit trimedialen Angeboten das Thema facettenreich auf. So wird im MDR FERNSEHEN vom kleinsten Weinanbaugebiet Deutschlands in Sachsen erzählt, stellt MDR INFO Menschen vor, deren Heimat der Koffer ist, gibt es ein Online-Heimatkundequiz bei MDR FIGARO, zeigt MDR SACHSEN-ANHALT, wie sich Halberstadt wunderbar verwandelt hat.

„Elias“ zum Einstand

Mit Mendelssohns Oratorium „Elias“ stellt sich am 8. Oktober der Este Risto Joost offiziell als neuer Künstlerischer Leiter des MDR RUNDFUNKCHORES vor. Der Dirigent leitet beim Antrittskonzert neben dem Chor auch das MDR SINFONIEORCHESTER.

Rechts oben: So viele und noch mehr Gesichter hat die Heimat in der gleichnamigen ARD-Themenwoche.



Links: Die vom MDR gestiftete Goldene Taube bei DOK Leipzig geht an Malgorzata und Wojciech Staron für den polnischen Dokumentarfilm „Brothers“.

MDR beim Dokfestival

Das 58. Internationale Festival für Dokumentar- und Animationsfilm Leipzig wird am 28. Oktober mit der MDR-Koproduktion „Alles andere zeigt die Zeit“ von Andreas Voigt eröffnet. Der MDR stiftet zwei Preise und platziert sechs Beiträge in der offiziellen Auswahl.

Veränderungen bei MDR JUMP

Neues bei MDR JUMP: Ganz neu bei der Popwelle ist ab Oktober Nora Sanne, die jetzt gemeinsam mit Tino Rockenberg MDR JUMP AM NACHMITTAG moderiert. Neu am Vormittag ist Miriam Schittek. Chris Derer, der gemeinsam mit Schittek in den letzten Jahren am Nachmittag bei MDR JUMP moderierte, übernimmt ab sofort die Abendsendung von Tino Rockenberg. Ziel der neuen Sendungen ist der weitere Ausbau der regionalen Kompetenz sowie eine verstärkte Interaktion mit den Hörern über alle Ausspielwege.

In Schulen unterwegs

Das MDR-Jugend-Musik-Netzwerk „Clara“ bringt vom 28. bis 30. Oktober Musik aus der Zeit der Wende in Schulen in Kamenz, Zerbst und Altenburg. Für ein anderes Projekt erhält „Clara“ im Oktober den Mixed Up Preis der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung.

Rechts oben: MDR-Verwaltungsdirektor Ralf Ludwig.

November

Neuer Verwaltungsdirektor

Der MDR-Rundfunkrat stimmt am 2. November der Berufung von Ralf Ludwig als neuem Verwaltungsdirektor zu. Seine Amtszeit beginnt am 1. Dezember 2015.

Jahrestreffen der Behindertenverbände

In Leipzig findet am 4. November das 4. Jahrestreffen der Behindertenverbände mit dem MDR statt.

Kooperationen mit Polen

Am 5. November treffen sich MDR und TV Polen zu Gesprächen in Warschau. Mehrere gemeinsame Projekte werden vereinbart. Wenig später wird in Wrocław eine Kooperationsvereinbarung zwischen MDR SACHSEN und Radio Wrocław unterzeichnet.

Mehr Gewicht für den Sport

Bei MDR SACHSEN-ANHALT hat der Sport nun mehr Gewicht. Ab 7. November führt MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE samstags bis montags einen Sportblock in den Sendungen ein, der durch die Sportmoderatoren Marco Pahl und Thomas Kunze gestaltet wird.



November

Links: Chiara Rumlich ist "Lesekönigin 2015" in Sachsen-Anhalt.

Musikvermittlung anders

Mit Veranstaltungen in Schulen in Halle, Wittenberg und Merseburg beteiligt sich der MDR vom 4. bis 12. November am ARD-Musikvermittlungsprojekt „Das Gershwin-Experiment“. Das Abschlusskonzert in München überträgt MDR FIGARO live.

MDR bringt Bambi 2015 ins Erste

Der MDR überträgt am 12. November die Bambi-Verleihung live im Ersten. Die JUMP-Moderatoren Sarah von Neuburg und Lars-Christian Karde berichten vom roten Teppich als Netzreporter für die ARD. Ihre Interviews mit den Bambi-Stars gibt es dann im ARD YouTube Channel zu sehen.

Erstmals Silent Videos

Der Online-Bereich von MDR SACHSEN-ANHALT bietet 2015 erstmals Silent Videos speziell für mobile Endgeräte an. Am erfolgreichsten ist die Landung der Antonov auf dem Flughafen Leipzig/Halle am 12. November mit 150.000 Facebook-Nutzern.

Lese-Finale in Magdeburg

Zum Abschluss des Vorlesewettbewerbs für Schüler der 3. und 4. Klassen treffen sich am 19. November die regionalen Lese-Könige im MDR SACHSEN-ANHALT, um die beste Vorleserin zu ermitteln und mit der „Lese-Krone“ zu küren.

Rechts oben: Verlängert Vertrag beim MDR: Florian Silbereisen.

Radionacht für Kinder

Die 9. ARD-Radionacht für Kinder wird am 27. November vom Kulturradio MDR FIGARO übertragen. Die fünf Stunden unter dem Motto „Genial“ drehen sich um Erfindungen und Entdeckungen.

Vertrag verlängert

Florian Silbereisen verlängert am 27. November seinen Vertrag beim MDR um weitere vier Jahre. Neben der Präsentation der großen Samstagabendshows im Ersten wird er zukünftig auch Unterhaltungssendungen im MDR FERNSEHEN präsentieren.

Weihnachtstouren starten

Ende November starten die MDR JUMP-Weihnachtsmarkt tour und die MDR SACHSEN-Weihnachtstour. Auf 15 Weihnachtsmärkten im Sendegebiet präsentieren die MDR JUMP-Moderatoren Sarah von Neuburg und Lars-Christian Karde bis zum 19. Dezember ein buntes Programm mit musikalischen Gästen. Bis zum 16. Dezember gibt es täglich einen MDR 1 RADIO SACHSEN-Weihnachtsmarkttest in insgesamt 19 Städten, samstags und mittwochs ist in sechs Orten die MDR SACHSEN-SPIEGEL-Weihnachtsaufgabe zu lösen.



Dezember

Links: Iris Lukes (Mitte) mit Thüringens Arbeits- und Sozialministerin Heike Werner und Matthias Gehler, dem amtierenden Landesfunkhausdirektor des MDR.

Neuer Rundfunkrat

Der neue MDR-Rundfunkrat konstituiert sich am 8. Dezember. Turnusgemäß übernimmt für zwei Jahre Sachsen den Vorsitz des Aufsichtsgremiums. Zum neuen Rundfunkratsvorsitzenden wird Steffen Flath gewählt.

„Thüringerin des Jahres“ geehrt

Iris Lukes aus Neustadt/Orla wird am 12. Dezember „Thüringerin des Jahres“. Zur Wahl standen die 12 „Thüringer des Monats“, die vom MDR Thüringen und der Thüringer Ehrenamtsstiftung ausgezeichnet wurden, weil sie in ehrenamtlicher Arbeit Außergewöhnliches geleistet oder sich in besonderer Weise für andere eingesetzt hatten.

DAB+-Sendernetz ausgebaut

Am 15. Dezember wird die nächste Ausbaustufe des digital-terrestrischen Sendernetzes mit dem Schwerpunkt Sachsen-Anhalt und Thüringen in Betrieb genommen. Mit den neuen DAB+-Standorten Dequede und Sonneberg verbreitet der MDR seine acht Hörfunkprogramme nun in Netzen mit 23 Standorten und deutlich verbessertem Empfang.

Direktor verabschiedet sich

Am 17. Dezember verabschiedet sich der Direktor des Landesfunkhauses Thüringen des MDR Werner Dieste von seinen Mitarbeitern. Zum Jahresende scheidet er aus gesundheitlichen Gründen aus dem Amt aus, das er seit Oktober 2001 innehatte. Zum 1.2.2016 wird ihm Boris Lochthofen im Amt folgen.

Neues crossmediales Format

Ende des Jahres startet MDR SPUTNIK mit dem crossmedialen Format „Auf Achse mit...“. In der einstündigen Sendung ist Reporterin Sissy Metzschke mit den Stars der Zielgruppe unterwegs. Die gemeinsamen Erlebnisse und Aktivitäten werden zusätzlich in kurzen Videobeiträgen für sputnik.de, Facebook und YouTube festgehalten.

MDR FERNSEHEN mit Top-Quoten

Das MDR FERNSEHEN wiederholt mit 9,0 Prozent Gesamt-Marktanteil den Rekordwert des Vorjahres und ist weiter das einschaltstärkste und jüngste unter den Dritten Programmen der ARD im jeweiligen Sendegebiet. Mit über 111 Millionen Visits steigt zugleich die MDR-Online-Nutzung um 25 Prozent.

Rechts oben: Steffen Flath ist neuer Vorsitzender des MDR-Rundfunkrates.

Auszeichnungen und Preise

Fernsehen

FIKTIONALES

Bornholmer Straße

Fernsehfilm
 UFA Fiction/MDR/ARD Degeto/rbb
 Christian Schwochow, Regie
 Charly Hübner, Milan Peschel,
 Ulrich Matthes (stellv. f. das Ensemble)
 Grimme-Preis für Buch, Regie,
 Darstellung und Ausstattung

Ulrich Matthes
 Goldene Kamera, Bester Deutscher
 Schauspieler

Nackt unter Wölfen

Fernsehfilm
 UFA Fiction/MDR/ARD Degeto/WDR/
 SWR/BR
 Philipp Kadelbach, Regie
 Florian Stetter, Peter Schneider, Sylvester
 Groth (stellv. f. das Ensemble)
 Seoul International Drama Award, Preis in
 der Kategorie Program/TV-Movie

Bayerischer Fernsehpreis, Bester Fernsehfilm

Kolja Brandt (Bildgestaltung), Denis Behnke
 (VFX/Animation),
 Preis der Deutschen Akademie für Fern-
 sehen

Herbert

Kinofilm
 DEPARTURES Film/ deutschfilm/MDR/
 ARTE/HR
 Thomas Stuber, Regie
 Peter Kurth, Lina Wendel, Lena Lauzemis
 (stellv. f. das Ensemble)
 Kinofest in Lünen, Hauptpreis Lüdía

Sonntagskrimis der ARD:

Tatort/Polizeiruf 110

Bundesvorstandssitzung des Bundes
 Deutscher Kriminalbeamter,
 Bul le mérite

DOKUMENTATIONEN/REPORTAGEN

Under the Sun

Dokumentation
 MDR-Koproduktion
 Vitaly Manskys, Regisseur
 19. Film Festival Tallinn: Preis für die Beste
 Regie und den Spezialpreis der Jury

AKTE D

Dokumentationsformat
 MDR-Koproduktion
 Grimme-Preis in der Kategorie
 "Information und Kultur"

Ein Hauch von Freiheit

Dokumentation
 MDR/BROADVIEW TV/SMITHSONIAN
 CHANNEL/ARTE
 Dag Freyer, Drehbuch/Regie
 RIAS Berlin Kommission, 1. Fernsehpreis

Something Better to Come

Dokumentation
 MDR-Koproduktion
 Hanna Polak, Autorin
 Münchner Dokumentarfestival
 Preis: VIKTOR Main Competition DOK.
 international 2015

Mama arbeitet im Westen – eine Kindheit in Polen

Dokumentation
 TVP/MDR
 Åse Svenheim Drivenes, Autorin
 Deutsch-Polnischer Journalistenpreis
 Preis in der Kategorie Fernsehen

doxs!-Festival, Europäischer Filmpreis
 für Kinder- und Jugenddokumentarfilm
 "GROSSE KLAPPE"

Lennart spricht mit den Augen

Reportage in der Doku-Reihe "Schau in
 meine Welt!", MDR
 Klaus Tümmler, Autor

Inklusionspreis des Niedersächsischen Landesverbands des Sozialverbandes Deutschland

3. Preis in der Kategorie Medien

Exakt - Die Story: Warten auf den Prinzen? Das Schlösser-Monopoly

Reportage

Michaela Schenk, Axel Hemmerling

Deutscher Denkmalschutzpreis

Welpenalarm im Forsthaus

Doku-Reihe

Dr. Ute Gebhardt, Autorin und Regisseurin

Journalistenpreis des Deutschen Jagdverbandes "Wildtier und Umwelt 2015", Fernsehen

MDR SACHSENSPIEGEL

vom 13. Januar 2015

Bremer Fernsehpreis, Beste Sendung

Expedition Zukunft: Demografie hautnah

Serie für MDR SACHSEN-ANHALT HEUTE

Stefan Bernschein, Autor

Bremer Fernsehpreis, Worauf wir besonders stolz sind

Selbstbestimmt! Forever clean

Deutscher Wirtschaftsfilmpreis (3. Platz)

MAGAZIN-BEITRÄGE

Patent-Diebstahl

Beitrag des MDR für das ARD-Magazin "Plusminus"

Helge Hinsenkamp, Autor

Medienpreis Mittelstand in der Kategorie TV kurz

Beitrag Behördenposse

in MDR um 4 am 16. April 2015

Stefan Ganß, Autor

Bremer Fernsehpreis, Der einzelne Beitrag vom Tag für den Tag

KINDER

Mohamed auf der Flucht

Dokumentation

Timeline Film+TV/MDR-Auftragsproduktion für KiKA

Robert Geisendörfer Preis in der Kategorie Kinderfernsehpreis

Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen

Kinderfilm

Bremedia/Radio Bremen/MDR/NDR

Kinolino Kinderfilmfest, Bester Kinderfilm

Isolda Dychauk

Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz,

Beste Darstellerin

KiKA-Programm

Fachmesse MIP Cannes

"Kids' Content Trendsetter Awards" für Sebastian Debertin

Der kleine Zappelphilipp: Meine Welt ist bunt und dreht sich

Vom MDR angekaufter Kinderfilm

TV-Spielfilmpreis Emil

DESIGN

Einfach genial

Sendungsdesign

New York Festivals International TV & Film Awards, Zweiter Platz in der Kategorie

Fernsehen - Beste Art Direction

Auszeichnungen und Preise

Hörfunk

Oury Jalloh - die widersprüchliche Wahrheit eines Todesfalls

Feature, MDR/NDR/WDR
Margot Overath, Autorin
Nikolai von Koslowski, Regie
Bremer Hörkino, Feature-Preis

Europäischen Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt CIVIS für außergewöhnliche Programmleistungen im Radio.

Dokumentarfestival Karlsruhe, dokKA-Preis für die beste Hördokumentation

Deutscher Sozialpreis 2015 in der Sparte Hörfunk

Pflegeheim-Reportage und Online-Tagebuch

Jan Christian Kröger, MDR INFO
Kurt-Magnus-Preis

MDR SPUTNIK

Künstler- und Nachwuchsförderung
New Music Award
Live Entertainment Award 2015 in der Kategorie Künstler-/Nachwuchsförderung

Porträtreihe über Migranten

MDR SACHSEN-ANHALT
Lydia Jakobi
Journalistennachwuchspreis Sachsen-Anhalt, 1. Preis

Beziehungsjunkies

Feature, MDR SPUTNIK
Nora Große Harmann
Journalistennachwuchspreis Sachsen-Anhalt, 3. Preis

Dowodiczek Osobisticzek, czyli Nowy Realizm Graniczny

Reportage,
MDR 1 RADIO SACHSEN/Český rozhlas/
Radio Wrocław
Roman Nuck
Deutsch-Polnischer Medienpreis
Preis in der Kategorie Hörfunk

Industrieruinen – Faszination und Wehmut

Feature, MDR FIGARO
Judith Burger
Deutscher Denkmalschutzpreis

Und jetzt: die Welt!

Hörspiel, MDR FIGARO
Stefan Kanis, Regisseur
Sibylle Berg, Text
ARD-Online-Award, 2. Platz

Sonstiges

KiKA

Bildungsmesse didacta in Hannover
Preis als Bildungsbotschafter 2015, verliehen durch den Didacta Verband der Bildungswirtschaft

Monika Seiffert
Deutscher Naturfilmpreis beim Naturfilmfestival, Lebenswerk

Julia Trautvetter
Beste Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, IHK-Bezirk Halle-Dessau



Statistiken

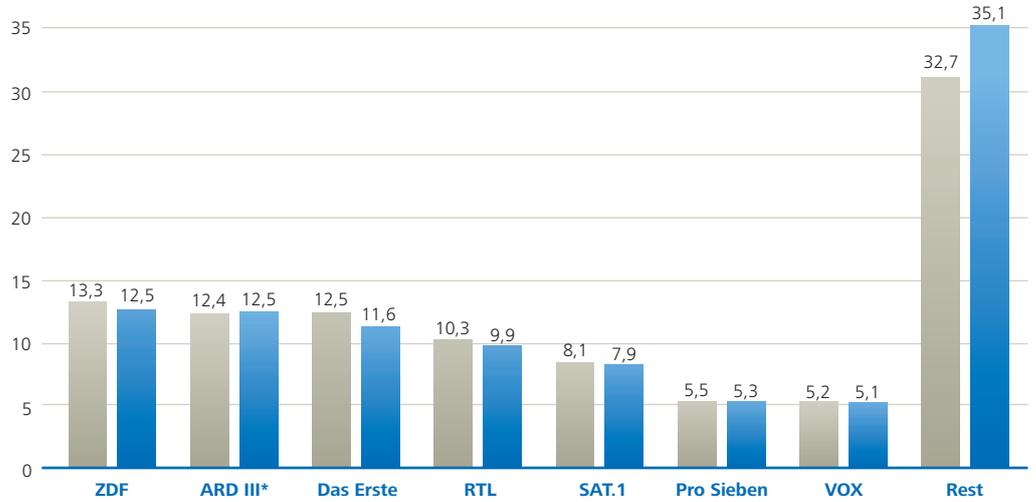
Fernsehen

Bundesweite Sendermarkanteile

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 6.0, Zuschauer ab 3 Jahren; *ARD III = 7 Dritte Programme inkl. MDR FS

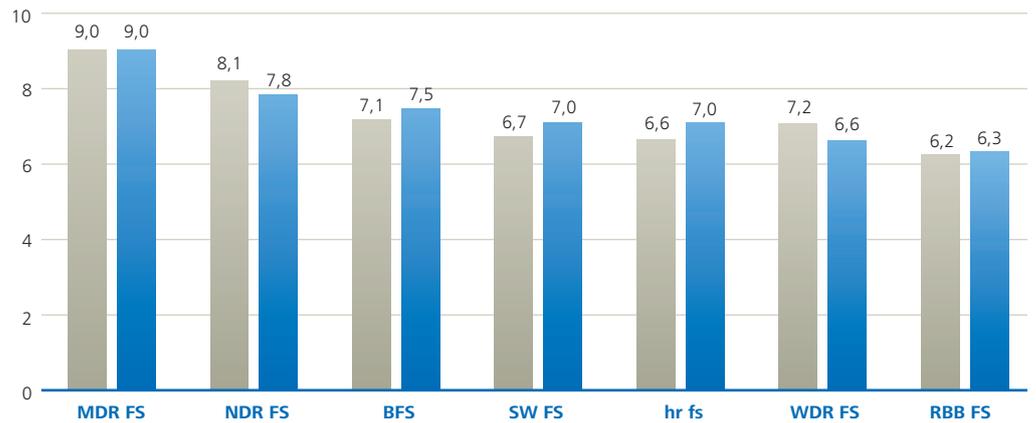


Die Dritten Programme der ARD/Marktanteile

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 6.0, Zuschauer ab 3 Jahren; Dritte im jeweiligen Sendegebiet

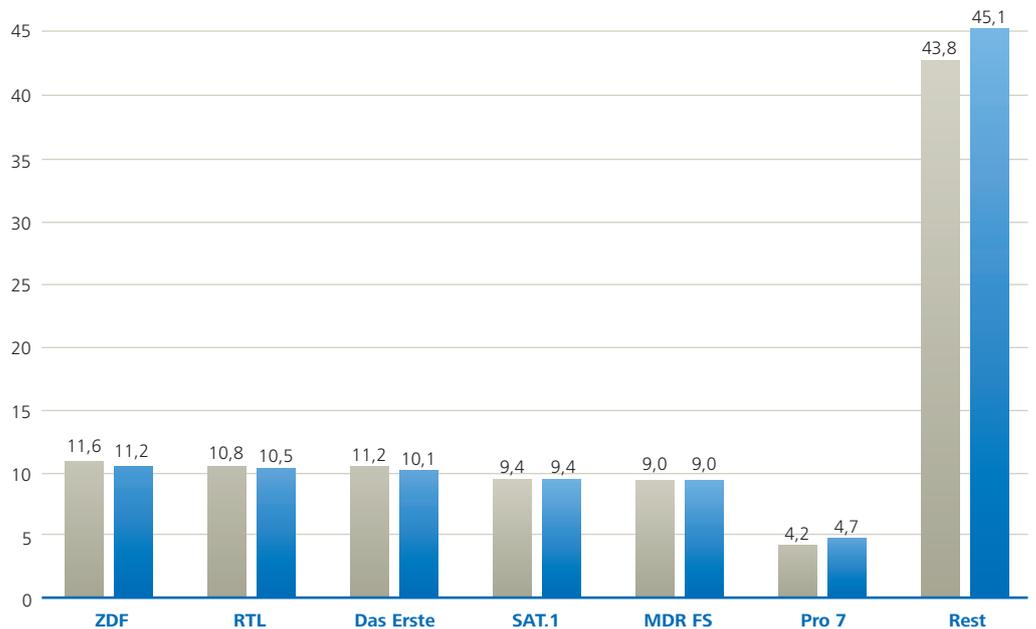


Konkurrenzsituation im MDR-Gebiet – gesamter Sendetag

Angaben in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 6.0, Zuschauer ab 3 Jahren



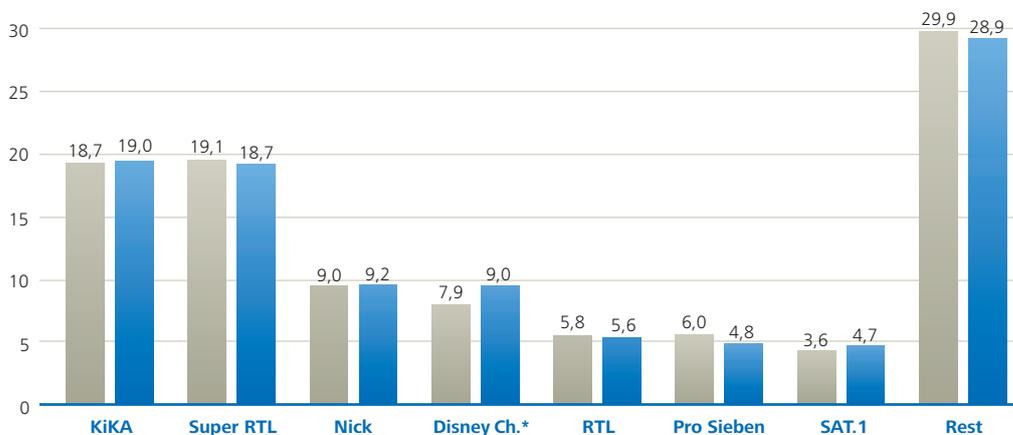
Konkurrenzsituation von KiKA im Bundesgebiet

Angaben in %



*Start am 17.1.2014 als Free-TV-Sender

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope 6.0, Kinder 3-13 Jahre, 06.00 - 21.00 Uhr, sortiert nach Top 7 in 2015



Programmleistungen des MDR 2015 im Bereich Fernsehen

Angaben in Minuten

Verbreitungsgebiet	Bezeichnung	Programmleistung
Erstes Deutsches Fernsehen	Anstaltsbeiträge	13.908
	Gemeinschaftssendungen	28.911
	Gesamt	42.819
ARD digital	• EinsPlus Anstaltsbeiträge	7.617
	• tagesschau24 Anstaltsbeiträge	26.009
	• EinsFestival Anstaltsbeiträge	20.489
	Gesamt	54.115
Vorabendprogramm		4.171
Vormittagsprogramm	Anstaltsbeiträge	359
	Gemeinschaftssendungen	1.068
	Gesamt	1.427
Zulieferungen ARD gesamt		102.532
MDR FERNSEHEN		548.618
Zulieferungen arte		9.435
Zulieferungen 3sat	Anstaltsbeiträge	8.788
	Gemeinschaftssendungen	5.718
	Gesamt	14.506
Zulieferungen ARD/ZDF-Kinderkanal		12.069
Zulieferungen PHOENIX		14.221
Deutsches Auslandsfernsehen		2.321
ARD alpha		525
Gesamte Fernsehprogrammleistung		704.227

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Fernsehen

Programmleistungen 2015 im MDR FERNSEHEN nach Ressorts und Erstsen- dungen/Wiederholungen

MDR FERNSEHEN	Erstsendungen in Minuten	Wiederholungen in Minuten	Gesamt in Minuten	Gesamt in %
Politik und Gesellschaft	82.155	73.820	155.975	28,4
Kultur, Bildung, Wissenschaft	42.178	33.276	75.454	13,8
Religion	1.763	3.483	5.246	1,0
Sport	18.906	5.029	23.935	4,4
Fernsehspiel	4.828	49.938	54.766	10,0
Spielfilm	15.543	44.171	59.714	10,9
Unterhaltung	30.912	24.876	55.788	10,2
Musik	1.179	799	1.978	0,4
Familie	67.209	30.361	97.570	17,8
Zwischensumme	264.673	265.753	530.426	96,7
Spot/Überleitung	1.177	17.015	18.192	3,3
Summe	265.850	282.768	548.618	100,0

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Selbstkosten 2015 MDR FERNSEHEN nach Ressorts

MDR FERNSEHEN	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten pro Sendeminute
	in Mio. €	in %	in Minuten	in %	in € pro Minute
Politik und Gesellschaft	116,1	49,5	155.975	28,4	744
Kultur, Bildung, Wissenschaft	23,5	10,0	75.454	13,8	311
Religion	2,0	0,9	5.246	1,0	381
Sport	13,1	5,6	23.935	4,4	547
Fernsehspiel	3,3	1,4	54.766	10,0	60
Spielfilm	1,5	0,6	59.714	10,9	25
Unterhaltung	44,1	18,8	55.788	10,2	790
Musik	1,3	0,6	1.978	0,4	657
Familie	28,1	12,0	97.570	17,8	288
Zwischensumme	233,0	99,3	530.426	96,7	439
Spot/Überleitung	1,7	0,7	18.192	3,3	93
Summe	234,7	100,0	548.618	100,0	428

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Hörfunk

Tagesreichweiten MDR-Formate im MDR-Gebiet (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Programm	MA 2015 Radio I	MA 2016 Radio I	Differenz
MDR Die Zielgruppe	28,8	28,5	-0,3
MDR JUMP	14,7	12,5	-2,2
MDR INFO	5,2	5,3	+0,1
MDR FIGARO	3,1	3,3	+0,2
MDR SPUTNIK	3,1	2,4	-0,7
MDR-Gesamt	47,7	45,9	-1,8
MDR 1 RADIO SACHSEN (in Sachsen)	30,4	27,2	-3,2
MDR SACHSEN-ANHALT (in Sa.-Anhalt)	21,1	23,4	+2,3
MDR THÜRINGEN (in Thüringen)	27,5	29,8	+2,3
MDR SPUTNIK (in Sa.-Anhalt)	8,8	7,1	-1,7

Quelle: MA 2015 Radio I; MA 2016 Radio I

Tagesreichweite MDR INFO (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Region	MA 2015 Radio I	MA 2016 Radio I	Differenz
Sachsen	5,8	7,2	+1,4
Sachsen-Anhalt	4,5	4,0	-0,5
Thüringen	4,9	3,1	-1,8
MDR-Gebiet	5,2	5,3	+0,1

Tagesreichweite MDR FIGARO (dspr. Bev.)

Angaben in %/Mo. – Fr.

Region	MA 2015 Radio I	MA 2016 Radio I	Differenz
Sachsen	4,2	4,3	+0,1
Sachsen-Anhalt	1,8	2,0	+0,2
Thüringen	2,5	2,9	+0,4
MDR-Gebiet	3,1	3,3	+0,2

Quelle: MA 2015 Radio I; MA 2016 Radio I

Kumulierte Streamingdaten 2015

Abrufe mit einer Mindestverweildauer
von 61 Sekunden

- Abrufe in Mio.
- durchschnittliche Verweildauer in Minuten

Format	Livestream (Abrufe)	durchschnittl. Verweildauer	Channels (Abrufe)	durchschnittl. Verweildauer
MDR JUMP	14,0	82,0	3,0	53,3
MDR SPUTNIK	6,6	68,5	2,0	47,3
MDR 1 RADIO SACHSEN	5,5	76,6	-	-
MDR INFO	5,4	50,9	-	-
MDR FIGARO	4,2	62,4	0,7	45,2
MDR THÜRINGEN	3,7	79,4	-	-
MDR SACHSEN-ANHALT	3,7	78,6	-	-
MDR KLASSIK	1,0	62,6	-	-
MDR DIE ZIELGRUPPE	12,9	78,2	-	-
MDR-Hörfunk	44,1	-	5,7	-

Quelle: MSI/DREFA/
MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Hörfunk

Programmleistungen 2015 des MDR-Hörfunks nach Produktions- und Programmattungen

Angaben in Minuten

	Kostenverursachende Sendungen			Kostenfreie Zusammen- schaltungen	Gesamt
	Eigenproduktionen (Erstsendungen und Wiederholungen)	Übernahmen	Industrie- tonträger		
1. Wortbezogen					
Information/ Service	1.034.966	765	0	78.504	1.114.335
Kultur/Bildung	120.478	18.800	3.450	2.410	145.138
Unterhaltung	185.173	1.375	0	48.845	235.393
Summe Wort	1.340.717	20.940	3.450	129.759	1.494.866
2. Musikbezogen					
Rock- /Popmusik	79.109	0	726.428	0	805.537
Unterhaltungs- musik	600	0	1.119.564	253.047	1.373.211
Klassik	126.192	0	296.899	297.250	720.341
Summe Musik	205.901	0	2.142.891	550.297	2.899.089
3. Zwischensumme	1.546.618	20.940	2.146.341	680.056	4.393.955
4. Werbung	0	27.116	0	0	27.116
Gesamt	1.546.618	48.056	2.146.341	680.056	4.421.071

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Selbstkosten 2015 MDR-Hörfunk nach Programmattungen

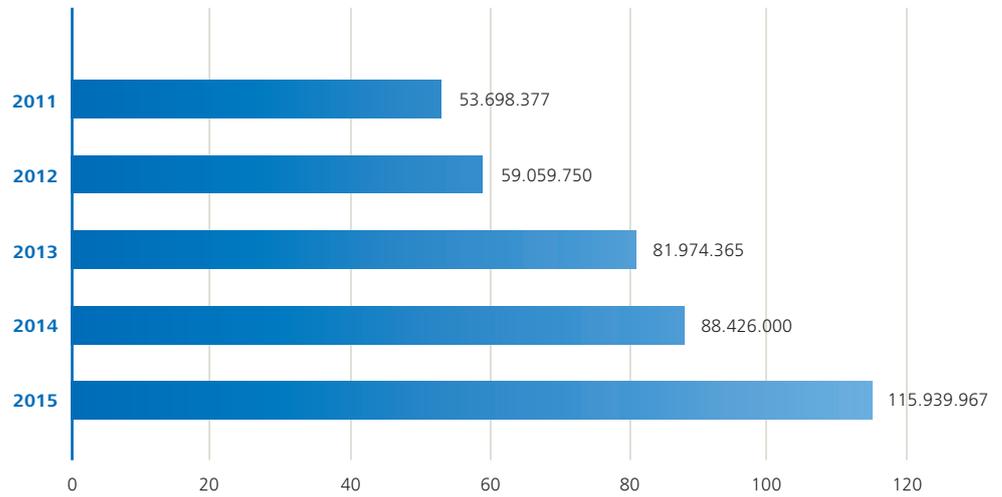
MDR Hörfunk gesamt	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten
	in Mio. €	in %	in Minuten	in %	in € pro Minute
Wort	138,5	86,3	1.494.866	34,0	93
Musik	22,0	13,7	2.899.089	66,0	8
Gesamt	160,5	100,0	4.393.955	100,0	37

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Telemedien

Entwicklung MDR-Online

Visits
(kumulierte Jahreswerte)



Quelle: IVW/INFOline

Wie der Rundfunkbeitrag von 17,50 € in Mitteldeutschland verwendet wird

Verwendung des Rundfunkbeitrages im Durchschnitt der Jahre 2013 und 2014 im MDR-Sendgebiet (Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt)

Umrechnung: 1 Cent Beitrag entspricht 0,46 Mio. € im Jahr.

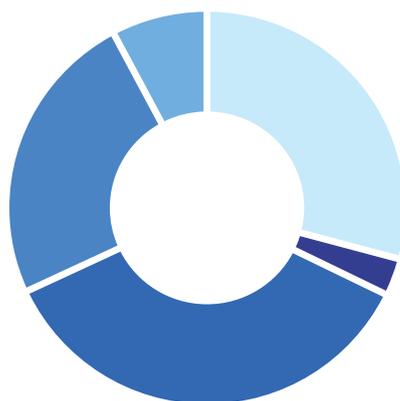
Alle Angaben in €.

Stand: 23. November 2015



▶ ▶ ▶ **Zulieferungen an Das Erste**

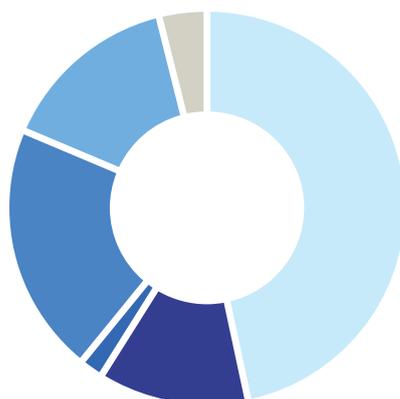
0,95



- Politik / Gesellschaft / 0,27
- Kultur / Wissenschaft / 0,04
- Film / 0,36
- Unterhaltung / 0,23
- Sonstiges (Religion, Musik, Familie, Spot/Überleitung) / 0,05

▶ ▶ ▶ **MDR FERNSEHEN**

3,88



- Politik / Gesellschaft / 1,87
- Kultur / Wissenschaft / 0,37
- Film / 0,14
- Unterhaltung / 0,79
- Sonstiges (Religion, Musik, Familie, Bildung/Beratung, Spot/Überleitung, Filmförderung) / 0,55
- Sport / 0,16

Feste Mitarbeiter

1. Verteilung nach Direktionen und Bereichen

Direktion	Hauptabteilungen und ausgewählte Abt./Bereiche	Mitarbeiter* 31.12.14	Mitarbeiter* 31.12.15	Veränderung 2014/2015
Intendanz	Intendanz	17	20	3
	Abt. Revision	6	7	1
	HA Strategie und Unternehmensentwicklung	9	13	4
	HA Kommunikation	30	38	8
	HA Personal und Organisationsentwicklung	37	38	1
	Gesamt	99	116	17
Gremienbüro		3	3	0
Juristische Direktion		22	30	8
Personalräte		8	8	0
Hörfunkdirektion	HF-Direktion, inkl. MDR KLASSIK DAB+ / Kinderradio	27	27	0
	Personalgestellung	3	3	0
	HA MDR JUMP	21	21	0
	HA MDR FIGARO	63	62	-1
	HA MDR INFO	64	67	3
	HA MDR SPUTNIK	18	20	2
	HA MDR KLASSIK	30	26	-4
	Abt. MDR SINFONIEORCHESTER	124	120	-4
	Abt. MDR RUNDFUNKCHOR	68	76	8
	HA Service Center Hörfunk	75	76	1
	Gesamt	493	498	5
	Fernsehdirektion	Fernsehdirektion	19	29
HA Zentrale Herstellungsleitung, Prod.- und Sendeleitung		66	72	6
HA Zentrale Programmkoordination und Sendeleitung		36	28	-8
HA Aktuelles und Zeitgeschehen		100	102	2
HA Unterhaltung		26	25	-1
HA Kultur und Wissenschaft		43	43	0
HA Fernsehfilm, Serie und Kinder		17	17	0
HA Sport		16	16	0
HA Telemedien		17	15	-2
Gesamt		340	347	7

Verwaltungsdirektion

Verwaltungsdirektion	10	9	-1
HA Finanzen	84	88	4
HA Verwaltung	157	148	-9
Gesamt	251	245	-6

Betriebsdirektion

Betriebsdirektion	47	50	3
Personalgestellung	26	25	-1
HA Leistungs-u. Kostenplanung/Controlling	15	18	3
HA Zentrales Produktionsmanagement	37	37	0
HA Medienproduktion	223	217	-6
HA Technische Infrastruktur	95	96	1
Gesamt	443	443	0

Landesfunkhaus Sachsen

LFH Sachsen	35	34	-1
Personalgestellung	36	35	-1
HA Hörfunk	54	53	-1
HA Fernsehen	35	36	1
Gesamt	160	158	-2

Landesfunkhaus Thüringen

LFH Thüringen	36	39	3
Personalgestellung	18	16	-2
HA Hörfunk MDR Thüringen	28	27	-1
HA Fernsehen	29	27	-2
Gesamt	111	109	-2

Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt

LFH Sachsen-Anhalt	27	27	0
Personalgestellung	24	23	-1
HA Hörfunk	37	39	2
HA Fernsehen	32	34	2
Gesamt	120	123	3
Gesamt	2050	2080	30

* einschl. Mitarbeiter auf D-Stellen

2. Stellenbesetzung und weitere Angaben

Der MDR (ohne KiKA, ohne MDR-Werbung) ist bei seinen Planungen von insgesamt 2.009 Planstellen ausgegangen. Ende 2015 war dieser Stellenrahmen nicht vollständig ausgeschöpft. Hinzu kamen 20 Durchgangsstellen (D-Stellen) für ausgelernte Auszubildende. Sie dienen dem einjährigen Berufseinstieg. 10 Planstellen wurden mit Blick auf die Übernahme des ARD-Vorsitzes 2016/2017 vorübergehend eingerichtet.

Zum 31. Dezember 2015 hatte der MDR 2.080 feste Mitarbeiter, 30 mehr als 2014.

Im Mittel des Berichtsjahres waren 2.072 (Vorjahr = 2.053) Mitarbeiter/innen tätig, darunter 977 Frauen (Vorjahr = 955). 102 Mitarbeiter/innen aus Technik und Produktion waren per 31. Dezember 2015 auf Grundlage von Personalgestellungsverträgen für sechs Tochtergesellschaften des MDR tätig, 5 weniger als zum 31.12.2014.

Der Stellenrahmen für den Kinderkanal von ARD und ZDF umfasste 60 Planstellen. Sie waren am 31.12.2015 alle besetzt. Zudem waren für die MDR-Werbung GmbH 14 Mitarbeiter im Rahmen der Personalgestellung tätig.

Auf Grundlage des 2015 mit den im MDR vertretenen Gewerkschaften abgeschlossenen Vergütungstarifvertrages wurden die monatlichen Entgelte ab dem 01.06.2015 um 2,1 % (für VTV-Mitarbeiter/innen) bzw. 2,3 % (für BTVA-Mitarbeiter/innen) erhöht.

Für die berechtigten Arbeitnehmer/innen gemäß Beitragstarifvertrag Altersversorgung (BTVA) zahlte der MDR im Geschäftsjahr monatlich Versorgungsbeiträge an die Baden-Badener Pensionskasse (bbp). Zum 31.12.2015 betraf das 562 Versorgungsberechtigte. Zugunsten der 1.536 berechtigten Arbeitnehmer/innen gemäß Versorgungstarifvertrag (VTV) sowie zur Anpassung der Versorgungsbezüge von 642 Betriebsrentner/innen zahlte der MDR Beiträge zur Rückdeckungsversicherung an die bbp. Der MDR wendete 2015 insgesamt rund 15,6 Mio. € für Versicherungsbeiträge an die bbp auf.

Zum 31. Dezember 2015 übten 49 Mitarbeiter/innen eine Beschäftigung im Rahmen von Altersteilzeit (ATZ) aus. 21 ATZ-Vereinbarungen (2014 = 18) wurden im Geschäftsjahr 2015 neu begründet. Der MDR setzte gemäß § 15 Bundeserziehungsgeldgesetz sowie gemäß § 8 Teilzeit- und Befristungsgesetz Teilzeitanträge um. Im Laufe des Jahres 2015 arbeiteten im MDR, inklusive KiKA und MDR-Werbung GmbH, 293 Mitarbeiter/innen (2014 = 248) in Teilzeit.

Im Geschäftsjahr gab es im MDR 155 Arbeitnehmerüberlassungseinsätze (2014 = 159).

Freie Mitarbeiter

Gemäß seinen beschäftigungspolitischen Grundsätzen beschäftigt der MDR zur Erfüllung des Programmauftrages neben festen auch freie Mitarbeiter. Er nutzt die Beschäftigungsform „Freie Mitarbeit“ vorrangig dann, wenn sie aus Programmsicht sinnvoll und arbeitsrechtlich möglich ist. Grundlage sind die Dienstanweisung zur Beschäftigung freier Mitarbeiterinnen sowie die tarifvertraglichen Bestimmungen.

Gemäß der Dienstanweisung ist eine kontinuierliche Beschäftigung ab dem 72. Beschäftigungstag pro Jahr gegeben. Ab diesem Beschäftigungsumfang können auch Ansprüche nach dem Tarifvertrag für Freie Mitarbeiterinnen des MDR entstehen. Im Jahr 2015 erreichten 1499 Personen den Status der Arbeitnehmerähnlichkeit in diesem Sinne.

Gemäß dem „Tarifvertrag über die Gewährung von Bestandsschutz für arbeitnehmerähnliche Personen des MDR – Bestandsschutztarifvertrag“ gehörten im 2015 insgesamt 409 arbeitnehmerähnliche Personen zum Personenkreis der bestandsgeschützten freien Mitarbeiter.



Bilanz und Beteiligungen

A. Wirtschaftliche Lage

A.1 Erläuterungen zur Bilanz und zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

A.1.1 Erläuterungen zur Bilanz

Zum 31. Dezember 2015 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von EUR 1.071,8 Mio um EUR 45,2 Mio auf EUR 1.117,0 Mio.

Aktiva

Der Wert des Anlagevermögens hat sich von EUR 854,6 Mio im Vorjahr um EUR 49,9 Mio auf EUR 904,5 Mio erhöht. Das entspricht einem Anteil von 81,0 % an der Bilanzsumme. Innerhalb des Anlagevermögens verringerte sich der Wert des Sachanlagevermögens um EUR 5,7 Mio auf EUR 172,5 Mio. Demgegenüber stieg der Wert des Finanzanlagevermögens um EUR 56,6 Mio auf EUR 729,5 Mio. Die darin mit insgesamt EUR 248,4 Mio enthaltenen aktivierten sonstigen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen bestanden aus dem Anteil des MDR am Deckungskapital der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) für die zum 31. Dezember 2015 bestehenden Pensionsverpflichtungen sowie aus rückgedeckten Ansprüchen des zum 1. Juli 2013 in Kraft getretenen Beitragstarifvertrages Altersversorgung.

Der Ausweis des Programmvermögens hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von EUR 83,3 Mio um EUR 4,9 Mio auf EUR 88,2 Mio erhöht. Dabei besteht das Programmvermögen nahezu komplett aus Fernsehprogrammvermögen. Das Hörfunkprogrammvermögen macht lediglich einen sehr geringen Anteil aus. Insgesamt hat das Programmvermögen einen Anteil von 7,9 % an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen ist zum 31. Dezember 2015 mit insgesamt EUR 122,6 Mio (2014: EUR 132,7 Mio) bilanziert. Das entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme von 11,0 %. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf bei den Forderungen aus Rundfunkbeiträgen sowie einem stichtagsbedingten verringerten Ausweis der Guthaben bei Kreditinstituten.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Stichtag EUR 1,6 Mio (2014: EUR 1,2 Mio).

Passiva

Das Eigenkapital des MDR erhöhte sich in Folge des Jahresüberschusses von EUR 459,4 Mio auf EUR 475,3 Mio. Aufgrund der stärker gestiegenen Bilanzsumme verringerte sich zum 31. Dezember 2015 die Eigenkapitalquote geringfügig auf 42,6 % (2014: 42,9 %). Das anstaltseigene Kapital ist mit einem unveränderten Betrag in Höhe von EUR 310,1 Mio passiviert.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. enthält die bislang nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Posten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr entsprechend der entstandenen Aufwendungen für die Nutzung der Landesfunkhäuser und der Hörfunk-

zentrale von EUR 119,9 Mio auf EUR 108,2 Mio zum Bilanzstichtag. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil dieser Position an der Bilanzsumme gegenüber 2014 von 11,2 % auf 9,7 %.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um EUR 46,1 Mio auf EUR 465,0 Mio erhöht. Das entspricht einem Anteil von 41,6 % an den gesamten Passivpositionen. Die Pensionsrückstellungen werden zum Stichtag in Höhe von EUR 398,6 Mio (2014: EUR 332,4 Mio) ausgewiesen. Darin enthalten sind auch Altersversorgungsansprüche von Mitarbeitern von Gemeinschaftseinrichtungen. Steuerrückstellungen waren mit einem Ansatz von EUR 4,2 Mio passiviert und betreffen mit EUR 3,5 Mio Umsatzsteuerrisiken.

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 sank gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 5,0 Mio auf EUR 49,3 Mio, der Anteil an der Bilanzsumme betrug 4,4 %. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,2 Mio geringer aus und beliefen sich auf EUR 23,3 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit einem Betrag von EUR 8,5 Mio (2014: EUR 8,7 Mio) passiviert. Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit einem Wert von EUR 13,6 Mio (2014: EUR 13,8 Mio) ausgewiesen.

Der Ansatz des passiven Rechnungsabgrenzungspostens belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 19,2 Mio und beinhaltet im Voraus vereinnahmte Teilnehmerbeiträge.

A.1.2 Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresüberschuss von EUR 15,9 Mio abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Verringerung des Ergebnisses um EUR 8,0 Mio. Dabei ist unter wirtschaftlicher Sicht allerdings zu berücksichtigen, dass nach Entscheidung der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) im 19. KEF-Bericht alle die den anerkannten Finanzbedarf übersteigenden Rundfunkbeiträge im Zeitraum 2013 bis 2016 einer separaten Rücklage zuzuführen sind. Sie stehen damit für eine Verwendung nicht zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden deshalb EUR 24,9 Mio in die entsprechende Rücklage eingestellt. Diese Mittel standen im Haushalt nicht zur Verfügung.

Erträge

Der MDR erzielte im Berichtsjahr Gesamterträge von EUR 780,9 Mio (2014: EUR 775,5 Mio). Diese enthalten auch die Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV a.F.

Hauptbestandteil der Erträge waren im Berichtsjahr mit EUR 597,7 Mio die Erträge aus Rundfunkbeiträgen (2014: EUR 622,1 Mio). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um EUR 24,4 Mio ist hauptsächlich auf die zum 1. April 2015 in Kraft getretene Beitragssenkung um EUR 0,48 auf monatlich EUR 17,50 je Haushalt zurückzuführen. Die Rundfunkbeiträge hatten im Berichtsjahr einen Anteil an den Gesamterträgen von 76,5 % (2014: 80,2 %).

Gegenläufig wirkten sich die gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 24,3 Mio höheren Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens in Höhe von EUR 35,2 Mio aus. Diese sind auf zusätzliche Gewinnausschüttungen aus dem vorhandenen Fondsvermögen zurückzuführen. Diese zusätzlichen Erträge wurden zur Kompensation der vor allem zinsbedingt gestiegenen Aufwendungen für die Altersvorsorge eingesetzt.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Produktionen erhöhte sich um EUR 3,7 Mio auf EUR 4,9 Mio.

An sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Berichtsjahr EUR 121,4 Mio (2014: EUR 119,3 Mio) vereinnahmt. Das entspricht einem Anteil von 15,6 % (2014: 15,4 %) an den Gesamterträgen. Darunter erfasst sind die gegenüber dem Vorjahr in nahezu unveränderter Höhe angefallenen Erträge aus Kostenerstattungen von EUR 51,1 Mio (2014: EUR 51,2 Mio). Die ebenfalls hierunter ausgewiesenen anderen Betriebserträge in Höhe von EUR 70,3 Mio erhöhten sich dagegen um EUR 2,2 Mio gegenüber dem Vorjahr. Das ist hauptsächlich auf gestiegene Erträge aus der Erhöhung des Deckungswertes der Rückdeckungsversicherungen für Pensionsansprüche zurückzuführen.

Die Erträge aus Beteiligungen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 um EUR 1,4 Mio auf EUR 9,3 Mio verringert. Das ist im Wesentlichen auf eine im Vorjahresvergleich verminderte Ausschüttung der MDR-Werbung GmbH zurückzuführen.

Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen des MDR lagen im Jahr 2015 bei EUR 765,0 Mio und damit um EUR 13,3 Mio über denen des Vorjahres.

Der Anstieg resultierte überwiegend aus den um EUR 29,0 Mio höheren Personalaufwendungen von EUR 208,6 Mio, die damit einen Anteil an den Gesamtaufwendungen von 27,3 % haben. Von den Personalaufwendungen entfielen auf Löhne und Gehälter EUR 136,5 Mio, auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung EUR 21,6 Mio sowie auf Aufwendungen für die Altersvorsorge EUR 50,5 Mio. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus einem im Vergleich zum Vorjahresstichtag gesunkenen Zinssatz bei der Berechnung der Höhe der Pensionsrückstellungen.

Gegenläufig wirkte ein Rückgang der Materialaufwendungen um EUR 17,8 Mio auf EUR 376,4 Mio. Das ist insbesondere auf verringerte Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben (EUR -15,5 Mio) zurückzuführen. Ursächlich dafür ist, dass das Jahr 2015 kein sogenanntes „Sportjahr“ war und deshalb der Kostenanteil für die Übertragung von Sportgroßereignissen gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer ausfiel. In den Materialaufwendungen sind u. a. Aufwendungen für Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen in Höhe von EUR 168,1 Mio (2014: EUR 169,1 Mio), für den Anteil des MDR an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen von EUR 105,0 Mio (2014: 120,5 Mio), für produktionsbezogene Fremdleistungen von EUR 56,8 Mio (2014: EUR 58,9 Mio) sowie für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung von EUR 42,7 Mio (2014: EUR 41,6 Mio) enthalten.

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt EUR 19,0 Mio (2014: EUR 20,3 Mio) vorgenommen worden. Die in nahezu unveränderter Höhe angefallenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 130,9 Mio (2014: EUR 131,0 Mio) enthalten u. a. Aufwendungen für Mieten und Leasing, Prämienzahlungen an die Pensionskasse, Instandhaltungsaufwendungen und Bewirtschaftungskosten.

Die Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,2 Mio auf EUR 12,4 Mio erhöht. Sie betreffen den Aufwand für den ARD-Finanzausgleich in Höhe von EUR 6,4 Mio, den Anteil des MDR an den Ausgleichszahlungen zwischen den Landesrundfunkanstalten zur Schließung der Deckungslücke bei der Altersversorgung in Höhe von EUR 5,8 Mio sowie die Zuwendungen für Strukturhilfe in Höhe von EUR 0,2 Mio.

A.2. Jahresabschluss und Lagebericht

A.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva		31.12.2015 in €	31.12.2014 in €
A.	ANLAGEVERMÖGEN		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.515.323,50	3.460.546,30
		2.515.323,50	3.460.546,30
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und Bauten, einschließlich der Einbauten in fremden Gebäuden	142.037.224,58	148.836.740,89
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	16.260.429,83	18.080.526,83
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.532.810,68	7.457.237,21
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.667.253,31	3.839.145,73
		172.497.718,40	178.213.650,66
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	26.605.144,71	26.605.144,71
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	171.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens – davon für Beitragsmehrerträge EUR 30.483.893,00 (i. Vj.: EUR 18.113.794,00) –	426.227.270,82	389.826.162,69
4.	Sonstige Ausleihungen	28.101.265,41	26.871.524,05
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	248.405.284,54	229.455.829,50
		729.509.965,48	672.929.660,95
	Summe Anlagevermögen	904.523.007,38	854.603.857,91
B.	PROGRAMMVERMÖGEN		
I.	Hörfunk		
	Fertige Produktionen	0,51	0,51
		0,51	0,51
II.	Fernsehen		
1.	Unfertige Produktionen	16.234.675,46	12.499.721,18
2.	Fertige Produktionen	49.303.725,54	48.132.448,10
3.	Geleistete Anzahlungen	22.680.801,62	22.714.660,35
		88.219.202,62	83.346.829,63
	Summe Programmvermögen	88.219.203,13	83.346.830,14
C.	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	391.405,80	300.037,99
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – davon für Beitragsmehrerträge EUR 39.533.700,00 (i. Vj.: EUR 27.042.000,00) –	94.094.178,97	98.152.886,61
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.349.135,01	6.107.359,38
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.873.787,88	5.676.609,49
		104.317.101,86	109.936.855,48
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten – davon für Beitragsmehrerträge EUR 15.000.00,00 (i.Vj.: EUR 15.000.00,00) –	17.940.151,05	22.424.425,40
	Summe Umlaufvermögen	122.648.658,71	132.661.318,87
D.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.577.759,46	1.167.167,42
		1.116.968.628,68	1.071.779.174,34

QUELLE: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Passiva		31.12.2015 in €	31.12.2014 in €
A.	EIGENKAPITAL		
I.	Anstaltseigenes Kapital	310.128.028,18	310.128.028,18
II.	Gewinnrücklagen		
1.	Rücklage für Beitragsmehrerträge	85.017.593,00	60.155.794,00
2.	Andere Gewinnrücklagen	80.172.090,83	89.139.558,92
		165.189.683,83	149.295.352,92
	Summe Eigenkapital	475.317.712,01	459.423.381,10
B.	SONDERPOSTEN GEMÄß § 2 RUNDFUNDFINANZIERUNGSSTAATSVERTRAG a. F.	108.161.372,09	119.945.887,34
C.	RÜCKSTELLUNGEN		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	398.592.663,95	332.419.273,45
2.	Steuerrückstellungen	4.177.730,73	5.419.922,56
3.	Sonstige Rückstellungen	62.192.248,44	81.035.394,67
	Summe Rückstellungen	464.962.643,12	418.874.590,68
D.	VERBINDLICHKEITEN		
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.897.000,00	4.212.500,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.331.810,57	27.580.787,74
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.477.293,66	8.713.739,13
4.	Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 4.520.293,22 (i. Vj.: EUR 4.764.446,68) – – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 360.461,39 (i. Vj.: EUR 430.829,38) –	13.618.119,50	13.827.457,04
	Summe Verbindlichkeiten	49.324.223,73	54.334.483,91
E.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	19.202.677,73	19.200.831,31
		1.116.968.628,68	1.071.779.174,34

A.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

		2015 in €	2014 in €
1.	ERTRÄGE AUS RUNDFUNKBEITRÄGEN	597.661.086,84	622.067.622,21
2.	ERHÖHUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN DES PROGRAMMVERMÖGENS	4.906.231,72	1.249.309,49
3.	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
a)	Erträge aus Kostenerstattungen	51.116.827,19	51.200.846,93
b)	Andere Betriebserträge	70.296.437,33	68.112.193,37
	Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	121.413.264,52	119.313.040,30
4.	MATERIALAUFWAND		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.840.634,18	-4.078.536,76
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-329.907.162,84	-348.569.304,25
c)	Aufwendungen für technische Leistungen der Rundfunkversorgung	-42.677.468,76	-41.579.847,09
	Materialaufwand insgesamt	-376.425.265,78	-394.227.688,10
5.	PERSONALAUFWAND		
a)	Löhne und Gehälter	-136.538.215,25	-134.812.639,41
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-72.051.313,25	-44.807.705,55
	– davon für Altersversorgung EUR 50.527.622,40 (i. Vj.: EUR 23.827.705,02) –		
	Personalaufwand insgesamt	-208.589.528,50	-179.620.344,96
6.	ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	-18.985.478,87	-20.346.845,07
7.	SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a)	Aufwendungen für den Rundfunkbeitragseinzug	-20.287.818,35	-20.018.809,26
b)	Übrige betriebliche Aufwendungen	-110.638.767,60	-110.984.646,94
	Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	-130.926.585,95	-131.003.456,20

8.	Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten	-12.442.284,85	-10.290.593,66
9.	Erträge aus Beteiligungen	9.312.000,00	10.720.000,00
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	35.237.543,43	10.933.447,04
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	552.613,02	434.773,45
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 13.373.038,00 (i. Vj.: EUR 12.813.615,00) – – davon an verbundene Unternehmen EUR 246,61 (i. Vj.: EUR 1.264,94) –	-13.477.024,39	-13.015.430,17
13.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	8.236.571,19	16.213.834,33
14.	Außerordentliche Aufwendungen – davon aus der Anwendung von Übergangsvorschriften BilMoG 637.396,00 € (i. Vj.: 637.396,00 €) –	-637.396,00	-637.396,00
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.257.163,48	-2.336.123,99
16.	Sonstige Steuern	-232.196,05	-210.341,22
17.	Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a.F.	11.784.515,25	10.831.071,37
18.	JAHRESÜBERSCHUSS (I. VJ. JAHRESFEHLBETRAG)	15.894.330,91	23.861.044,49
19.	Zuführung zu Gewinnrücklagen	-33.372.641,95	-52.952.024,00
20.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	17.478.311,04	29.090.979,51
21.	BILANZGEWINN	0,00	0,00

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDfunk

A.2.3 Anhang 2015

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2015 ist gemäß § 33 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag nach den aktienrechtlichen und den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Besonderheiten aufgestellt worden. Der Jahresabschluss entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Grundlage der ARD-einheitlich angewendeten Nutzungsdauerfestlegungen ermittelt. Davon abweichend wird für die Fernsehzentrale in Leipzig (Buchwert zum Stichtag TEUR 69.629) eine Nutzungsdauer von 50 Jahren angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand berücksichtigt, sofern deren Anschaffungskosten jeweils EUR 150,00 netto nicht überschreiten. Abgänge bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern werden zum Zeitpunkt des tatsächlichen körperlichen Abgangs gezeigt. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 netto und EUR 1.000,00 netto betragen, werden in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um offene Spezial-Alternative Investmentfonds i. S. d. KAGB. Die Anteile sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Marktwert des inländischen Investmentvermögens beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 531.475.

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind, soweit sie sich aus der Grundversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag des MDR ergeben, zu Rückkaufswerten bilanziert. Der Aktivwert entspricht der versicherungstechnischen Bilanzdeckungsrückstellung gemäß dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten technischen Geschäftsplan der Baden-Badener Pensionskasse VVaG und ist mit dem Rückkaufswert der Versicherung identisch. Als Rechnungsgrundlagen wurden die modifizierten „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins beträgt 3,5 %.

Dagegen werden die Ansprüche aus dem Tarifvertrag zur Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung sowie aus dem Beitragstarifvertrag Altersversorgung, der mit Wirkung zum 1. Juli 2013 in Kraft getreten ist, jeweils mit dem beizulegenden Zeitwert analog wertpapiergebundener Versorgungszusagen bilanziert, da es sich um leistungskonkret rückgedeckte Versorgungszusagen handelt. Der Beitragstarifvertrag Altersversorgung regelt die Versorgung von Arbeitnehmerinnen, die nach dem 31. Dezember 2005 beim MDR fest eingestellt worden sind.

Eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nicht, da die Voraussetzungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB nicht erfüllt sind. Die Ansprüche sind nicht an die Mitarbeiter verpfändet und somit nicht dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen.

Die Veränderung der Rückkaufs- sowie Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Das Programmvermögen ist zu Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten bewertet. Darin sind sowohl die direkt zurechenbaren Kosten als auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Der unter dem Fernseh-Programmvermögen bilanzierte Anteil des MDR am DEGETO-Programmvermögen entspricht den auf den MDR entfallenden anteiligen Anschaffungskosten für entsprechende Filmkäufe.

Bereits gesendetes Hörfunk-Programmvermögen (Archivmaterial und bespielte Tonträger) wird mit einem Erinnerungswert von EUR 0,51 ausgewiesen.

Archiviertes Fernseh-Programmvermögen, das bis zum Bilanzstichtag bereits zur Ausstrahlung gelangte, wird genrespezifisch gemäß den ARD-einheitlichen Regelungen vollständig bzw. bis auf 10 % der Anschaffungs-/Herstellungskosten abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden innerhalb der drei Folgejahre, bezogen auf das Jahr der Erstsending, abgeschrieben.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Des Weiteren besteht in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung von TEUR 951.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden unsaldiert ausgewiesen.

Die Verzinsung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. erfolgt mittels des gewichteten durchschnittlichen Refinanzierungzinssatzes, der sich aus den Darlehensverpflichtungen der Leasinggesellschaften zur Finanzierung der MDR-Leasingobjekte errechnet. Für die Berechnung des Zinsbetrages wird der durchschnittliche Jahresbestand des Sonderpostens zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die aufgrund einzelvertraglicher Zusagen oder wegen Zusagen auf der Grundlage des Versorgungstarifvertrages vom 24. März 1997 zu bilden sind, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages in Anlehnung an die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Zudem sind bei der Bemessung der Rückstellungen künftige Gehalts- und Rentenentwicklungen von plus 2,0 % p. a. berücksichtigt. Die Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften werden pauschal mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen

Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode - PUC) abgezinst. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 betrug dieser Zinssatz 3,89 %. Die Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 52.201 zulasten des Personalaufwandes und gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 13.335 zulasten des Zinsaufwandes.

Aus der geänderten Bewertung nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Anlehnung an die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ergab sich im Jahr 2010 für die Pensionsrückstellungen ein zusätzlicher Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 9.561. Der Betrag wird gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB über die folgenden 15 Jahre, bis spätestens 31. Dezember 2024, zu mindestens einem Fünfzehntel der Gesamtrückstellungshöhe zugeführt. Mit einer anteiligen Zuführung in Höhe von TEUR 637 im Geschäftsjahr 2015 beträgt die Unterdeckung zum Bilanzstichtag TEUR 5.737. Diese Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde zulasten des außerordentlichen Aufwandes vorgenommen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf der Grundlage des Beitragstarifvertrages Altersversorgung sowie für Versorgungsverpflichtungen nach dem Tarifvertrag Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung sind mit dem beizulegenden Wert der wertpapiergebundenen Versorgungszusagen angesetzt. Insgesamt wurden dafür TEUR 2.809 den Pensionsrückstellungen zulasten des Personalaufwandes zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Die darunter ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit (Blockmodell) sind nach IDW RS HFA 3 und auf Basis des BilMoG mit einem Rechnungszinssatz von 2,34 % bewertet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Partnern wurden Fremdwährungsgeschäfte getätigt. Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum amtlichen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt, das im Anschluss an diesen Textteil folgt. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich ausschließlich um offene Spezial-Alternative Investmentfonds des MDR.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 5.349 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Wesentliche Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände sind Schadenersatzforderungen im Zusammenhang mit den dolosen Handlungen beim Kinderkanal von TEUR 7.591, die bis auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00 wertberichtigt wurden, sowie Anteile am Gemeinschaftsvermögen des ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice und des Informations-Verarbeitungs-Zentrums von TEUR 1.475. Darüber hinaus ist zum Bilanzstichtag eine Forderung gegen einen Leasinggeber aus Zahlungsansprüchen in Vorjahren in Höhe von TEUR 7.069 bilanziert, die zu 90 % einzelwertberichtigt wurde. Dem gegenüber stehen Rückstellungen für Prozessrisiken von TEUR 4.587.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen stellt sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

Entwicklung der Eigenkapitalpositionen im Geschäftsjahr 2015

Angaben in TEUR

	01.01.2015	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2015
Anstaltseigenes Kapital	310.128	0	0	310.128
Gewinnrücklagen				
DAB/DAB+	4.269	909	4.399	779
HDTV	5.460	4.674	489	9.645
Beitragsmehrerträge	60.156	24.861	0	85.017
Sonstige	79.410	2.928	12.590	69.748
	149.295	33.372	17.478	165.189
Eigenkapital gesamt	459.423	33.372	17.478	475.317

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat in ihrem 18. Bericht Mittel für die Entwicklung des digitalen terrestrischen Rundfunks mittels DAB+ sowie für das Projekt hochauflösendes Fernsehen (HDTV) anerkannt. Beide Projekte wurden im 19. KEF-Bericht bestätigt. Entsprechend werden diese zweckgebundenen Mittel im Zeitraum 2013 bis 2016 den dafür vorgesehenen Gewinnrücklagen zugeführt bzw. bei Verwendung entnommen.

Im 19. Bericht hat die KEF empfohlen, den Rundfunkbeitrag ab dem 1. Januar 2015 monatlich um EUR 0,73 auf EUR 17,25 zu senken. Bei dieser Empfehlung hat die KEF nur die Hälfte der von ihr prognostizierten Beitragsmehrerträge für den Zeitraum 2013 bis 2016 berücksichtigt. Die andere Hälfte der Mehrerträge sollte aus Sicht der KEF einer gesonderten Rücklage zugeführt werden, um einem möglichen Anstieg des Rundfunkbeitrages ab 2017 vorzubeugen. Diesem Vorschlag zur Rücklagenbildung sind die Ministerpräsidenten der Länder am 13. März 2014 gefolgt, beschlossen aber abweichend davon, den Rundfunkbeitrag ab 1. April 2015 nur um EUR 0,48 auf monatlich EUR 17,50 zu senken. Im Ergebnis müssen damit die den Rundfunkanstalten gegenüber der Anmeldung zum 19. Bericht zufließenden Beitragsmehrerträge für den Zeitraum 2013 bis 2016 einer gesonderten Rücklage zugeführt werden. Entsprechend erhöhte sich der Rücklagebestand des MDR im Berichtsjahr um TEUR 24.862 auf TEUR 85.018.

Auf der Aktivseite wird die entsprechende Eigenkapitalposition als Davon-Vermerk bei den Finanzanlagen sowie bei den Forderungen und den flüssigen Mitteln ausgewiesen.

Der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F., der die Gebührentanteile der ARD-Altanstalten in Höhe der nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen enthält, hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. im Geschäftsjahr 2015

Angaben in TEUR

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

1. Januar 2015	119.946
Zuführung	5.878
Inanspruchnahme zur Finanzierung von Leasingraten	-17.663
31. Dezember 2014	108.161

Der Stand zum Bilanzstichtag deckt auch die in den Geschäftsjahren 2018 bis 2020 fälligen Kaufoptionen bezüglich der Landesfunkhäuser Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der Hörfunkzentrale Halle ab.

Der Sonderposten wurde entsprechend den im Geschäftsjahr geleisteten Leasingraten einschließlich der leasingspezifischen Nebenkosten für die Landesfunkhäuser und die Hörfunkzentrale in Anspruch genommen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Ausgleichsansprüche von Gemeinschaftseinrichtungen der ARD in Höhe von TEUR 14.489, für Personal von TEUR 9.862, für Honorare und Lizenzen von TEUR 8.547, für ARD-Umlagen von TEUR 6.616 sowie Rückstellungen für Sachverhalte gemäß § 14 Rundfunkbeitragsstaatsvertrag aus der Umstellung der Rundfunkfinanzierung von TEUR 6.987.

Ferner sind hierunter Rückstellungen für Prozessrisiken von TEUR 7.587, für vorübergehend überlassene Leitungsverbindungen von TEUR 2.365 sowie für ausstehende Rechnungen von TEUR 2.043 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt aufgliedert:

Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre
1. Erhaltene Anzahlungen	3.897	3.897	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.332	23.332	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.477	8.477	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	13.618	13.618	0	0
	49.324	49.324	0	0

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Vorsteuer (TEUR 62).

Die Erträge wurden überwiegend im Inland erzielt. Die Aufteilung der Tätigkeitsbereiche ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Unter den Erträgen aus Rundfunkbeiträgen sind TEUR 10.032 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten, die in den Vorjahren aufgrund der Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der Umstellung des Finanzierungsmodells zulasten der Umsatzerlöse gebildet wurden. Das betraf insbesondere Risiken in Bezug auf die vom Gesetzgeber bis Ende 2014 eingeräumten Übergangsfristen und damit verbundener möglicher rückwirkender Abmeldungen.

Im Geschäftsjahr 2015 sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 12.011 sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.580 angefallen. Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 4.717. Des Weiteren sind hierunter Erträge aus Kabelweitersendung von TEUR 625 sowie aus Umsatzsteuererstattungen von TEUR 681 enthalten. Darüber hinaus sind in den periodenfremden Positionen sowohl Aufwendungen (TEUR 2.499) als auch Erträge (TEUR 2.327) enthalten, die aus buchungstechnischen Korrekturen von Forderungen und Wertberichter-

gungen nach Vorlage des Abschlussberichts zu den dolosen Handlungen beim Kinderkanal resultieren.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis in Höhe von TEUR 3.257. Darin enthalten sind auch die entsprechenden Aufwendungen für die Besteuerung der Netto-Werbeumsatzerlöse, die durch die MDR-Werbung GmbH vereinnahmt werden. Die Besteuerung dieser Erlöse erfolgt auf Grundlage des § 8 Abs. 1 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz. Aufgrund einer internen Verwaltungsanweisung der Finanzverwaltung erfolgt die körperschaft- und gewerbsteuerliche Veranlagung der Netto-Werbeumsatzerlöse seit dem Berichtsjahr 2012 direkt beim MDR.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 beträgt TEUR 15.894.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag aus Lizenzverträgen (EUR 73,7 Mio), aus Verträgen für die Verbreitung der Hörfunk- und Fernsehprogramme über terrestrische Anlagen, Satellit und HD-Transponder (EUR 181,7 Mio), aus Mietverträgen (EUR 9,9 Mio) sowie aus Wartungs- und Dienstleistungsverträgen (EUR 14,9 Mio). Darüber hinaus wird zum 31. Dezember 2015 ein Bestell-Obligo für Anlageinvestitionen in Höhe von EUR 3,6 Mio ausgewiesen.

Aus der leasingfinanzierten Errichtung der Landesfunkhäuser Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie der Hörfunkzentrale Halle ergeben sich per 31. Dezember 2015 finanzielle Verpflichtungen von insgesamt EUR 126,2 Mio, davon EUR 26,1 Mio gegenüber verbundenen Unternehmen. Darin enthalten sind die optionalen Kaufpreise, die bei Ausübung des Wahlrechts am Ende der Grundmietzeit von ca. 20 Jahren bei den Landesfunkhäusern bzw. ca. 22,5 Jahren bei der Hörfunkzentrale Halle fällig würden.

Der MDR ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der MDR für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind. Die PK ist der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen unterworfen. Aufgrund der unmittelbaren Vertretung der Anstalten in den Organen der Pensionskasse wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Haftung als äußerst gering angesehen. Auf eine quantitative Bewertung des Risikos wird daher verzichtet.

Ferner ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Die Kommanditeinlage von TEUR 25 ist bislang noch nicht eingefordert worden und besteht als finanzielle Verpflichtung.

Darüber hinaus wurden vom MDR keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Sonstige Angaben

Intendantin des MDR ist Frau Prof. Dr. Karola Wille.

Auf die Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Zusammensetzung des Rundfunk- und des Verwaltungsrates des MDR im Geschäftsjahr

2015 bis einschließlich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses (15. April 2016) wird im folgenden Abschnitt dargestellt. An Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder dieser beiden Gremien wurden im Berichtsjahr TEUR 481 gezahlt.

Die durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeiter (Angestellte) belief sich im Jahr 2015 inkl. Personalgestellung, Volontäre und Auszubildende auf 2.228, davon 979 Mitarbeiterinnen.

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 sowie die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz beträgt TEUR 78.

Nach § 11 Abs. 1 Publizitätsgesetz (PublG) ist ein Unternehmen mit Sitz im Inland, unter dessen einheitlicher Leitung andere Unternehmen stehen, zur Konzernrechnungslegung im Sinne des PublG verpflichtet. Die Geschäftsleitung des MDR geht davon aus, dass der MDR kein Unternehmen im Sinne des PublG und des HGB ist.

Der MDR war am Bilanzstichtag gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB an folgenden Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

Unmittelbare Beteiligungen des MDR

Unmittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	in %	in TEUR	in TEUR	Jahr
MDR-Werbung GmbH, Erfurt	100,0	17.423	5.313	2015
DREFA Media Holding GmbH, Leipzig	100,0	25.944	1.244	2015
TELEPOOL GmbH, München	24,0	61.603	5.316	2014
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig	20,0	11.726	-14.111	2014

Der MDR ist des Weiteren Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Mittelbare Beteiligungen (über DREFA Media Holding GmbH)

¹⁾ Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015, zwischen der Gesellschaft und der DREFA Media Holding GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag

²⁾ Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

³⁾ Gemäß vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Januar 2016

⁴⁾ Gemäß vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

⁵⁾ Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31. Januar 2015

Mittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	in %	in TEUR	in TEUR	Jahr
DREFA Media Service GmbH, Leipzig ¹⁾	100,0	257	0	2015
DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig ²⁾	100,0	1.097	18	2015
Media Mobil GmbH, Halle ²⁾	100,0	-771	825	2015
Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig ²⁾	51,0	-531	-425	2015
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt ¹⁾	51,0	261	0	2015
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden ¹⁾	51,0	523	0	2015
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg ¹⁾	51,0	500	0	2015
Saxonia Entertainment GmbH, Magdeburg ²⁾	51,0	578	78	2015
Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig ²⁾	50,0	209	68	2015
Kinderfilm GmbH, Erfurt ²⁾	50,0	497	80	2015
Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, Leipzig ³⁾	49,0	1.628	1.128	2015/16
Ottonia Media GmbH, Magdeburg ⁴⁾	49,0	6	17	2015
Motion Works GmbH, Halle ⁴⁾	39,0	354	144	2015
Bavaria Film GmbH, Geislagsteig ⁵⁾	16,64	59.494	728	2014/15

Quelle: Jahresabschlüsse der Gesellschaften

Mittelbare Beteiligungen (über MDR-Werbung GmbH)

Mittelbare Beteiligung	Höhe der Anteile	Eigenkapital	Ergebnis im Geschäftsjahr	
	in %	in TEUR	in TEUR	Jahr
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50,0	-9.569	1.358	2014

Quelle: Jahresabschluss der Gesellschaft

Gremienzusammensetzung

Mitglieder des Rundfunkrates

Vertreter der Landesregierungen

Erhard Weimann (Sprecher Landesgruppe Sachsen)	Sachsen
Anne-Marie Keding	Sachsen-Anhalt
Reinhard Stehfest (bis 20.01.2015) – Malte Krückels (ab 21.01.2015)	Thüringen

Vertreter der in den Landtagen vertretenen Parteien

Stefan Gebhardt	Sachsen-Anhalt
Bernd Reisener (Vorsitzender Hörfunkausschuss)	Sachsen-Anhalt
Guido Kosmehl (bis 07.12.2015) – Dr. Jens Dietrich (ab 08.12.2015)	Sachsen-Anhalt
Steffen Flath (Vorsitzender Rundfunkrat ab 08.12.2015)	Sachsen
Falk Neubert	Sachsen
Dirk Panter (Vorsitzender Haushaltsausschuss ab 01.07.2015)	Sachsen
Hans-Jürgen Döring (bis 07.12.2015) – René Lindenberg (ab 08.12.2015) ..	Thüringen
Carsten Meyer (bis 07.12.2015) – Sören Herbst (ab 08.12.2015)	Thüringen
Mike Mohring	Thüringen

Mitglieder der evangelischen Kirche

Dietrich Bauer	Sachsen
Peter Taeger (Vorsitzender Fernsehausschuss)	Thüringen

Mitglieder der katholischen Kirche

Stephan Rether	Sachsen-Anhalt
Winfried Weinrich	Thüringen

Mitglied der jüdischen Kultusgemeinde

Heinz-Joachim Aris	Sachsen
--------------------------	---------

Mitglieder der Arbeitnehmerverbände

Maik Wagner (bis 07.12.2015) – Wolfgang Ladebeck (ab 08.12.2015)	Sachsen-Anhalt
Sandro Witt	Thüringen
Gerhard Pöschmann (bis 07.12.2015) – Markus Schlimbach (ab 08.12.2015)	Sachsen

Mitglieder der Arbeitgeberverbände

Guido Nienhaus	Sachsen-Anhalt
Andreas Huhn	Sachsen
Walter Botschatzki (Sprecher Landesgruppe Thüringen)	Thüringen

Mitglieder der Handwerksverbände

Joachim Dirschka (bis 07.12.2015, Vors. Haushaltsausschuss bis 30.06.2015)	Sachsen
Roland Ermer (ab 08.12.2015)	Sachsen
Dr. Andreas Baeckler (Sprecher Landesgruppe Sachsen-Anhalt)	Sachsen-Anhalt
Thomas Malcherek	Thüringen

Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände

Norbert Eichler (bis 07.12.2015) – Michael Ziche (ab 08.12.2015)	Sachsen-Anhalt
Thomas Budde	Thüringen
Arndt Steinbach (bis 07.12.2015) – Andreas Kretschmar (ab 08.12.2015) ..	Sachsen

Mitglied der Industrie- und Handelskammern	
Wolfgang Topf	Sachsen
Mitglied der Bauernverbände	
Horst Saage (2. Stv. Vorsitzender Rundfunkrat bis 07.12.2015, 1. Stv. Vorsitzender Rundfunkrat ab 08.12.2015)	Sachsen-Anhalt
Mitglied des Deutschen Sportbundes	
Andreas Decker	Sachsen
Mitglied der Jugendverbände	
Torsten Cott (bis 07.12.2015, Vorsitzender des Telemedienausschusses) ...	Thüringen
Kai Ostermann (ab 08.12.2015)	Thüringen
Mitglied der Frauenverbände	
Heidemarie Werner (bis 07.12.2015) – Steffi Schikor (ab 08.12.2015)	Sachsen-Anhalt
Mitglied der Vereinigung der Opfer des Stalinismus	
Frank Nemetz	Sachsen
Mitglieder weiterer gesellschaftlich bedeutsamer Organisationen und Gruppen	
Dr. Gerhart Pasch (bis 07.12.2015, 1. Stv. Vorsitzender Rundfunkrat)	Sachsen
Dr. Friedrich Kühn (ab 08.12.2015)	Sachsen
Prof. Wilfried Krätzschar	Sachsen
Manfred Böhme	Sachsen
Heiko Hilker	Sachsen
Dorothee Bodewein (bis 07.12.2015)	Sachsen-Anhalt
Susanna Erbring (ab 08.12.2015)	Sachsen-Anhalt
Peter Heinzl (bis 07.12.2015)	Sachsen-Anhalt
Nicole Anger (ab 08.12.2015)	Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Gabriele Schade (Vorsitzende Rundfunkrat bis 07.12.2015, 2. Stv. Vorsitzende Rundfunkrat ab 08.12.2015).....	Thüringen
Dr. Kurt Herzberg	Thüringen
Mitglieder des Verwaltungsrates	
Dr. Gerd Schuchardt (bis 03.04.2016, Stv. Vorsitzender bis 08.12.2015, ab 22.02.2016, Amt. Vorsitzender ab 09.12.2015 bis 21.02.2016)	Thüringen
Prof. Günther Graßau (bis 03.04.2016)	Sachsen
Dr. Karl Gerhold	Sachsen-Anhalt
Dr. Jürgen Weißbach	Sachsen-Anhalt
Christian Schramm (Vorsitzender ab 22.02.2016 bis 03.04.2016, Stv. Vorsitzender ab 04.04.2016).....	Sachsen
Frank Möhrer (bis 08.12.2015, Vorsitzender)	Sachsen
Joachim Dirschka (ab 08.02.2016)	Sachsen
Birgit Diezel (Vorsitzende ab 04.04.2016)	Thüringen
Prof. Dr. Jutta Emes (ab 04.04.2016)	Thüringen
Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch (ab 04.04.2016)	Sachsen

Leipzig, 12. April 2016
Die Intendantin

A.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2015

Angaben in €

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Stand am 1.1.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2015
I.	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.718.408,97	717.296,45	189.545,40	1.003.642,12	21.621.608,70
		21.718.408,97	717.296,45	189.545,40	1.003.642,12	21.621.608,70
II.	SACHANLAGEN					
1.	Grundstücke und Bauten, einschl. der Einbauten in fremden Gebäuden	268.532.769,56	25.717,18	4.081,42	265.162,36	268.297.405,80
2.	Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	105.755.935,45	4.804.090,48	929.476,62	9.177.621,42	102.311.881,13
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.618.127,17	2.869.061,07	71.188,40	5.315.195,06	40.243.181,58
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.839.145,73	4.022.994,02	-1.194.291,84	594,60	6.667.253,31
		420.745.977,91	11.721.862,75	-189.545,40	14.758.573,44	417.519.721,82
III.	FINANZANLAGEN					
1.	Beteiligungen	26.626.260,05	0,00	0,00	0,00	26.626.260,05
2.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00	0,00	0,00	0,00	171.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	389.826.162,69	50.199.787,68	0,00	13.798.679,55	426.227.270,82
4.	Sonstige Ausleihungen	27.098.887,60	1.156.948,83	0,00	0,00	28.255.836,43
5.	Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	229.455.829,50	19.111.423,31	0,00	161.968,27	248.405.284,54
		673.178.139,84	70.468.159,82	0,00	13.960.647,82	729.685.651,84
		1.115.642.526,72	82.907.319,02	0,00	29.722.863,38	1.168.826.982,36

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 1.1.2015	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
18.257.862,67	1.852.064,65	1.003.642,12	0,00	19.106.285,20	2.515.323,50	3.460.546,30
18.257.862,67	1.852.064,65	1.003.642,12	0,00	19.106.285,20	2.515.323,50	3.460.546,30
119.696.028,67	6.770.313,90	206.161,35	0,00	126.260.181,22	142.037.224,58	148.836.740,89
87.675.408,62	7.533.225,26	9.157.182,58	0,00	86.051.451,30	16.260.429,83	18.080.526,83
35.160.889,96	2.829.875,06	5.280.394,12	0,00	32.710.370,90	7.532.810,68	7.457.237,21
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.667.253,31	3.839.145,73
242.532.327,25	17.133.414,22	14.643.738,05	0,00	245.022.003,42	172.497.718,40	178.213.650,66
21.115,34	0,00	0,00	0,00	21.115,34	26.605.144,71	26.605.144,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	171.00,00	171.00,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	426.227.270,82	389.826.162,69
227.363,55	0,00	0,00	72.792,53	154.571,02	28.101.265,41	26.871.524,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	248.405.284,54	229.455.829,50
248.478,89	0,00	0,00	72.792,53	175.686,36	729.509.965,48	672.929.660,95
261.038.668,81	18.985.478,87	15.647.380,17	72.792,53	264.303.974,98	904.523.007,38	854.603.857,91

A.2.5 Lagebericht 2015

Allgemeines

Der MDR ist die von den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Basis des MDR-Staatsvertrages errichtete Rundfunkanstalt. Der MDR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Er nimmt u. a. die Federführung für den ARD/ZDF-Kinderkanal wahr.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der MDR bewegt sich mit dem MDR FERNSEHEN, den fünf zentralen und drei regionalen Hörfunkprogrammen sowie den Telemedienangeboten unverändert in einem von starkem Wettbewerb und zunehmender Komplexität gekennzeichneten Markt. Trotz einer fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs konnte der MDR im Berichtsjahr seine Position in allen Mediengattungen gut behaupten.

Zur Ertragslage

In finanzieller Hinsicht hat der MDR das Jahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 15,9 Mio abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verringerung des Ergebnisses um EUR 8,0 Mio.

Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Jahr 2014 um EUR 24,4 Mio gesunkenen Erträgen aus Rundfunkbeiträgen sowie den um EUR 29,0 Mio gestiegenen Personalaufwendungen. Demgegenüber stehen um EUR 24,3 Mio höhere Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sowie ein um EUR 17,8 Mio verminderter Materialaufwand, durch die der Ergebnismrückgang teilweise kompensiert werden konnte.

Der Rückgang der Erträge aus Rundfunkbeiträgen gegenüber dem Vorjahr um EUR 24,4 Mio bzw. 3,9 % auf insgesamt EUR 597,7 Mio ist hauptsächlich auf die zum 1. April 2015 in Kraft getretene Beitragssenkung um EUR 0,48 auf monatlich EUR 17,50 zurückzuführen.

Dagegen konnte ein Teil der Rückstellung, die für Risiken aus der Umstellung des Finanzierungsmodells in den Vorjahren gebildet wurde, mit TEUR 10.032 ergebnisverbessernd zugunsten der Beitragserträge aufgelöst werden. Damit wird diese Rückstellung, die insbesondere aufgrund der vom Gesetzgeber eingeräumten Übergangsfristen bis Ende 2014 und damit verbundener möglicher rückwirkender Abmeldungen von Beitragszahlern gebildet wurde, zum Bilanzstichtag mit einem Wert von noch EUR 7,0 Mio ausgewiesen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um EUR 29,0 Mio resultiert insbesondere aus dem im Vergleich zum Vorjahresstichtag gesunkenen Zinssatz bei der Berechnung der Höhe der Pensionsrückstellungen von 4,53 % auf 3,89 % zum 31. Dezember 2015. Darüber hinaus wirkt auch die Tarifierhebung der Vergütungen grundsätzlich um 2,1 % bzw. 2,3 % zum 1. Juni 2015 aufwandserhöhend.

Die gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 24,3 Mio erhöhten Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sind auf zusätzliche Gewinnausschüttungen aus dem vorhandenen Bestand an offenen Spezial-Alternative Investmentfonds zurückzuführen.

Der im Vergleich zum Vorjahr um EUR 17,8 Mio rückläufige Materialaufwand ist im Wesentlichen durch geringere Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben begründet. Das höhere Niveau des Vorjahres stand insbesondere im Zusammenhang mit Sportgroßereignissen.

Zur Finanzlage

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

Cash Flow 2015 im Vergleich zu 2014

Angaben in TEUR

	2015	2014
Jahresergebnis	15.894	23.861
+ Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit	24.263	-4.109
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	40.157	19.752
+ Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-44.641	-22.791
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.484	-3.039
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.940	22.424

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Der Finanzmittelbestand des MDR ist im Geschäftsjahr 2015 von TEUR 22.424 um TEUR 4.484 auf TEUR 17.940 gesunken. Ursächlich hierfür ist der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit, im Wesentlichen bedingt durch Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Der verbesserte positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, hauptsächlich durch die im Vergleich zum Vorjahr geringere Zunahme an Forderungen und Vorräten verursacht, konnte den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht vollständig kompensieren, wodurch sich im Ergebnis der Finanzmittelbestand im Jahr 2015 verringerte.

Die Zahlungsfähigkeit des MDR war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Zur Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 45,2 Mio bzw. um 4,2 % erhöht und beläuft sich zum Stichtag auf EUR 1.117,0 Mio. Die Zunahme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus einem höheren Ausweis des Finanzanlagevermögens (EUR +56,6 Mio). Dagegen haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel um EUR -5,6 Mio bzw. EUR -4,5 Mio verringert. Auf der Passivseite ist insbesondere die Erhöhung des Bestandes an Rückstellungen (EUR +46,1 Mio) vor allem für Altersversorgungsverpflichtungen sowie die Erhöhung des Eigenkapitals (EUR +15,9 Mio) in Folge des positiven Jahresergebnisses für den Anstieg der Bilanzsumme maßgeblich. Dem steht eine Verringerung des Sonderpostens (EUR -11,8 Mio) sowie des stichtagsbezogenen Bestandes an Verbindlichkeiten (EUR -5,0 Mio) gegenüber.

Das zum Stichtag bilanzierte Eigenkapital von EUR 475,3 Mio, der Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. von EUR 108,2 Mio sowie die langfristigen Rückstellungen von EUR 398,6 Mio decken per Saldo das aktivierte Anlage- und Programmvermögen von EUR 992,7 Mio zu 98,9 % ab.

Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr 2015 im Umfang von EUR 12,4 Mio getätigt. Sie betreffen insbesondere Investitionen in Fernsehbetriebstechnik, IT-Systeme und Gebäudetechnik.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um EUR 56,6 Mio auf EUR 729,5 Mio. Darin enthalten sind Erhöhungen des Bestandes an Wertpapieren um EUR 36,4 Mio sowie des Deckungskapitals bei der Baden Badener Pensionskasse VVaG um EUR 18,9 Mio.

Investitionsverpflichtungen für 2016 bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 3,6 Mio, deren Finanzierung über den Wirtschaftsplan gewährleistet ist.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eine Insolvenzfähigkeit für den MDR besteht nach § 1 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag nicht. Die ertragsseitigen Risiken für den Fortbestand der Anstalt sind aufgrund der überwiegenden Finanzierung des MDR aus Rundfunkbeiträgen auf mittlere Sicht als gering einzustufen.

Mit Inkrafttreten des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages haben sich die Risiken aus möglichen weiteren Änderungen medienpolitischer und juristischer Rahmenbedingungen aus heutiger Sicht verringert.

So hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig am 18. März 2016 entschieden, dass der Rundfunkbeitrag verfassungsgemäß erhoben wird. Der Rundfunkbeitragsstaatsvertrag in der Fassung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages sei mit den Grundrechten, vor allem dem Gleichbehandlungsgebot, vereinbar. Insbesondere der Umstand, dass für jede Wohnung ein Beitrag zu zahlen sei, unabhängig davon, ob Rundfunkgeräte vorhanden sind, sei verfassungsgemäß und nicht zu beanstanden. Das Gericht bestätigt damit die bislang einheitliche Rechtsprechung in allen Bundesländern.

Mit dem im Februar 2014 veröffentlichten 19. Bericht hat die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) aufgrund der prognostizierten Beitragsmehrerträge für die Jahre 2013 bis 2016 eine Beitragssenkung ab dem Jahr 2015 von monatlich EUR 17,98 auf EUR 17,25 und eine Rücklagenbildung empfohlen. Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder sind der Empfehlung der KEF zur Rücklagenbildung gefolgt, beschlossen aber abweichend davon, den Rundfunkbeitrag ab 2015 nur um EUR 0,48 auf monatlich EUR 17,50 zu senken. Mit Unterzeichnung des 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrages im Juli 2014 wurde das Inkrafttreten dieser Senkung mit Wirkung ab 1. April 2015 festgelegt. Die Differenz zum Vorschlag der KEF muss ebenfalls der Rücklage für Beitragsmehrerträge zugeführt werden und steht damit den Anstalten im laufenden Haushalt nicht zur Verfügung. Mit der im Vergleich zur KEF-Empfehlung geringeren Beitragssenkung wollen sich die Länder den finanziellen Spielraum erhalten, um im Rahmen der Evaluierung des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages Änderungen bei den Anknüpfungstatbeständen vorzunehmen, die dann ab dem Jahr 2017 in Kraft treten sollen.

Entsprechend führte der MDR der im Jahr 2013 gebildeten Rücklage für Beitragsmehrerträge im Berichtsjahr einen Betrag von EUR 24,9 Mio zu. Für das Jahr 2016 müssen auf

dieser Grundlage voraussichtlich Mittel in gleicher Höhe in die Rücklage eingestellt werden, die dem Haushalt des MDR somit zunächst nicht zur Verfügung stehen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass dem zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Rücklagenbestand an Beitragsmehrerträgen von EUR 85,0 Mio zugleich offene Forderungen von EUR 39,5 Mio gegenüberstehen.

Über die Verwendung der Rücklage für Beitragsmehrerträge wird auf Basis des 20. KEF-Berichtes entschieden, der im April 2016 veröffentlicht wird. Voraussichtlich kann die Rücklage in der Beitragsperiode 2017 bis 2020 im Haushalt verwendet werden.

Darüber hinaus steht auch die stufenweise Reduzierung von Werbung und Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk unverändert im Fokus der politischen Diskussion. Eine Entscheidung der Ministerpräsidenten dazu wird nach Vorlage des 20. KEF-Berichts im Juni 2016 erwartet. Der MDR geht gegenwärtig davon aus, dass etwaige Einschränkungen bei der Werbung und beim Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk bei der Bemessung der Höhe des Rundfunkbeitrags berücksichtigt werden.

Weil die den Rundfunkanstalten bis 2016 zufließenden Mehreinnahmen nicht verwendet werden dürfen, stehen den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten für die Beitragsperiode 2013 bis 2016 nur die von der KEF im 19. Bericht festgestellten und nicht der Rücklage zuzuführenden Teilnehmerbeiträge für eine Verwendung zur Verfügung. Diese liegen für den Zeitraum 2013 bis 2016 um rund 0,7 % unter den entsprechenden Erträgen aus dem Zeitraum 2009 bis 2012. Dieser Rückgang und die Teuerung von acht Jahren müssen damit durch zusätzliche Sparmaßnahmen aufgefangen werden.

Zudem haben die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder in dem ab 2017 gültigen Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag in der Fassung des 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrages die Finanzausgleichsmasse zugunsten von SR und RB auf 1,6 % des Nettobeitragsaufkommens der ARD angehoben. Über die Aufbringung der Mittel zwischen den Landesrundfunkanstalten laufen derzeit Verhandlungen in der ARD.

Weitere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR können sich in den nächsten Jahren durch die anhaltende Phase niedriger Kapitalmarktzinsen ergeben. Für die Ermittlung des für die Höhe der Pensionsrückstellungen maßgeblichen Rechnungszinssatzes zieht der MDR den von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelten Durchschnittszins für 15-jährige Restlaufzeiten von Verpflichtungen heran. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Kapitalmarkt hat sich dieser bereits von 5,25 % zum 31. Dezember 2009 auf 3,89 % zum 31. Dezember 2015 reduziert.

Mit dem im März 2016 in Kraft getretenen Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wird bei der Bewertung der Altersversorgungsansprüche anstelle des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes die Verwendung eines 10-Jahres-Durchschnittzinssatzes möglich sein. Das wird temporär zu einer Entlastung führen. Gleichwohl rechnet der MDR allein aufgrund der Systematik zur Ermittlung des Rechnungszinssatzes mittelfristig mit einem weiter sinkenden Zins und damit steigenden Aufwendungen für die Dotierung der Pensionsrückstellungen.

Im Berichtsjahr hatten die Erträge aus Rundfunkbeiträgen einen Anteil an den Gesamterträgen von 76,9 % (i. Vj. 80,2 %). Vor dem Hintergrund der vorgenannten Beschlüsse und Entwicklungen wird auch für die Zukunft mit ähnlichen Relationen gerechnet.

Die vorhandenen internen Kontrollen gewährleisten eine hinreichende Risikoüberwachung. Der im Zuge eines im Jahr 2010 entdeckten Veruntreuungsfalls von der Geschäftsführung beschlossene Maßnahmenkatalog zur Stärkung des internen Kontrollsystems ist zwischenzeitlich umgesetzt. Darüber hinaus wurden weitere Aktivitäten zur Verbesserung des prozessintegrierten und des prozessunabhängigen internen Kontrollsystems veranlasst. Die Maßnahmen betrafen im Wesentlichen die Reorganisation des betroffenen Bereiches, eine stärkere organisatorische Einbindung in das operative Controlling sowie die Überarbeitung einiger und Durchsetzung sämtlicher relevanter Regularien.

Insgesamt sind die bestehenden Regelungen sowohl im Organisationsplan als auch in den erlassenen und angewendeten Anweisungen des MDR ausreichend und nachvollziehbar dokumentiert.

Die vom MDR gehaltenen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen werden über ein den Erfordernissen entsprechend ausgebautes Beteiligungscontrolling geführt.

Die Risikofrüherkennung erfolgt im MDR über eine operationalisierte Risikoberichterstattung durch Risikoverantwortliche und den jährlichen Risikolagebericht an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Die Instrumentarien zur Risikofrüherkennung sind im Rahmen eines Risiko-Management-Systems in die Betriebsabläufe eingebunden. Die Zuständigkeit für die Erstellung des Risikolageberichts und die Koordination des weiteren Ausbaus des Risikomanagements liegt in der Verantwortung der Compliance-Beauftragten des MDR. Der im Jahr 2014 in Kraft getretene neue Risikomanagement-Leitfaden bildet die Grundlage der überarbeiteten Risikostrategie des MDR und enthält einheitliche Vorgaben zum Risikoverständnis, zur Ablauf- und Aufbauorganisation des Risikomanagements, zu Zuständigkeiten und Risikoverantwortung sowie zur Methodik der Risiko-Identifikation und Risiko-Erhebung. Wesentlicher Bestandteil ist zudem die unterjährige Risikoerfassung verbunden mit ggf. erforderlichen ad-hoc-Berichtspflichten bei neuer oder geänderter Risikolage.

Der MDR lässt die Verwaltung seines Finanzanlagevermögens ausschließlich durch im Inland ansässige Kapitalverwaltungsgesellschaften im Rahmen offener Spezial-AIF vornehmen. Davon unberührt ist das Halten eines Sockelbetrages zur Sicherung der unterjährigen Zahlungsfähigkeit im laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verfahrensweise für die Durchführung der Finanzanlagen wird verbindlich von einem hausinternen Ausschuss festgelegt. Dieser bewegt sich dabei ausschließlich im Rahmen einer Dienstanweisung.

Gegen den MDR und andere öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten sind mehrere Rechtsstreitigkeiten sowohl vor den Zivilgerichten als auch vor den Verwaltungsgerichten anhängig, die von Kabelnetzbetreibern geführt werden und sich auf die Entrichtung von Entgelten für die Einspeisung und Weiterverbreitung der Programme des MDR sowie der gemeinsam vom MDR mit den übrigen ARD-Rundfunkanstalten und dem ZDF veranstalteten Gemeinschaftsprogramme beziehen. Die Kabelnetzbetreiber verfolgen damit im Wesentlichen das Ziel, den MDR zu verpflichten, den vom MDR zum 31. Dezember 2012 gekündigten Einspeisevertrag fortzusetzen. Bislang haben die erst- und zweitinstanzlichen Zivilgerichte die von den öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten vertretene Rechtsauffassung vollumfänglich bestätigt. Am 16. Juni 2015 hat der BGH zwei der ursprünglich gewonnen Verfahren vor den OLGs Stuttgart und München aufgehoben und zur Neuentscheidung zurückverwiesen. Zudem ist derzeit ein Verfahren beim BGH anhängig, in welchem es um die Verbreitung der Gemeinschaftsprogramme von ARD und ZDF geht. Die mündliche Verhandlung hierzu fand am 12. April 2016 statt.

Des Weiteren sind verwaltungsgerichtliche Verfahren gegen den MDR anhängig. Im Verfahren des MDR vor dem VG Leipzig hat das Gericht die Klage des Kabelnetzbetreibers abgewiesen. Die Berufung ist am Oberverwaltungsgericht Bautzen anhängig. In einem am 1. März 2016 ergangenen Urteil des Mainzer Verwaltungsgerichts ist die Klage eines Kabelnetzbetreibers gegen das ZDF auf Einforderung eines Entgeltvertrages abgewiesen worden.

Insgesamt sind derzeit die Streitigkeiten um die Rechtmäßigkeit der Zahlung von Kabelein-
speiseentgelten noch nicht abschließend rechtskräftig entschieden. Der MDR geht davon aus, dass die von ihm (im Übrigen auch von allen anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten) vertretene und in den bislang erst- und zweitinstanzlich ergangenen zivilrechtlichen Urteilen bekräftigte Auffassung in den Rechtsstreitigkeiten auch abschließend bestätigt werden wird. Insgesamt sind daher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR nicht zu erwarten.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016

Auch das letzte Jahr der aktuellen Beitragsperiode 2013 bis 2016 wird von Sonderfaktoren geprägt sein, die im Zusammenhang mit dem zum 1. Januar 2013 vollzogenen Modellwechsel der Rundfunkfinanzierung stehen. Dies betrifft zum einen die Zuführung der über den anerkannten Finanzbedarf hinausgehenden Rundfunkbeiträge zur Rücklage. Zum anderen wurde im Zuge der Unterzeichnung des 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrages mit Wirkung ab 1. April 2015 der monatliche Rundfunkbeitrag auf EUR 17,50 abgesenkt. Für den Wirtschaftsplan 2016 ist diese Absenkung nur insofern maßgeblich, als die Zuführungen zur Rücklage für Beitragsmehrerträge entsprechend niedriger ausfallen.

In der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2016 werden Gesamterträge von EUR 743,0 Mio und Aufwendungen von insgesamt EUR 766,9 Mio geplant, wodurch ein Defizit in Höhe von EUR 23,9 Mio prognostiziert wird. Die Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. ist darin bereits berücksichtigt. Das geplante Defizit wird vollständig über die Verwendung von Rücklagen gedeckt.

Im Ergebnis erwartet der MDR für 2016 gegenüber vorherigen Planungen steigende Erträge aus Rundfunkbeiträgen. Allerdings ist der MDR in Bezug auf die Zahl der Bezieher von Arbeitslosengeld II im Vergleich zu anderen Rundfunkanstalten überproportional betroffen, sodass auch für das Jahr 2016 mit entsprechenden Belastungen gerechnet wird.

Der MDR geht für das Geschäftsjahr 2016 von einem nur wenig veränderten Umsatz- und Gewinn-Niveau seiner Beteiligungen aus. Die eigenen und innerhalb der ARD angestrebten Sparbemühungen können insgesamt durch die positiv gewachsenen Strukturen der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen entsprechend kompensiert werden.

Für die Folgejahre plant der MDR weiter abnehmende Fehlbeträge, die ebenfalls durch Rücklagenentnahmen unter Verwendung der Rücklage für Beitragsmehrerträge ab 2017 gedeckt werden sollen. Dadurch reduzieren sich die entsprechenden Gewinnrücklagen weiter.

Im Jahr 2015 wurde die steuerliche Außenprüfung durch das Finanzamt Leipzig II für den Prüfungszeitraum 2007 bis 2009 mit einem Prüfungsbericht beendet. Daraus ergaben sich für den MDR keine wesentlichen Feststellungen. Gleichzeitig wurde die steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum 2010 bis 2012 begonnen. Für steuerliche Risiken wurde entsprechend Vorsorge getroffen.

Nachtragsbericht

Seit Februar 2016 liegt der Entwurf des 20. KEF-Berichtes vor. Darin empfiehlt die KEF eine Beitragssenkung zum 1. Januar 2017 von derzeit EUR 17,50 um 1,7 % auf monatlich EUR 17,21. Sofern der Vorschlag zur Beitragssenkung im endgültigen 20. KEF-Bericht bestehen bleibt und die Ministerpräsidenten dem Vorschlag zustimmen, ergeben sich Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des MDR ab den Jahren 2017 ff.

Darüber hinaus hat der Landtag in Nordrhein-Westfalen am 27. Januar 2016 mit der Novellierung des WDR-Gesetzes die stufenweise Kürzung der zulässigen täglichen Werbezeiten in den Radioprogrammen des WDR beschlossen. Diese werden um 15 auf 75 Minuten ab dem Jahr 2017 und um weitere 15 Minuten auf dann 60 Minuten ab dem Jahr 2019 gekürzt. Diese Verknappung der ausstrahlbaren Radio-Werbezeiten im größten deutschen Bundesland hat aufgrund der überregionalen Zusammenarbeit bei der bundesweiten Vermarktung von Hörfunkwerbung in Kombinations-Paketen auch deutliche Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis der anderen ARD-Werbegeellschaften und damit auf die MDR-Werbung GmbH. Sofern eine Kompensation der daraus resultierenden reduzierten Ausschüttungen an die Rundfunkanstalten im Rahmen des 20. KEF-Berichtes nicht gelingt, hat das für den MDR Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, die sich nachhaltig auf die Vermögens- und Ertragslage des MDR auswirken könnten, liegen nicht vor.

Leipzig, 12. April 2016

Die Intendantin

B. Beteiligungen des Mitteldeutschen Rundfunks

Der MDR hat von den im MDR-Staatsvertrag und im Rundfunkstaatsvertrag eingeräumten Möglichkeiten Gebrauch gemacht, unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an privatrechtlich organisierten Unternehmen einzugehen. Das Spektrum der Geschäftsfelder der MDR-Beteiligungsunternehmen reicht von Werbung, Fernseh- und Kinoproduktion, technischen Dienstleistungen bis zu Programmeinkauf und -verwertung. Mit seinen Beteiligungen verfolgte der MDR das Ziel, erforderliche Dienstleistungen für die Produktion der Fernseh-, Hörfunk- und sonstigen Angebote kostengünstig und flexibel über Tochterunternehmen oder Drittfirmen zu beziehen, um sich in der Rundfunkanstalt auf den Programmauftrag und die Inhalte als Kernbereiche konzentrieren zu können. Zudem wird über die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Anforderung aus § 16 a Abs. 1 RStV Rechnung getragen, wonach kommerzielle Tätigkeiten nur durch rechtlich selbständige Tochtergesellschaften unter Marktbedingungen erbracht werden dürfen.

Der MDR hält 100 % des Stammkapitals von 2,6 Mio. € an der MDR-Werbung GmbH (MDRW), Erfurt, der Werbetochter des MDR. Hauptgeschäftsfeld der MDRW ist die Vermarktung von Werbung und Sponsoring im Rundfunk (Fernsehen und Hörfunk) für den MDR und kooperierende Rundfunkveranstalter, wobei seit 2013 die Betätigungen im Geschäftsfeld Sponsoring aufgrund staatsvertraglicher Änderungen eingeschränkt wurden. Ferner obliegen der MDRW auch die Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen und Marketingaktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Eigenwerbung des MDR.

Über die MDRW hält der MDR ferner mittelbar Anteile an der SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, und an der in Frankfurt am Main ansässigen ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S). Die AS&S selbst – Tochtergesellschaft der Werbegesellschaften der neun ARD-Landesrundfunkanstalten – ist für die Vermarktung der Werbezeiten der ARD-Werbegesellschaften zuständig und zu diesem Zweck auch an weiteren Gesellschaften beteiligt.

Über die MDR-Werbung GmbH gehaltene Beteiligungen des MDR

Angaben in %

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Mittelbare Beteiligungen	Beteiligungsquote des MDR
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50,00
ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,11
AS&S Radio GmbH, Frankfurt am Main	11,11
ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH, Frankfurt am Main	5,55

Im Rahmen seiner Verpflichtungen innerhalb der ARD hält der MDR weitere unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten des MDR an diesen Unternehmen, die zur Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben gegründet wurden, liegen jeweils unter 25 %. Die Gemeinschaftsaufgaben umfassen beispielsweise die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD-Anstalten über die DEGETO Film GmbH, die zentrale technische Forschung und Entwicklung in der Institut für Rundfunktechnik GmbH oder die Bereitstellung rund-

funkspezifischer Aus- und Fortbildungsangebote in der ARD.ZDF medienakademie gGmbH. Der MDR war am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen unmittelbar und gemeinsam mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten beteiligt:

Wesentliche Beteiligungen mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Angaben in %

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Gesellschaft	Beteiligungsquote des MDR
TELEPOOL GmbH, München	24,00
DEGETO Film GmbH, Frankfurt/Main	11,11
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,55
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	5,71
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	5,26

Neben seinen unmittelbaren Beteiligungen im Rahmen der ARD war der MDR an weiteren Unternehmen direkt beteiligt. Der MDR hielt zum 31.12.2015 unverändert 20 % am Stammkapital von 0,1 Mio. DM der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig. Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft ist die Förderung von Film-, Fernseh- und sonstigen audiovisuellen Medienproduktionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Neben dem MDR waren zum 31.12.2015 die MDR-Staatsvertragsländer sowie das ZDF Gesellschafter der MDM. Die gesamte Fördersumme lag 2015 bei 14,3 Mio. €, die erzielten Regionaleffekte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden durch die MDM mit 28,8 Mio. € beziffert.

Des Weiteren ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG. Es handelt sich um eine Objektgesellschaft im Zusammenhang mit der ehemaligen Errichtung des MDR-Landesfunkhauses in Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Ferner war der MDR zum Bilanzstichtag Alleingesellschafter der DREFA Media Holding GmbH (DREFA-Holding) mit einem Stammkapital von 16,0 Mio. €. Diese Gesellschaft hält als Führungsholding Anteile an einer Vielzahl von mittelbaren Beteiligungen des MDR. Dementsprechend konzentriert sich der Unternehmenszweck im Wesentlichen auf die Führung der Beteiligungsunternehmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Gesellschaften.

Das Beteiligungsportfolio der DREFA-Holding umfasst zum 31. Dezember 2015 Anteile an acht Tochterunternehmen (51 % bis 100 %), zwei Gemeinschaftsunternehmen (50 %) sowie vier Minderheitsbeteiligungen (einschließlich Bavaria Film GmbH). Angaben zu Anteilshöhe, Eigenkapital und Ergebnis können dem Abschnitt A. 2.3 (Anhang zum Jahresabschluss) entnommen werden.

Im Berichtsjahr gab es hinsichtlich der im DREFA-Portfolio enthaltenen Unternehmen eine Veränderung. Die DREFA Media Holding GmbH veräußerte ihre Anteile an der Ticketgalerie GmbH vollständig und rückwirkend zum 01.01.2015.

Bei den mittelbar über die DREFA-Holding gehaltenen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um technische Dienstleister und Produktionsfirmen. Während die Dienstleistungsunternehmen für die notwendige technische Infrastruktur und den Support sorgen, wurden durch die Produktionsfirmen bekannte Formate wie „Tatort“, „Polizeiruf 110“, „In aller Freundschaft“, „In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte“, „Schloss Einstein“ oder „Geschichte Mitteldeutschlands“ hergestellt. Die Beteiligungsunternehmen decken nahezu alle

Dienstleistungsbereiche ab, die für die Produktion von Sendungen notwendig sind, wie:

Leistungsübersicht der technischen Dienstleister

Art der Leistung	Unternehmen
Übertragung von Hörfunk- und Fernseh-Außenproduktionen	Media Mobil GmbH, Halle
Planung, Ausstattung und Betreuung von Produktionen sowie Vermarktung der Studios in der media city Leipzig	Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig
Leistungen im Bereich IT-Systeme und Network Providing, Content-Management, Audio- und Fernsehsystemservice, Digitalisierung	DREFA Media Service GmbH, Leipzig
Service und Betrieb von Hörfunk- und TV-Studios sowie Hörfunk-, TV- und IT-Technik	Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen-Anhalt), Magdeburg Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen), Dresden Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Thüringen), Erfurt
Filmschnitt, Synchronisation, Audioproduktions-Dienstleistungen	Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig

Quelle: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

In den Produktionsfirmen werden sowohl fiktionale als auch non-fiktionale Formate hergestellt. Die Bandbreite reicht von Spiel- und Fernsehfilmen, Shows, Soaps, Dokumentarfilmen, populärwissenschaftlichen Sendungen, Entertainment-Produktionen und Kinderproduktionen bis hin zu Animationsfilmen für Kino und Fernsehen.

Darüber hinaus ist die DREFA-Holding an der DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig, beteiligt, deren Aufgabe vor allem die Verwaltung und Vermarktung von Grundbesitz und Immobilien ist.

Bezüglich der Rahmenbedingungen bestehen seit dem Inkrafttreten des 12. RÄStV im Jahr 2009 erhöhte Anforderungen an die Beteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. Diese zielen vor allem auf eine stärkere Kontrolle der Marktkonformität in der Leistungsabwicklung zwischen Rundfunkanstalten und Beteiligungen ab.

Die Einhaltung der Anforderungen zur Marktkonformität bei Mehrheitsbeteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten wird seit 2010 durch die Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung direkt bei den einzelnen Unternehmen kontrolliert. Die Wirtschaftsprüfer teilen ihre Prüfungsergebnisse auch den zuständigen Rechnungshöfen mit. Über die wesentlichen Ergebnisse unterrichten die Rechnungshöfe die Landesregierungen, Landtage und die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).



Anschriften

Anschriften

Zentrale, Funkhäuser, Studios, Korrespondentenbüros

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK (Zentrale)

Kantstraße 71 – 73
04275 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 0
Fax (0341) 3 00 67 89

(Über diese Adresse sind die Intendanz, die Fernsehdirektion, die Betriebsdirektion, die Juristische Direktion, die Verwaltungsdirektion sowie die Hauptabteilung Kommunikation zu erreichen.)

MDR-Hörfunk

Gerberstraße 2
06108 Halle
Tel. (0345) 3 00 0
Fax (0345) 3 00 52 71

(Über diese Adresse sind die Hörfunkdirektion und die Programme MDR JUMP, MDR KULTUR, MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio, MDR SPUTNIK und MDR KLASSIK DAB+ zu erreichen.)

HA MDR KLASSIK

Augustusplatz 9 a
04109 Leipzig
Postanschrift: 04360 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 0
Fax (0341) 3 00 87 01

(Über diese Adresse sind Leitung, Administration und die Ensembles des MDR - MDR SINFONIEORCHESTER, MDR RUNDFUNKCHOR, MDR KINDERCHOR - zu erreichen.)

MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN

Königsbrücker Straße 88
01099 Dresden
Tel. (0351) 8 46 0
Fax (0351) 8 46 36 00

Hörfunk

Tel. (0351) 8 46 35 51
Fax (0351) 8 46 36 05

Fernsehen

Tel. (0351) 8 46 32 50
Fax (0351) 8 46 33 69

Regionalstudio Dresden/Elbland

Tel. (0351) 8 46 36 37
Fax (0351) 8 46 36 09

Regionalstudio Bautzen/Ostsachsen

Hörfunk und Fernsehen
Sorbischer Rundfunk
Postplatz 2, 02625 Bautzen
Tel. (03591) 37 40 0
Fax (03591) 37 40 38 43

Regionalstudio Chemnitz/ Süd- und Mittelsachsen

Hörfunk und Fernsehen
Carolastr. 4 – 6
09111 Chemnitz
Tel. (0371) 4 00 95 30 21
Fax (0371) 4 00 95 49

Regionalstudio Leipzig/Nordsachsen

Hörfunk und Fernsehen
Kantstraße 71 – 73
04275 Leipzig
Tel. (0341) 3 00 83 81
Fax (0341) 3 00 83 90

Korrespondentenbüro Görlitz/Hörfunk

Brüderstraße 11
02826 Görlitz
Tel. (03581) 40 51 61
Fax (03581) 40 67 10

Korrespondentenbüro Plauen/Hörfunk

Melanchthonstraße 2 a
08523 Plauen
Tel. (03741) 20 08 21
Fax (03741) 20 08 20

MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT

Stadtparkstraße 8
39114 Magdeburg
Tel. (0391) 5 39 0

Direktion

Tel.: (0391) 539 2122
Fax: (0391) 539 2129

Hörfunk

Tel.: (0391) 539 2202
Fax: (0391) 539 2209

Fernsehen

Tel.: (0391) 539 2301
Fax: (0391) 539 2309

Regionalstudio Halle Gerberstraße 2 06108 Halle

Hörfunk
Tel. (0345) 3 00 25 32
Fax (0345) 3 00 25 68

Fernsehen
Tel. (0345) 3 00 25 75
Fax (0345) 3 00 25 20

Regionalstudio Dessau

Zerbster Straße 6
06844 Dessau
Tel. (0340) 2 54 92 40
Fax (0340) 2 54 92 42 0

Regionalstudio Stendal
Breite Straße 3
39576 Stendal
Tel. (03931) 41 80 0
Fax (03931) 41 80 19

Regionalbüro Naumburg
Markt 6
06618 Naumburg
Tel. (03445) 71 06 85
Fax (03445) 71 06 86

Regionalbüro Harz
Westernstraße 23
38855 Wernigerode
Tel. (03943) 26 50 12
Fax (03943) 26 50 14

MDR LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN

Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel. (0361) 21 80

Direktion
Tel. (0361) 2 18 12 94
Fax (0361) 2 18 11 76

Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 13 08
Fax (0361) 2 18 13 05

Hörfunk
Tel. (0361) 2 18 16 66
Fax (0361) 2 18 15 62

Regionalstudio Gera
Clara-Zetkin-Str. 3
07545 Gera
Hörfunk
Tel. (0361) 2 18 10 42
Fax (0361) 2 18 10 49
Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 10 44
Fax (0361) 2 18 10 49

Regionalstudio Suhl
Platz der Deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Tel. (0361) 2 18 10 01
Fax (0361) 2 18 10 09

Regionalstudio
Heiligenstadt
Kasseler Tor 19
37308 Heiligenstadt
Tel. (0361) 2 18 10 60
Fax (0361) 2 18 10 69

Regionalbüro Weimar
Markt 23
99423 Weimar
Tel. (0361) 2 18 10 90
Fax (0361) 2 18 10 99

Regionalbüro Jena
im JenTower
Leutragraben 1
07743 Jena
Tel. (0361) 2 18 10 20
Fax (0361) 2 18 10 29

Regionalbüro Saalfeld
Klostergasse 10
07318 Saalfeld
Tel. (0361) 2 18 10 80
Fax (0361) 2 18 10 89

Regionalbüro
Sondershausen
Markt 5
99706 Sondershausen
Hörfunk
Tel. (0361) 2 18 10 30
Fax (0361) 2 18 10 39
Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 10 31
Fax (0361) 2 18 10 39

Regionalbüro Eisenach
Rittergasse 5
99817 Eisenach
Hörfunk
Tel. (0361) 2 18 10 70
Fax (0361) 2 18 10 79
Fernsehen
Tel. (0361) 2 18 10 71
Fax (0361) 2 18 10 79

MDR-Büros Berlin

im ARD-Hauptstadtstudio
Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin

Hörfunk
Tel. (030) 22 88 34 00
Fax (030) 22 88 34 09

Fernsehen
Tel. (030) 22 88 28 20
Fax (030) 22 88 28 29

Korrespondentenbüro
Berlin der Landes-
programme (HF)
Schiffbauerdamm 40 /
Zi. 2305
10117 Berlin (Mitte)
Tel. (030) 22 62 00 26
Fax (030) 22 62 00 27

Impressum

Herausgeber:

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hauptabteilung Kommunikation
Kantstraße 71 – 73
04275 Leipzig

Tel.: (0341) 3 00 64 01

Fax: (0341) 3 00 64 62

E-Mail: kommunikation@mdr.de

www.mdr.de

Verantwortlich: Walter Kehr

Redaktion: Angelika Gummelt, Wolfgang Remiger

Mit Unterstützung von Claudia Barnhofer, Sylvi Brunner,
Mathias Kaiser, André Oswald, Isabelle Reuschel,
Angela Tomschke, Susanne Waldemeyer, Georg Schmolz

Bildredaktion: Robert Hensel, Daniela Höhn, Matthias Löffler

Titelfoto: MDR/Stephan Flad

Fotos: ARD S. 46; ARD/Tom Schulze S. 36; ARD/Julia Terjung S. 11; Colourbox.com S. 8, 30;
Henning Croissant S. 27; DOK Leipzig/Jonathan Skorupa S. 47; Amac Garbe S. 38; HR/Ansgar Klostermann S. 23;
Hoferichter & Jacobs S. 12; KIKA S. 20, 21 (2); Kaupo Kikkas S. 19; MDR S. 14, 16, 25, 30, 31, 42, 43; MDR/Julia Bauer S. 12;
MDR/Axel Berger S. 17, 49, 53; MDR/Joachim Blobel S. 9, 40; MDR/Jens Borghardt S. 39; MDR/Gaby Conrad S. 43, 48;
MDR/David Dienemann S. 41; MDR/DOKfilm/Thomas Koppehele S. 11; MDR/Stephan Flad S. 13, 97;
MDR/Christiane Fritsch S. 18, 19, 23; MDR/Axel Hemmerling S. 28; MDR/Robert Hensel S. 10, 24, 34, 40, 45;
MDR/Hoferichter & Jacobs, S. 10; MDR/Daniela Höhn S. 7, 25, 37, 45, 47; MDR/Martin Jehnichen S. 5, 65;
MDR/Holger John S. 49; MDR/Niki Karnari S. 15; MDR/Andreas Lander S. 14, 35, 41, 42, 44, 48; MDR/Arvid Müller S. 44;
MDR/Roman Nuck S. 32; MDR/Marco Prosch S. 36, 38; MDR/Merete Schüle S. 37; MDR/Jens Stelzner S. 33, 34;
MDR/Ufa Fiction S. 39; MDR/Sebastian Willnow S. 29; MDR/Hagen Wolf S. 15; MDR/Vera Wolfskämpf S. 27;
NDR/Christine Schröder S. 46; SWR S. 28; TVP Szczecin S. 32; WDR/Herby Sachs S. 23, 26

Grafik/Satz: Ralph Schüller

Druck: Neue Druckhaus Dresden GmbH

Redaktionsschluss: 26.5.2016

